Kurze
Einleitung
in die
allgemeine Geschichte
alter und neuer
Zeiten.

Erster Theil.

Die Geschichte des jüdischen Volkes.

Neue, verbesserte und mit einem Register versehene Auflage.

Mit allergnädigsten kais. kön. Freyheiten.

Freyburg in Breisgau,
Verlegts Anton Wagner, Universitäts-Buchhändler. 1774.

Vorrede.

Diese Einleitung in die allgemeine Geschichte alter und neuer Zeiten, ist zu dem Gebrauche der Jugend in den sechs Schulen gewidmet. Man hat die vorher gebrauchte Art, die Geschichte durch Fragen und Antworten vorzutragen, beyseits gelassen, weil man dafür gehalten, die Jugend würde den Zusammenhang der Geschichte aus dem Zusammenhange des Vortrages leichter, als aus den Fragen begreifen, und sie würde sich gewöhnen, vielmehr die Sachen als die Worte in das Gedächtniß einzudrücken. Sollte manche Erzählung wegen des engen Raumes zu kurz gerathen seyn, oder sich auf eine Erläuterung aus andern Wissenschaften beziehen; so ersuchet man diejenigen, die sich dieser

Einleitung bedienen, dieselbe durch eine kurze Erklärung aus einander zu setzen, welche ja bey der Erlernung der Geschichte eben so nothwendig ist, als sie bey den Regeln anderer Künste und bey der Lesung lateinischer Schriftsteller muß angewendet werden.

Die vorhergehenden chronologischen Tafeln sind nicht in der Absicht hergesetzet worden, um die Jugend mit einer Menge Jahrzahlen zu beschweren, sondern um sie in den Stand zu setzen, den Zusammenhang der einzeln Geschichte eines Volkes mit der Geschichte der andern Reiche und Länder einzusehen: gleichwie man denn auch in den nächfolgenden Theilen jederzeit die Jahrsrechnung der durch die vorigen Jahre erlernten Geschichte ganz kurz wiederholen wird.

Chronologische Tafeln
für die
Geschichte des alten Testaments,
und
des jüdischen Volks.

Ehe wir die heilige Geschichte selbst vor die Hand nehmen; so ist es nöthig, daß wir dieselbe in ihre Theile zergliedern, um uns von derselben einen richtigen Begriff zu machen. Nun theilet sich eine jede Geschichte nicht anders, als durch gewisse große Begebenheiten, oder Veränderungen des Staats, welche von Zeit zu Zeit vorkommen, und sich in der Geschichte also herausheben, daß sie einen neuen Theil derselben anzufangen scheinen. Eine solche Begebenheit nennt man Epoche, oder Zeitpunct: und man könnte die darzwischen laufende Zeit das Alter dieser oder jener Geschichte nennen. Für die gegenwärtige Geschichte setzen wir folgende Zeitpuncte an:

1. Die Erschaffung der Welt.
2. Die allgemeine Sündflut nach der Rechnung des P. Petau im J. . . . . . 1656.
3. Der Ruf Abrahams im J. . . . 2022.
4. Der Ausgang des israelitischen Volkes aus Aegypten im J. . . . . . . 2453.
5. Israel wird durch Könige regieret im J. . 2916.
6. Israel theilet sich in zwey Königreiche im J. . 3009.
7. Die gänzliche Zerstörung beyder Königreiche, oder die babylonische Gefangenschaft, im J. . 3395.
8. Cyrus erlaubt den Israeliten nach Haus zu kehren, und den Tempel zu erbauen, im J. . . 3446.
9. Die Geburt Jesu Christi, im J. . . 3979.
10. Die Zerstörung Jerusalems, und Zerstreuung der Jüden im J. C. 70. im J. d. Welt . 4053.

Erster Zeitpunct.

Die Erschaffung der Welt.

Dieser Zeitpunct begreift in sich einen Zwischenraum von 1656 Jahren.

Jahre der Welt.

1. Die Erschaffung der Welt.
2. Die Geburt Kains.
3. Die Geburt Abels.
129. Kain tödtet seinen Bruder Abel.
130. Die Geburt Seths, eines Sohns Adams und Evens.
235. Die Geburt Enos, eines Sohnes Seths.
325. Die Geburt Kainans, eines Sohnes des Enos.
395. Die Geburt des Malaleels, eines Sohnes Kainans.
460. Die Geburt Jareds, eines Sohns Malaleels.
622. Die Geburt Enochs, eines Sohnes Jareds.
687. Die Geburt Mathusalems, eines Sohnes Enochs.
874. Die Geburt Lamechs, eines Sohnes Mathusalems.
930. Der Tod Adams.
987. Enoch wird von Gott wunderbarer Weise der Erde entzogen, da er 365 Jahre alt war.
1056. Die Geburt des Noe, eines Sohnes Lamechs.
1536. Gott offenbaret dem Noe die Sündflut, und schicket ihn Buße zu predigen, und das große Schiff zu bauen.
1558. Die Geburt Sems des zweyten Sohnes des Noe.
1656. Mathusalem stirbt. Die allgemeine Sündflut.

Zweyter Zeitpunct.

Die allgemeine Sündflut.

Dieser Zeitpunct bis zum zweyten Rufe Abrahams begreift in sich einen Zwischenraum von 366 Jahren.

1657. Noe geht aus der Arche.
1658. Die Geburt Arpharads, eines Sohns des Sems.
1693. Die Geburt des Sale, eines Sohns Arpharads.

Jahre
der
Welt.

1723. Die Geburt Hebers, eines Sohnes des Sale.
1757. Die Geburt Phalegs, eines Sohns Hebers.
1787. Die Geburt des Reu, eines Sohns Phalegs.
1809. Um dieses Jahr wird der Thurm Babel gebauet, die Sprache verwirret, und die Menschen werden in die Weltgegenden getheilet.

Um diese Zeit fängt das babylonische, ägyptische und arabische Reich an.

1819. Die Geburt Sarugs, eines Sohns des Reu.

Um das nachfolgende Jahr fängt das sicyonische Reich an.

1849. Die Geburt Nachors, eines Sohnes Sarugs.
1878. Die Geburt Thares, eines Sohnes Nachors.

Vier Jahre zuvor wird das assyrische Reich gestiftet.

1948. Die Geburt Abrahams, eines Sohns des Thare.
1958. Die Geburt der Sara, einer Tochter des Thare, aber aus einer andern Gemahliun.
2006. Noe stirbt im 950 Jahre.
2017. Abraham wird von Gott zum erstenmal berufen.
2022. Zweyter Ruf Abrahams; wo ihm Gott das Land Kanaan verheißen.

Dritter Zeitpunct.

Der Ruf Abrahams.

Dieser Zeitpunct bis zum Ausgange des israelitischen Volkes aus Aegypten, hat einen Zwischenraum von 431 Jahren.

2023. Abraham reiset wegen des Hungers aus Kanaan in Aegypten.

Jahre der Welt.

Als er aus Aegypten zurückkam, sondert er sich vom Lot ab.

2027. Abraham schlägt den Kodolahomor, und befreyet den Lot.

Das kretensische Reich fängt an.

2033. Die Geburt Ismaels.

2046. Abraham empfängt das Geboth der Beschneidung. Sodoma und drey andere Städte werden von Gott durch Feuer verheeret.

2048. Abraham reiset nach Gerar.
Die Geburt Isaaks.
Ingleichen die Geburt Moabs und Ammons.

2053. Ismael wird mit seiner Mutter Agar vom Abraham verstoßen.

2072. Abraham will auf Befehl Gottes den Isaak im 25 Jahre seines Alters schlachten, wird aber davon abgehalten.

2084. Sara stirbt im 127 Jahre ihres Alters.

2087. Isaak vermählet sich mit der Rebekka.

2107. Die Geburt Esaus und Jakobs.

2122. Abraham stirbt.

Um diese Zeit wird das argivische Reich gestiftet.

2158. Sem des Noe Sohn stirbt im 600 J.

2184. Jakob raubet dem Esau den Segen der Erstgeburt; und flüchtet sich zum Laban nach Mesopotamien, wo er sich mit der Lia und Rachel vermählt.

2204. Jakob kehrt in Kanaan zurück; begegnet auf der Reise dem Esau, und versöhnt sich mit ihm.

2215. Joseph wird im 17 Jahr seines Alters von seinen Brüdern den Ismaeliten und von diesen dem Putiphar nach Aegypten verkauft.

2225. Joseph wird in den Kerker geworfen, wo er weißaget. Um diese Zeit kann Job vom Zara dem Enkel Esaus seyn gebohren worden.

2228. Joseph wird aus einem Sklaven Unterkönig von Aegypten. Isaak stirbt im 180 J.

Jahre der Welt.

2237. Jakob geht mit seinem ganzen Hause wegen des Hungers nach Aegypten, nachdem er erfahren, sein Sohn Joseph lebe noch daselbst.

2254. Jakob stirbt im 147 Jahre.

2270. Um diese Zeit hat Job gelitten, und bewunderungswürdige Proben seiner Geduld gegeben.

2308. Joseph stirbt im 110 Jahre.

2370. Aaron wird gebohren, und drey Jahre hernach Moses, der auf dem Nil ausgesetzet, und von der Tochter Pharaons aufgefangen und erzogen wird.

2413. Moses erschlägt einen Aegyptier, und flüchtet nach Madian.

13 Jahre hernach fängt das atheniensische Reich an. Um diese Zeit entsteht auch das trojanische.

2452. Moses kehrt auf Befehl Gottes, den er auf dem Horeb oder Sina empfangen, zu den seinigen zurück.

2453. Weil Pharao den Moses nicht hören will, wird Aegypten durch 10 Strafen gepeiniget, und das Volk Israel ziehet endlich davon.

Um diese Zeit fängt das thebanische Reich an.

Vierter Zeitpunct.

Der Ausgang des israelitischen Volks aus Aegypten.

Dieser Zeitpunkt bis daß Israel durch Könige regieret wird, enthält einen Zwischenraum von 463 Jahren in sich.

2492. Aaron stirbt im 123 Jahre.

Jahre
der
Welt.

2493. Moses stirbt im 120 Jahre, er ernennt zuvor Josuen zu seinem Nachfolger, unter dessen Anführung das Volk mit trocknem Fuße durch den Jordan geht.

2506. Josue stirbt.

2517. Die erste Dienstbarkeit der Israeliten, von der sie nach 8 Jahren Othoniel befreyet, und Israel durch 40 Jahre richtet.

2565. Zweyte Dienstbarkeit. Das Volk wird nach 18 Jahren daraus durch den Aod befreyet, der es 80 Jahre richtet.

2663. Dritte Dienstbarkeit. Debbora und Barak befreyen nach 20 Jahren das Volk aus derselben, und Debbora richtet es durch 40 Jahre.

2723. Vierte Dienstbarkeit, aus welcher Gedeon das Volk nach 7 Jahren befreyet, und durch 40 Jahre richtet.

2770. Abimelech wird Richter, und regieret 3 Jahre.

2773. Thola wird Richter, und regiert 22 Jahre.

2796. Jair wird Richter, und regiert 22 Jahre.

2800. Fünfte Dienstbarkeit, aus welcher das Volk nach 18 Jahren durch den Jephte erlöset wird, worauf er dasselbe 6 Jahre richtet.

2824. Abesan wird Richter, und regiert 7 Jahre.

2831. Elon wird Richter, und regiert 10 Jahre.

Um diese Zeit fängt das albanische Reich in Italien an.

2841. Abdon wird Richter. Regiert 8 Jahre.

2849. Samson wird Richter, und regiert 20 Jahre.

2869. Heli der Hohepriester wird Richter, regieret 20 Jahre.

2888. Israel wird von den Philistern überwunden, die Bundslade gefangen. Heli stirbt.

2889. Samuel tritt die richterliche Regierung an; regiert theils allein, theils mit dem Saul 40 Jahre.

2916. Um dieses Jahr erwählen sich die Israeliten den Saul einstimmig zum Könige.

Fünf-

Jahre der Welt.

Fünfter Zeitpunct.

Die königliche Regierung in Israel.

Dieser Zeitpunct bis zur Theilung des Königreiches hat einen Zwischenraum von 93 Jahren.

2921. David wird zum Könige gesalbet.

2927. Samuel stirbt.

2929. Saul wird von den Philistern überwunden; er stürzt sich selbst in Tod. Jonathas, sein Sohn, wird umgebracht. David fängt seine Regierung in dem Stamme Juda an, in den übrigen Stämmen regiert Isboseth der Sohn Sauls.

2937. Isboseth wird ermordet: David regiert über ganz Israel.

2938. David erobert das Schloß Sion.

2946. Die Geburt Salomons.

2955. Absalom stürzt seinen Vater David vom Throne, und verjagt ihn von Jerusalem.

2968. David ernennt den Salomon zum Nachfolger, und stirbt das Jahr darauf.

2971. Gott erscheint dem Salomon, und giebt ihm die höchste Weisheit.

2972. Salomon fängt den Bau des Tempels an.

2981. Der Tempel wird vollendet, und eingeweihet.

2992. Salomon vollendet seine andern Gebäude, und wird von der Königinn von Saba besuchet.

3009. Salomon stirbt. Ihm folgt sein Sohn Roboam nach; das Volk wird wider ihn aufrührisch, und zehn Stämme fallen von ihm ab. Anfang des Königreichs Israels unter Jeroboam, dem Sohne Nabats.

Sech=

Sechster Zeitpunct.

Die Theilung des israelitischen Königreiches.

Von diesem Zeitpuncte bis zur gänzlichen Zerstörung beyder Königreiche ist ein Zwischenraum von 336 Jahren.

Das Königr. Juda.

J. d. W.

3014. Sesak, der König in Aegypten kömmt nach Jerusalem, und plündert es.

3026. Roboam stirbt. Abiam ist sein Nachfolger.

3027. Abiam schlägt dem Jeroboam in einer Schlacht 500 tausend Mann todt.

3029. Abiam stirbt. Asa folget ihm nach. Regiert 41 Jahre.

3031. Asa bringt den König in Syrien durch Geschenke dahin, daß er in Israel einen Einfall thut.

3046. Um diese Zeit schlägt Asa den Zara, König in Aethiopien.

Das Königr. Israel.

J. d. W.

3009. Jeroboam macht zwey göldne Kälber, und das ganze Königreich fällt v. wahren Gottesdienst ab.

3030. Jeroboam stirbt. Nabab sein Sohn folgt ihm nach.

3031. Baasa tritt die Regierung an, regiert 23 Jahre. Baasa will Rama wider Juda befestigen.

Das

Das Königr. Juda.
J. d. W.

3070. Asa stirbt. Josaphat folgt ihm nach, regiert 25 Jahre.

3072. Josaphat schicket Leviten und Priester im Lande herum, das Volk zu lehren.

Das Königr. Israel.
J. d. W.

3054. Baasa stirbt. Ella folgt, regiert ein Jahr.

3055. Zamri ermordet den Ella, regiert 8 Tage. Amri belägert ihn, daher er sich mit seinem Hause verbrennet. Amri regiert 11 Jahre.

3067. Achab folgt seinem Vater Amri nach. Regiert 21 Jahre.

3079. Um diese Zeit erscheint Elias, und sagt eine Hungersnoth von 3 Jahren und 6 Monaten vor.

3083. Benadad der König in Syrien führt ein großes Heer wider den Achab an. Es wird auf Befehl des Propheten durch 232 Fußgänger in die Flucht gejagt.

3084. Benadad greift den Achab wieder an; er erleidet eine große Niederlage, und bittet um Frieden.

3085. Achab läßt den Naboth steinigen.

3087. Achab will Ramoth Galead von den Syrern erobern; macht Bündniß mit Josaphaten, und wird in der Schlacht getödtet. Nach ihm regiert Och-

Das Königr. Juda.		Das Königr. Israel.	
J. d. W.		J. d. W.	
			Ochozias, sein Sohn, stirbt aber noch dasselbe Jahr. Ihm folgt sein Bruder Joram, und regiert 12 Jahr. Elias wird in einem feurigen Wagen in den Himmel entführet.
		3088.	Joram mit Josaphat und dem Idumäer König erhalten einen Sieg wider Moab.
3090.	Josaphat macht seinen Sohn Joram zum Mitregenten.		
3093.	Josaphat überwindet die Moabiten und Ammoniten.		
3095.	Josaphat stirbt; Joram regiert allein 4 Jahre. Er bringt seine Brüder um. Die Idumäer fallen von Juda ab.		
	Um diese Zeit fängt das karthaginensische Reich an.		
3099.	Joram stirbt. Ochozias sein Sohn, regieret nach ihm ein Jahr.	3099.	Samaria wird von Benadad belägert, und wunderbar befreyet.
3100.	Ochozias wird vom Jehu erschlagen, Athalia bringt die königliche Familie um, und zieht das Reich gewaltthätig an sich. Jojadas der Hohepriester entreißt heimlich ihrer Wut Joas den Sohn Ochozias, und erzieht ihn.	3100.	Joram wird vom Jehu erschossen. Er regiert nach ihm 28 Jahre, rottet die Jezabel und das ganze Haus Achabs aus.

Das Königr. Juda.

J. d. W.

3106. Athalia wird getödtet, und Joas auf den Thron gesetzt. Er regiert 40 Jahre.

Um diese Zeit fängt das medische Reich an.

3143. Hasael hat Krieg wider den Joas; er zwingt ihn, große Geldsummen zu geben.

3146. Joas stirbt; sein Nachfolger ist sein Sohn Amasias, der 29 Jahre regiert.

3159. Amasias führt Krieg mit dem Joas; wird aber überwunden, und Jerusalem geplündert.

3175. Amasias stirbt; ihm folget sein Sohn Ozias, oder Azarias nach, welcher 52 Jahre regieret.

Um diese Zeit entsteht das macedonische Reich.

Um diese Zeit erscheinen die Propheten Osee, Joel,

Das Königr. Israel.

J. d. W.

3128. Jehu stirbt; ihm folgt sein Sohn Joachaz nach, der 17 Jahre regieret.

3142. Hasael König in Syrien bekriegt Israel.

3144. Joachaz stirbt; ihm folgt Joas, der 16 Jahre regiert.

3155. Elisäus stirbt; er sagt dem Joas einen großen Sieg wider die Syrer vor, den er auch erficht.

3160. Joas stirbt, ihm folgt sein Sohn Jeroboam II. regiert 41 Jahre.

Amos,

Das Königr. Juda.

J. d. W.

Amos, Abdias, Jonas, Isaias.

3208. Dieses Jahr fängt die erste Olympiade an.

3221. Dieses Jahr scheint, es habe Ozias das Priesteramt an sich ziehen wollen.

3227. Joatham, der Sohn des Ozias, regiert nach seinem Vater 16 Jahre.

Drey Jahre hernach ist wahrscheinlich, daß Rom gebauet worden.

Das Königr. Israel.

J. d. W.

3201. Jeroboam stirbt; es ist ein Interregnum von 11 Jahren.

3212. Zacharias, Jeroboams Sohn tritt das Reich an; regieret 6 Monate, wird vom Sellum getödtet.
Sellum regiert 1 Monat; Manahem tödtet ihn. Dieser regiert 10 Jahre, und wird dem Könige in Assyrien zinsbar.

3223. Manahem stirbt; Phaceja sein Sohn folt ihm nach, und regiert 2 Jahre.

3225. Phacee, der Sohn des Romelia, ermordet den Phacejas, und regiert nach ihm 20 Jahre.

Das Königr. Juda.
J. d. W.

Zehn Jahre hernach fängt die berühmte Epoche des Nabonassars an, nämlich im Jahre 3237.

3243. Joatham stirbt; nach ihm folget Achaz, und regieret 14 Jahre.
Rezin der König in Syrien und Phacee greifen das Königreich Juda an, und plündern es das folgende Jahr ganz aus.

3244. Die Idumäer und Philister fallen auch in Juda ein.

3245. Achaz ruft den Teglatphalassar, der das assyrische Reich aufs neue angefangen, um Hülfe an, und verspricht ihm jährlichen Tribut.

3257. Achaz stirbt; ihm folgt sein Sohn Ezechias nach, der 29 Jahre regieret, und den Gottesdienst wieder herstellet.

Das Königr. Israel.
J. d. W.

3245. Teglatphalassar fällt in Israel ein, und führt die Stämme Ruben, Gad, und den halben Stamm Manasse gefangen hinweg.

3246. Oseas der Sohn des Ela läßt den Phacee ermorden, und bemächtiget sich des Reiches. Er regieret in allem 18 Jahre, aber nicht nach einander.

3255. Hier fängt Oseas an ruhig zu regieren.

3258. Oseas macht mit dem Könige von Aegypten ein Bündniß, und verweigert

gert dem Salmanassar, Teglatphalassars Nachfolger den Gehorsam.

3261. Salmanassar belagert Samarien.

3263. Salmanassar erobert Samarien, und führt die übrigen Stämme in die Gefangenschaft jenseits des Euphrats. Unter den Gefangenen ist auch Tobias aus dem Stamme Nephthali.

Ende des Königreichs Israels, nachdem es 254 Jahre gedauret hat.

Das Königreich Juda.

Jahre der Welt.

3270. Ezechias wirft das Joch der Assyrier ab, und macht Bündniß mit dem Könige in Aegypten. Sennacherib König in Assyrien überzieht ihn mit Krieg.

3271. Als Sennacherib Jerusalem belagert, werden in einer Nacht von dem Engel 185000 Assyrier erschlagen. Merodach, König in Babylonien schickt Gesandten zum Ezechias.

3286. Ezechias stirbt; sein Sohn Manasses folget ihm nach, und regieret 55 Jahre.

3294. Manasses wird gefangen nach Babylon geführt. Tobias erhält das Gesicht, das er vor 4 Jahren verloren hat, durch die Hülfe seines Sohnes wiederum.

3296. Holofernes, der Feldherr des assyrischen Nabuchodonosors, oder Saosduchinus, wird von der Judith in dem Lager vor Bethulia umgebracht.

3297. Manasses wird von dem Könige zu Babylon wieder in sein Reich eingesetzt.

Jahre der Welt.

3341. Manasses stirbt; ihm folgt sein Sohn Amon, und regiert 2 Jahre.

3343. Dem Amon folgt sein heiliger Sohn Josias nach, und regiert 31 Jahre.

3360. Josias sammelt Geld zum Bau des Tempels. Das Gesetzbuch wird gefunden.

3373. Josias wird vom Nechao, König in Aegypten umgebracht.

3374. Joachaz wird König in Juda. Nach dreyen Monaten nimmt ihm Nechao die Krone, führt ihn in Aegypten, und setzt dessen Bruder Eliakim, auch einen Sohn des Josias, zum Könige ein, den er Joakim nennt. Er regieret 11 Jahre.

3377. Nabuchodonosor der Große, König in Babylon, nimmt Jerusalem ein, führet viele Gefangene mit sich fort, worunter Daniel ist, und legt dem Joakim einen jährlichen Tribut auf. Hier fängt die vom Jeremias vorgesagte 70 jährige Gefangenschaft an.

3381. Joakim fällt vom Nabuchodonosor ab.

3385. Joakim wird vom Nabuchodonosor gefangen und getödtet; an seine Statt wird Joachin, sein Sohn, gesetzet, der 3 Monate und 10 Tage regieret.
Nabuchodonosor belagert Jerusalem aufs neue, Joachin ergiebt sich ihm, und wird nach Babylon geführt. An seine Stelle wird Mathanias, Joakims Bruder, gesetzt, und Sedecias genennet. Dieser regieret 11 Jahre.

3390. Sedecias vereiniget sich mit dem Könige von Aegypten, um das Joch der Chaldäer abzuwerfen.

3393. Nabuchodonosor belagert Jerusalem.

3395. Jerusalem wird erobert den 20 Junius, der Tempel verbrennet den 20 Heumonats. Sedecias wird gefangen zum Nabuchodonosor gebracht, wo seine Kinder in seiner Gegenwart ermordet, ihm die Augen ausgestochen werden, und er endlich mit allem Volke nach Babylon und jenseits des Euphrats geführet wird.
Ende des Königreichs Juda, nachdem es vom Saul an 479, von der Spaltung an 386 Jahre gedauret hat.

Jahre der Welt.

Siebenter Zeitpunct.

Die gänzliche Zerstörung des Königreiches.

Dieser Zeitpunct bis daß Cyrus den Jüden nach Hause zu ziehen erlaubt, begreift in sich einen Zwischenraum von 51 Jahren.

3395. Godolia wird über die zurückgebliebenen Jüden gesetzet. Ihm wird vom Nabuchodonosor Jeremias anbefohlen. Ismael ermordet den Godolia. Viele Jüden flüchten sich nach Aegypten, und nehmen den Jeremias und Baruch mit sich. Ezechiel weißaget in Chaldäa.

3408. Nabuchodonosor hat den Traum von den 4 Monarchien der Welt.

3409. Die drey Gesellen Daniels werden in den Feuerofen geworfen.

3410. Nabuchodonosor wird vom Reiche verstoßen, zu welchem er nach 7 Jahren wieder gelanget.

3420. Nabuchodonosor stirbt, nachdem er 43 Jahre regieret; ihm folgt sein Sohn Evilmerodach nach, der 3 Jahre regieret.

3423. Evilmerodach stirbt; ihm folgt Neriglissar nach, und regiert 5 Jahre. Seine Regierung wird vom Daniel dem Baltassar seinem Sohne zugeschrieben.

3428. Baltassar regiert nach seinem Vater 9 Monate; hält das kirchenräuberische Gastmahl, sieht sein Urtheil von einer unbekannten Hand an die Wand schreiben, das ihm Daniel erkläret, und wird bey der Nacht vom Nabonidus, oder Darius aus Medien ermordet.

3429. Darius tritt die Regierung an, die er 17 Jahre inne hat. Daniel wird vom Gabriel von der Ankunft des Messias unterrichtet.

3430.

Jahre der Welt.

3430. Darius giebt Befehl, keine andere Gottheit als ihn zu verehren; Daniel wird darüber in die Löwengrube geworfen.

3446. Darius wird vom Cyrus des Reichs beraubet. Die persische Monarchie nimmt ihren Anfang. Cyrus erlaubt den Jüden in ihr Vaterland zurück zu kehren, und den Tempel zu bauen.
Daniel entdeckt die Betrügereyen der Priester des Bels, und tödtet den Drachen.

Achter Zeitpunct.

Die Wiederkehr der Jüden nach ihrem Vaterlande.

Dieser Zeitpunct bis zur Geburt Jesu Christi enthält in sich einen Zwischenraum von 533 Jahren.

3447. Die Jüden, welche unter Anführung des Zorobabels und Josue des 1 Hohenpriesters nach Hause gezogen, machen das erste Opfer.

3448. Der Grund wird zum Bau des Tempels geleget. Allein er wird bey Lebzeiten des Cyrus wegen falscher Verleumdungen verhindert.

3464. Im zweyten Jahre des Darius, erhalten die Jüden von ihm eine neue Erlaubniß den Tempel zu erbauen, wozu sie durch die Propheten Aggäus und Zacharias sehr aufgemuntert werden. Dieses ist das 70 Jahr von der Zerstörung Jerusalems.

3469. Der Tempel wird vollendet, vom Zorobabel eingeweihet, und ein feyerliches Osterfest gehalten.

3457. Anfang der römischen Republik.

3521. Vasthi des Artaxerxes, oder Asuerus, Gemahlinn wird verstoßen, und Esther kömmt an ihre Stelle.

3525. Aman will die Jüden vertilgen; Esther rettet sie durch ihre Fürbitte; Aman wird an Galgen geschlagen.

Jahre der Welt.

3529. Nehemias erhält vom Artaxerxes Erlaubniß Jerusalem zu erbauen. Dieß ist das 20 Jahr der Regierung des Artaxerxes.
Anfang der 70 Wochen Daniels.

3572. Jojadas des Nehemias Sohn wird 4 Hoherpriester.

3608. Wird Jonathan des vorigen Sohn 5 Hoherpriester.

3652. Alexander kömmt nach Jerusalem; der 6 Hoherpriester Jaddus empfängt ihn höflich; er erlaubt den Jüden nach ihren Gesetzen zu leben, und befreyet sie im heiligen Jahre vom Tribute. Die Samariten erhalten auch Erlaubniß, einen Tempel auf dem Garizim zu erbauen.

3660. Nachdem Alexander den Anfang zur griechischen Monarchie gemacht, stirbt er zu Babylon. Sein Reich wird unter seine Feldherren ausgetheilet, und Judäa zu Syrien geschlagen.

3662. Jaddus stirbt, ihm folgt Onias der Erste, 7 Hoherpriester, nach.

3664. Ptolemäus, des Lagus Sohn, dem in der Theilung Aegypten zugefallen, nimmt dem Antigonus Könige in Asien Judäa weg, der es für sich haben wollte; und führt bey 100 tausend Jüden gefangen in Aegypten.

3670. Antigonus erobert es wiederum; und verliert es nach zweyen Jahren aufs neue, da sein Sohn Demetrius vom Ptolemäus bey Gaza geschlagen wird. Die Jüden leben sodann unter den ägyptischen Königen, denen sie Tribut geben müssen.

3682. Simon der Gerechte, folgt Onias dem Ersten, als 8 Hoherpriester nach.

3691. Nach Simon sollte sein Sohn Onias der Zweyte folgen; weil er aber noch ein Kind war, so versah das Hohepriesterthum Eleazar, des Onias Mutterbruder, als 9 Hoherpriester.

3694. Seleukus König in Syrien setzet viele Jüden in die Städte, die er erbauet hat, und giebt ihnen das Bürgerrecht wie den Griechen.

3700. Um dieses Jahr, welches das 1 Jahr der Regierung des Pt. Philadelphus ist, ist die Uebersetzung der 70 Dolmetscher gemacht worden.

3731. Manasses, des Jaddus Bruder, wird 10 Hoherpriester.

Jahre
der
Welt.

3738. Onias der Zweyte, Simons des Gerechten Sohn, wird 11 Hoherpriester. Weil er den Tribut nicht lieferte, fällt er in die Ungnade des Pt. Evergetes.

3765. Simon der Zweyte folgt seinem Vater Onias dem Zweyten als 12 Hoherpriester nach.

3767. Pt. Philopator will zu Jerusalem in das Innerste des Tempels gehen, er wird davon wunderbarer Weise abgeschreckt, und verfolget daher die Jüden.

3773. Antiochus der Große überwindt den Pt. Philopator, und bringt Judäa an sich.

3784. Skopas des Pt. Epiphanes Feldherr nimmt dem Antiochus alle eroberte Landschaften weg.

3787. Antiochus bringt sie wieder an sich, geht nach Jerusalem und verfährt mit den Jüden ganz gütig.

3788. Simon der Zweyte stirbt; Onias der Dritte sein Sohn folgt ihm als 13 Hoherpriester nach.
Um diese Zeit schreibt Arius König von Lacedämon an die Jüden, und erkennt die Verwandschaft mit ihnen.

3792. Antiochus giebt dem Pt. Epiphanes seine Tochter Kleopatra zur Gemahlinn, und Coelesyrien und Judäen zum Brautschatze.

3798. Seleukus, welcher nun Syrien statt seines Vaters regierte, schickt den Heliodorus nach Jerusalem die Schätze des Tempels zu rauben. Er wird von einem Engel, der ihn schlägt, daran verhindert.

3808. Antiochus Epiphanes wird König in Syrien anstatt seines Bruders Seleukus. Onias der Dritte wird vom Antiochus seiner Würde entsetzet; an seine Stelle kömmt Jason sein Bruder als 14 Hoherpriester. Viele Jüden fallen zur Abgötterey der Griechen ab.

3810. Antiochus kömmt nach Jerusalem, wird vom Jason mit vielen Ehren empfangen.

3811. Jason wird des Hohenpriesterthums entsetzet; ihm folgt Menelaus nach, weil er um 300 Talente mehr als Jason gab; da er aber das Geld nicht zusammen brachte, wird er auch verstoßen, und das Hohepriesterthum dem Lysimachus seinem Bruder gegeben.

3813. Menelaus läßt den Hohenpriester Onias den Dritten durch den Andronikus ermorden.

Jahre der Welt.

3814. Als Antiochus den Aufruhr des Jasons, und die Freude der Jüden über das ausgestreute Gerücht von seinem Tode erfährt, geht er nach Jerusalem, plündert die heiligen Gefässe, und läßt mehr als 80tausend Menschen daselbst umbringen.

3815. Apollonius schleifet aus Befehl des Antiochus die Mauren Jerusalems, und erbauet nahe am Tempel eine Citadelle. Judas der Makkabäer flüchtet mit neun andern in die Wüste.

3816. Antiochus giebt Befehl in allen Provinzen den griechischen Götterdienst einzuführen; er setzet Jupiters Bildniß auf den Brandopferaltar, läßt zu Antiochien den Eleazar, und die 7 Brüder mit ihrer Mutter grausam hinrichten. Matathias und seine 5 Söhne flüchten von Modin in das Gebirge.

3817. Matathias stirbt, er setzet seinen Sohn Judas zum Feldfürsten ein.

3818. Judas schlägt den Apollonius, und bringt ihn um.

3819. Nikator, Gorgias, und Lysias werden vom Judas geschlagen; der Tempel gereiniget, der Gottesdienst hergestellt.

3820. Antiochus stirbt. Judas scheint dieses Jahr das Hohepriesterthum angetretten zu haben. Er schlägt des Eupators Völker etlichemale.

3821. Ant. Eupator macht Friede mit den Jüden, kömmt aber nach Jerusalem, und läßt die Mauren niederreißen.

3822. Demetrius des Ant. Epiphanes Neffe wird von Alcimus wider die Makkabäer aufgehetzt, und machet den Alcimus zum Hohenpriester. Nikator wird öfters überwunden, und bleibt endlich in der Schlacht.
Um diese Zeit scheint Onias nach Aegypten geflüchtet zu haben, wo er zu Alexandrien den Tempel, Onion genannt, erbauet hat.

3823. Judas bleibt in einem Treffen mit dem Bacchides; ihm folgt sein Bruder Jonathas nach.

3824. Alcimus stirbt.

3826. Jonathas und Simon schlagen öfters ihre Feinde. Jonathas richtet zu Machmas das Volk.

Jahre
der
Welt.

3831. Alexander Beles oder Bala lehnt sich wider den Demetrius auf. Beyde schreiben an Jonathas um Hülfsvölker; er geht auf des Alexanders Seite, und fängt an, das Amt eines Hohenpriesters zu verwalten.

3836. Jonathas überwindet den Apollonius, des Demetrius Feldherrn.

3839. Jonathas belagert die Festung der Syrer zu Jerusalem, und erneuert das Bündniß mit den Römern und Spartanern.

3840. Jonathas wird listig vom Tryphon gefangen, und hernach umgebracht.

3841. Ihm folgt Simon sein Bruder im Hohenpriesterthume nach.

3842. Simon belagert die syrische Citadelle zu Jerusalem; die Syrer werden zum Abzug gezwungen.

3844. Ant. Sidetes erlaubt dem Simon mit eignem Gepräge Geld zu schlagen, und bestätiget alle den Jüden ertheilte Freyheiten.

3846. Antiochus wird mit dem Simon uneinig, und führt durch den Cendebäus Krieg wider ihn.

3849. Cendebäus wird von Johannes und Judas Simons Söhnen geschlagen.
Zu Ende des Jahrs wird Simon mit seinen zween Söhnen Matathias und Judas verrätherischer Weise zu Doch von seinem Tochtermanne Ptolemäus ermordet.
Hier endiget sich die Geschichte der heil. Schrift.

3850. Hyrkanus, oder Johannes Hyrkanus, wird nach seinem Vater Hoherpriester.
Ant. Sidetes belagert den Hyrcanus zu Jerusalem, macht endlich mit ihm Friede.

3854. Antiochus führt Krieg wider die Parther, und Hyrkanus begleitet ihn dahin; kehrt aber noch dasselbe Jahr zurück.

3855. Antiochus wird im Kriege umgebracht; worauf Hyrkanus das Joch der Syrer abwirft, und ihnen viele Städte wegnimmt, auch den Tempel zu Garizim aus dem Grunde zerstöret.

3856. Hyrkanus unterwirft sich die Idumäer, und zwingt sie zur Beschneidung.

Jahre
der
Welt.

3857. Hyrkanus schickt Gesandten nach Rom, das Bündniß zu erneuern.

3875. Hyrkanus belagert Samarien. Pt. Lathurus kömmt zu Hülfe; er wird aber von des Hyrkanus Söhnen geschlagen. Samarien wird erobert.

3880. Hyrkanus stirbt. Unter seiner Regierung, das Jahr ist ungewiß, entstehen unter den Jüden die Secten der Pharisäer, Essäer, und Saduccäer. Dem Hyrkanus folgt sein Sohn Judas, sonst Aristobulus genannt, in der Regierung nach. Er setzt sich die Krone auf, und nimmt den königlichen Titel an. Er schlägt durch seinen jüngsten Bruder Antigonus die Ituräer, und zwingt sie zur Beschneidung.

3881. Aristobulus stirbt; sein Bruder Alexander Jannäus folgt ihm nach.

3885. Alexander führt Krieg wider den Pt. Lathurus; macht Bündniß mit Kleopatren.

3890. Um diese Zeit empören sich die Juden wider den Alexander; aber sie versöhnen sich wieder mit ihm.

3906. Alexander stirbt; er hinterläßt zween Söhne Hyrkanus und Aristobulus, an derer Statt Salome, oder Alexandra ihre Mutter das Reich einige Jahre verwaltet.

3914. Aristobulus stellet sich an die Spitze der Soldaten seines Vaters, und bemächtiget sich einiger Städte Judäens während der Krankheit seiner Mutter.

3915. Salome stirbt. Hyrkanus wird als König erkannt. Aristobulus sein jüngerer Bruder kündiget ihm Krieg an.

3918. Hyrkanus wird in der Schlacht überwunden, des Hohenpriesterthums und Königreiches entsetzet: an seine Stelle tritt Aristobulus.

3919. Hyrkanus will durch den Aretas den König der Araber wieder eingesetzet werden. Aristobulus sucht den Gabinius und Scaurus auf seine Seite zu bringen.

3920. Pompejus fodert beyde Brüder vor sich, und befiehlt ihnen friedlich zu leben.

3921. Aristobulus ziehet nach Jerusalem; Pompejus belagert und erobert es. Aristobulus wird mit seinen Söhnen gefangen nach Rom geschickt; Hyrkanus wird Hoherpriester erkannt, aber ohne Krone; Judäa wird in seine alten Gränzen eingeschlossen, und muß Tribut bezahlen.

Jahre der Welt.

len. Alexander des Aristobulus Sohn entflieht, und kömmt in Judäa zurück, wo er Völker sammelt.

3929. Gabinius schlägt den Alexander, und belagert ihn zu Alexandrien. Er muß sich ergeben, und alle feste Plätze räumen. Hyrkanus, den Alexander des Hohenpriesterthums beraubet hat, wird wieder eingesetzt.

3930. Aristobulus, der von Rom entflohen, will Alexandrien befestigen; er wird aber geschlagen. Er flüchtet nach Makeron, wird daselbst belagert, zum zweytenmal gefangen, und nach Rom geschickt.
Alexander verwüstet Judäa; er wird vom Gabinius beym Berge Thabor geschlagen.

3931. Crassus Statthalter von Syrien kömmt nach Jerusalem, und nimmt viele Reichthümer aus dem Tempel hinweg.

3933. Cassius sammelt die Ueberbleibsel der Römer nach des Crassus Niederlage, und treibet damit den Alexander zurück.

3935. Aristobulus wird vom Jul. Cäsar in die Freyheit gesetzet; aber von den Pompejanern mit Gift umgebracht. Dem Alexander dessen Sohne, läßt Pompejus den Kopf abschlagen.

3936. Antipater, des Herodes Vater, kömmt auf Befehl des Hyrkanus, dem Cäsar im alexandrischen Kriege zu Hülfe. Er ist ihm darum sehr angenehm, und wird zum Procurator von Judäa gemacht. Hyrkanus wird vom Cäsar in der hohenpriesterlichen Würde bestätiget. Antipater macht den Phasael seinen ältesten Sohn zum Statthalter von Jerusalem, und Herodes einen andern Sohn zum Statthalter von Galiläa.

3939. Der Bund der Jüden wird mit dem Jul. Cäsar sehr vortheilhaft erneuert; gleichwie sie auch das Jahr hernach viele Vorrechte vom Rathe erhalten.

3941. Antipater wird mit Gift hingerichtet.

3943. Antigonus des Aristobuli Sohn fällt in Judäa ein; wird aber vom Herodes zurückgetrieben.
Herodes, der bisher dem Cassius beygestanden, schlägt sich nun zum Antonius, und gewinnt ihn. Er nimmt die Mariamne des Hyrkanus Tochter zur Gemahlinn.

3944. Auf Anstiften des Antigonus fallen die Parther in Judäa ein; sie nehmen den Phasael und Hyrkanus gefan-

Jahre der Welt.

gen: diesem schneiden sie die Ohren ab; jener stößt sich selbst den Kopf ein. Antigonus wird Hoherpriester. Herodes flüchtet nach Rom zum Octavianus und Antonius, die ihm das Königreich Judäa nach dem Schlusse des Raths zuerkennen.

3947. Herodes und C. Sosius erobern Jerusalem; dem daselbst gefangenen Antigonus wird das Haupt abgeschlagen. Weil Hyrkanus das Hohepriesterthum nicht mehr versehen kann, so giebt es Herodes einem gewissen Ananel.

3949. Herodes macht Aristobulus, den Bruder Mariamnes zum Hohenpriester; weil er aber beym Volke beliebt war, so läßt er ihn ersäufen. Mit ihm stirbt das Geschlecht der Asamonäer aus.

3953. Herodes hat Krieg mit den Arabern.

3954. Herodes läßt den Hyrkanus ermorden. Augustus bestätiget ihm das Königreich.

3956. Herodes läßt seine Gemahlinn Mariamne umbringen.

3964. Augustus giebt die Landschaft Trachonitis dem Herodes.

3965. Herodes bauet den Tempel zu Jerusalem neu auf.

3973. Herodes verklagt seine Söhne Alexander und Aristobulus beym August.

3974. Herodes endiget den Bau der Stadt, der Thurm Stratons, welcher zu Ehren Augustes Cäsarea genennt wurde.

3978. Herodes läßt seine beyden Söhne Alexander und Aristobulus hinrichten. Antipater des Herodes Sohn strebt nach der königlichen Würde.

3979. Die Geburt Jesu Christi, welche auf den 25ten December, der ein Montag war, eingefallen ist.

Neunter Zeitpunct.

Die Geburt Jesu Christi.

Dieser Zeitpunct bis zur Zerstörung Jerusalems und Zerstreuung der Jüden hat einen Zwischenraum von 74. Jahren.

J. d. W. J. C.

3980. Antipater wird überzeugt, daß er den Herodes habe vergiften wollen.
Die Weisen aus Morgenland kommen, Christum anzubethen.
Herodes läßt in und um Bethlehem alle Kinder ermorden. Antipater wird auf Befehl des Herodes hingerichtet. Herodes stirbt 5 Tage darauf; er setzt den Archelaus zum Könige von Judäa ein. Dieser geht um die Bestätigung nach Rom; Augustus aber theilt das Land, und giebt ihm nur einen Theil davon. Christus kömmt eben dieses Jahr wieder aus Aegypten zurück.

3983. Dieses Jahr giebt man gemeiniglich für das Geburtsjahr J. C. an.

3984. 1. **Dieses ist das erste Jahr der christlichen Zeitrechnung.**

3989. 6. Archelaus wird von seinen Brüdern zu Rom verklagt, und sein Land zur römischen Provinz gemacht. Er wird nach Vienne in Gallien verwiesen. Quirinus kömmt zur Untersuchung der Sache, und Einziehung der Güter des Archelaus in Syrien. Anstatt des Hohenpriesters Joazar wird es Ananus oder Annas gemacht.

3991. 8. Christus lehret im 12 Jahre seines Alters im Tempel.

3999. 16. Val. Gratus Landpfleger von Judäa entsetzet auf Befehl des Tiberius den Anan des Hohenpriesterthums, und giebt es dem Ismael.

4000. 17. An die Stelle des Ismaels wird Eleazar Anans Sohn, von eben diesem Gratus gesetzet.

4001. 18. Simon, Kaniths Sohn, wird Hoherpriester.

4002. 19. Gratus macht den Joseph Kaiphas zum Hohenpriester.

4010. 27. Pilatus wird Landpfleger von Judäa.

4011. 28. Johannes der Täufer, prediget in der Wüste.

J.d.W.	J.C.	
4012.	29.	Christus wird vom Johannes getaufet, und fängt sein Predigtamt an.
		Herodes Antipas heurathet die Herodias, seines noch lebenden Bruders Frau. Johannes bestraft ihn darüber, und wird in Kerker geworfen.
4013.	30.	Das zweyte Jahr des Predigtamtes Christi. Johannes wird enthauptet.
4014.	31.	Christus zieht herrlich zu Jerusalem ein den 19 März; hält das Phase, oder Ostern Donnerstag den 22ten März, wird gekreuziget Freytag, den 23ten März, steht von Todten auf Sonntag den 25ten März, fährt in den Himmel auf den 3ten May, sendet am Pfingstfeste den heil. Geist den 13 May.
4017.	34.	Der junge Agrippa, Herodes des Großen Enkel flüchtet Schulden halber nach Rom.
4018.	35.	Philippus, Herodes des Großen Sohn, stirbt.
4019.	36.	Agrippa fällt in die Ungnade des Tiberius, und wird gefangen gesetzt. Allein da Tiberius stirbt, entläßt ihn Cajus, und giebt ihm die Vierfürstenthümer des Philippus und Lysanias mit dem Titel eines Königs.
4023.	40.	Herodes Antipas geht nach Rom; weil aber Cajus für den Agrippa eingenommen ist; so wird er ins Elend gejaget, und sein Vierfürstenthum dem Agrippa übergeben.
4024.	41.	Das Reich des Agrippa wird vom Claudius vergrößert, da er ihm Judäen und Samarien schenkt.
		Um die Jüden zu gewinnen, verfolgt Agrippa die christliche Kirche.
4027.	44.	Herodes Agrippa stirbt. Sein Reich wird dem Landpfleger Cuspius Fadus gegeben.
4028.	45.	Cuspius Fadus wird zurückberufen, und an seine Stelle kömmt Tib. Alexander.
4030.	47.	Auf den Tib. Alexander folget Ventidius Cumanus.

J. d. W. J. C.

4032. 49. Claudius verjaget die Jüden von Rom.

4035. 52. Cumanus wird zu Rom verklagt, und ins Elend geschickt; seine Stelle ersezt Felix.

4038. 55. Der Nachfolger des Felix wird Porcius Festus.

4043. 60. Dem Festus folget Albinus nach.

4047. 64. Cestius Florus wird Statthalter in Judäa.

4048. 65. Zu Jerusalem werden viele Wunderzeichen, als Vorbothen ihres künftigen Elends gesehen und gehört.

Die von Cäsarea fangen Händel mit den Jüden an, worüber der Krieg anfängt. Florus läßt viele Jüden umbringen, desgleichen auch zu Cäsarea und Scythopolis geschieht. Cestius Gallus Statthalter von Syrien belagert Jerusalem, und wird in die Flucht geschlagen.

4049. 66. Die Jüden machen unter andern den Joseph zum Feldherrn, der Galiläa und Judäa in Ordnung bringt. Nero schickt den Vespasianus wider die aufrührischen Jüden.

4050. 67. Vespasianus erobert Japha und Jotapata, wo er den Joseph gefangen nimmt, der sich ihm ergiebt. Titus unterwirft sich ganz Galiläa.

Zu Jerusalem ist alles von der Partey der Zeloten verwirrt, welche die Idumäer zu Hülfe rufen, viele Bürger, unter diesen auch den Hohenpriester, ermorden, und dafür einen gewissen Phanias einsetzen.

4051. 68. Vespasianus nimmt alle haltbare Oerter, die um Jerusalem gelegen, weg, verschiebt aber dennoch wegen der römischen Verwirrungen dessen Belagerung.

4053. 70. Vespasianus, der voriges Jahr Kaiser geworden, übergiebt seinem Sohne den jüdischen Krieg. Er fänget die Belagerung in den Tagen der ungesäuerten Brode an. Nachdem er die Stadt mit einer Mauer eingeschlossen, und durch den äußersten Hunger gepeiniget,

wird

wird der Tempel den 5 Augusts angezündet, die Stadt aber endlich den 31 Augusts gänzlich erobert, und zerstört. Das Jahr darauf triumphiren Vespasianus und Titus von Judäa, wo Johannes von Giscala, und Simon Gorias Sohn im Triumph geführt werden. Das übrige Land wird noch erobert, die Jüden zerstreuet, ihr Tempel zu Alexandrien zerstöret. Dieses ist der letzte Zeitpunct der jüdischen Geschichte: und von dieser Zeit an, sind die Jüden kein Volk mehr, das ein gemeines Wesen hat.

Einleitung

Jahre der Welt.

in die Geschichte des alten Testaments, und des jüdischen Volkes.

Erster Zeitpunct.

Von der Erschaffung der Welt bis auf die Sündflut.

Erschaffung der Welt.

Gott erschuff die Welt, nach den Rechnungen der Sternkündigen im Herbste, und da er zu diesem Werke, welches er in einem Augenblicke zu Stand bringen konnte, sechs Tage anwenden wollte, so war der erste der 26ste Tag des Weinmonats. An diesem erschuff er das Licht und die Engel; den zweyten machte er das Firmament, und sonderte das Wasser des Himmels von dem Wasser der Erde ab; den dritten sammelte Gott das Wasser der Erde zusammen, und nannte es das Meer, er ließ auch alle Kräuter und Pflanzen hervorwachsen; den vierten machte Gott die Sonne, den Mond, die Planeten und die übrigen himmlischen Körper; den fünften die Fische und Vögel; den sechsten alle übrige Thiere der Erde, und endlich bildete er den ersten Menschen aus Leimen, und blies ihm eine vernünftige und unsterbliche Seele ein. Er nannte ihn Adam, und als ihn ein Schlaf überfiel, nahm Gott aus dessen Leibe eine Ribbe, und bauete daraus ein Weib, wel-

J. d. W. ches Adam alsobald als seine Gemahlinn erkannte, und ihr den Namen Eva, das ist, eine Mutter der Lebendigen, beylegte.

Zustand Adams und Evens. Das Paradies. Gott gab diesen ersten Geschöpfen eine liebenswürdige Unschuld, eine vortreffliche Leibesbeschaffenheit, eine völlige Herrschaft über ihre Neigungen, und über alle Thiere. Zur Wohnung hatten sie jenen angenehmen Garten, welcher das Paradies, oder der Garten in Eden genennt wird. Man kann nicht bestimmen, ob er in Palästinen, Armenien, Chaldäen, Persien, Indien, oder anderswo gelegen habe. Das merkwürdigste darinnen waren zween Bäume, der Baum des Lebens, welcher durch seinen vortrefflichen Saft das menschliche Leben bis in die spätesten Jahre verlängern, oder gar verewigen konnte: und der Baum der Erkenntniß des Guten und Bösen, welcher den Verstand zwar nicht erleuchten konnte; aber weil der Mensch nach der Verkostung seiner Frucht das Gute, das er verlöre, und das Böse, das ihm bevorstünde, erkennen würde, erhielt er diesen Namen. Gott verboth unsern ersten Aeltern, unter den schärfsten Strafen, etwas davon zu versuchen. Er ruhete darauf den siebenten Tag, und heiligte sich den Tag der Ruhe, oder den Sabbath.

Der Fall Adams und Evens. Ihre Strafen. Das Verboth Gottes machte einen geringen Eindruck. Satan, der auf das Glück der Menschen neidisch war, verstellte sich in eine Schlange, schmäuchelte der Eva mit der Hoffnung, unsterblich und Gott gleich zu werden, und gewann sie. Sie aß, verführte ihren Gemahl; und so wurden sie und alle ihre Nachkommen in die Sünde gezogen. Ihre Strafe war, daß sie und ihr ganzes Geschlecht

schlecht sterben müßten; Adam sollte jederzeit J. d. W.
eine verfluchte Erde bearbeiten, Eva ihre Kinder mit Schmerzen gebähren, und den Mann als ihren Herrn erkennen. Die Schlange blieb auch nicht unbestraft. Gott verfluchte, und verdammte sie, auf ihrer Brust zu gehen, er setzte Feindschaft zwischen ihr und dem Weibe, und drohete ihr, daß eine (oder nach dem Hebräischen einer) aus dem Geschlechte der Menschen kommen würde, der ihr das Haupt zertreten sollte: welches eine Verheißung des Messias war. Er machte ihnen darauf Kleider aus Schafsfellen, und jagte sie zum Paradiese hinaus, welches er durch einen Cherub mit einem feurigen Schwerte verwahren ließ.

In zweyen Jahren ward Adam ein Va- 2. 3.
ter zweener Söhne, Kains und Abels. Kain Kain und Abel.
war ein Ackersmann, und die harte Arbeit Seth.
machte seine Sitten rauh; Abel verlegte sich auf das friedfertige Schäferleben, und seine Sitten waren ganz sanft. Diese Ungleichheit des Charakters brach endlich nach 129 Jahren in eine tödtliche Feindschaft aus, wozu ein Opfer die Gelegenheit gab. Kain brachte hierzu das Schlechteste von seinen Feldern, und Abel das Beste von seinen Heerden. Gott zeigte öffentlich über das Opfer Kains sein
Misfallen; und dieser gab dem Neide und Zor- 129.
ne dermaßen nach, daß er seinen Bruder erschlug. Gott stellte den Mörder zur Rechenschaft; aber dieser, anstatt sein Verbrechen zu bereuen, entschuldigte sich, und endlich ver-
zweifelte er gar. Er wurde also von Gott 130.
verworfen; aber die Aeltern durch die Geburt des frommen Seths wiederum getröstet. Sie erzeugten noch viele Söhne und Töchter, und

J. d. W. 930. nachdem Adam die sechste Zeugung gesehen, starb er im 930sten Jahre seines Alters.

Kains Nachkommen. Das menschliche Geschlecht wurde hauptsächlich in zwoen Linien durch den Kain und Seth fortgepflanzet. Kain, welchem Gott ein Zeichen gegeben, daß ihn niemand ermordete, zog jenseits Edens gen Morgen. Hier erbaute er die erste Stadt, und nennte sie von seinem Sohne Henoch. Sein Dritturenkel Lamech, welcher der erste zwo Frauen hatte, (was nach der Sündflut von Gott erlaubet worden) hatte nach einiger Meynung den Kain auf der Jagd unvorsichtig erleget. Er war ein Vater dreyer Söhne, die durch ihre Erfindungen berühmt geworden sind. Jabel richtete das Schäferleben ein, und lehrte sie in Hütten wohnen; Jubal erfand die musikalischen Instrumente; und Tubalkain arbeitete der erste in Staal und Eisen. Bis hieher geht in der heil. Schrift das Geschlechtregister Kains.

Seths Nachkommen. Das Geschlechtregister Seths ist genauer angemerket. Wir haben vom Adam bis zum Noe 10 Zeugungen, von denen wir nur die merkwürdigen anführen. Enos, Seths Sohn, erhielt durch gewisse eingeführte heilige Gebräuche den Gottesdienst rein und aufrecht, welchen die Nachkommen Kains verfälscheten. Des Enos Zweyturenkel war Henoch ein heiliger Mann, welcher nicht starb, sondern in seinem 365sten Jahre von Gott lebendig

987. dig hinweg genommen ward. Dessen Sohn Mathusalem erreichte aus allen Menschen das höchste Alter; denn er starb kurz vor der Sündflut im 969sten Jahre. Der Enkel Mathusalems war Noe, welcher, weil er gerecht war, aus der Sündflut gerettet, und

gleichsam der zweyte Stammvater der Menschen wurde. J. d. W.

Zu dieser Sündflut gab die allgemeine Verderbniß der Sitten Anlaß. Die Nachkommen Kains, welche in Städten wohnten, und durch ihre Künste und ihren Handel, Ergötzungen, Müßiggang, Ueppigkeit und alle Laster ernährten, machten den Anfang dazu. Seths Nachkommen lebten zwar lange Zeit friedsam, abgesondert, mit dem ihrigen begnügt, dem Dienste Gottes getreu; allein endlich ließen sie auch nach, und Adam mag wohl den Anfang des Verfalles ihrer frommen Sitten schon gesehen haben. Nach seinem Tode nahmen sie die schönen Töchter aus dem Geschlechte Kains zu Gemahlinnen, die zugleich alle Laster mit sich brachten. Aus diesen entstand ein Geschlecht, welches sowohl wegen seiner Leibesgröße, als seiner Laster ungeheuer war. Gott erzürnte sich endlich über diese Treulosen, und beschloß sie alle durch die Sündflut zu vertilgen. Diesen Schluß 1536. kündigte er dem Noe an; weil er aber in der Strafe nicht begriffen seyn sollte, befahl er ihm, ein Schiff oder Kasten zu bauen, welches 300 Ellen in der Länge, 50 in der Breite, und 30 in der Höhe hätte, und also eingerichtet wäre, daß alles, was Gott retten wollte, füglich darinnen wohnen könnte. Noe bauete 100 Jahre daran, ohne daß sich jemand wegen der bevorstehenden Strafe befürchtete: nach derer Verlauf gieng Noe mit seinen 3 Söhnen Sem, Cham und Japhet, seiner, und ihren Gemahlinnen, 7 Paaren reiner Thiere und Vögel, und 2 Paaren der unreinen in das Schiff. Gott schloß es alsdann von außen; worauf den 25 Wintermonats 1656.

Die Ursache der Sündflut. Die Sündflut.

J. d. W. durch 40 Tage und Nächte ein so gewaltiger Regen losbrach, auch das Wasser aus den unterirdischen Schlünden hervorkam, daß es 15 Ellen hoch über die höchsten Berge stand; und alles, was Leben hatte, ersäufet wurde. So strenge ist die Gerechtigkeit Gottes, wenn man sich seiner Langmuth misbrauchet.

Zweyter Zeitpunct.

Von der allgemeinen Sündflut bis zu dem zweyten Rufe Abrahams.

Ende der Sündflut. Nachdem die Sünde auf diese Weise von der Erde weggewaschen war, stand das Wasser noch 150 Tage in seiner ersten Höhe. Darauf sank es so, daß der Kasten den 17 Tag des 7 Monats (24 Aprils) auf dem Berge Armeniens Ararat stand. Als nun die Erde völlig ausgetrocknet war, gieng endlich
1657. Noe den 27 Tag des 2 Monats folgendes Jahres (8 Christm.) mit allem, was darinnen war, heraus. Er brachte darauf ein Dankopfer dem Herrn, welchem es sehr angenehm war. Gott segnete sie, gab ihnen die Herrschaft über die Thiere, erlaubte ihnen derer Fleisch, aber nicht das Blut, zu essen, verboth den Todschlag, und nahm den Regenbogen, der bisher eine natürliche Erscheinung war, zum Zeichen an, daß er die Welt mit keiner allgemeinen Sündflut mehr bestrafen wollte.

Der Fluch Chams. Noe fieng nun an das Land zu bauen, und den Weinstock zu pflanzen. Als er von dessen Safte eines Tages trunken ward, und

in einer ungebührlichen Stellung dahin lag, erblickte ihn sein Sohn Cham, der aber anstatt die Sache zu verhöhlen, es seinen Brüdern erzählte. Diese waren bescheidener, giengen mit weggewandten Augen in die Hütte, und bedeckten ihren Vater aus Ehrerbiethigkeit mit ihren Mänteln. Als Noe die Unverschämtheit Chams erfuhr, verfluchte er ihn und seine Nachkommen, segnete aber den Sem und Japhet. Er lebte nach der Sündflut noch 350 Jahre, sah die 10te Zeugung, und erreichte also ein Alter von 950 Jahren.

J. d. W. Der Segen Sems und Japhets.

Seine Söhne pflanzten das menschliche Geschlecht so mächtig fort, daß in 153 Jahren bereits 72 Familien vorhanden waren, derer jede gar bald ein Volk ausmachte. Sie reiseten von Armenien gen Morgen in das Land Sennaar, (nachmals Chaldäa) aber auch hier wurde ihnen der Raum zu klein. Sie erkannten die Nothwendigkeit, sich abzusondern; und Heber, Sems Urenkel, sagte es ihnen aus Eingeben Gottes vor: daher er seinen Sohn Phaleg, (das ist, Absonderung) nennte. Ehe sie nun auseinander giengen, wollten sie sich ein ewiges Denkmaal ihres Namens stiften. Sie erbauten einen Thurm, den sie, nach dem Berichte des heil. Hieronymus, schon auf eine Höhe von 4000 Schritten brachten, welches fast eine deutsche Meile beträgt. Allein weil die Ursache dieses Unternehmens der Hochmuth war, so missfiel es Gott, welcher daher die Sprache also verwirrte, daß aus der einzigen Hebräischen nach der glaubwürdigen Meynung 72 andere entstanden. Der Thurm blieb als ein Schandfleck der schwindlichten Weisheit der Menschen stehen, und wurde Babel oder die

Der Thurm Babel. Theilung der Geschlechter.

J. d. W. Verwirrung genennet. Hierauf folgte die
1809. Absonderung also, daß dem Geschlechte Japhets Europa, das mitternächtige und abendländische Asien, dem Geschlechte Sems, das morgenländische Asien, und dem Geschlechte Chams Afrika mit Chanaan und Palästina zufiel, wie der heil. Hieronymus und Joseph, der Jude, berichtet.

Nemrod. Eben dieser Joseph sagt, Nemrod, der Enkel Chams, sey der erste Urheber des Thurmbaues gewesen. Er war heftig und stolz, und hatte sein Vergnügen, die Thiere zu jagen. Mit der Zeit glaubte er, auch die Menschen also bezwingen zu können; er wagte es, und er ward ein Tyrann. Er herrschte um Sennaar und Babel, und bauete nebst Babylon, noch die Städte Arach, Akad und Challanne. Die weltlichen Geschichtschreiber nennen ihn den babylonischen Belus.

Ursprung der Abgötterey. Nach seinem Tode errichteten ihm die seinigen aus Hochachtung Tempel, und ehrten ihn als einen Gott. Dieß war der Anfang der Abgötterey, welche, so thöricht es auch ist, Geschöpfe als einen Gott anbethen, den ersten einfältigen Menschen nicht also beschaffen schien. Sahen sie etwa einen Menschen von außerordentlichem Verstande, besonderer Leibesstärke, Schönheit oder dergleichen; hatten sie Fürsten, welche gütig, weise, glücklich regierten: so bewunderten sie sie Anfangs, diese Bewunderung kehrte sich nachmals in eine Verehrung, die man für Dankbarkeit hielt; und endlich machte man gar etwas göttliches aus ihnen. Ihren Nachfolgern gefiel theils die Ehre, einen Gott zum Vater zu haben, theils die Hoffnung, auch einmal vergöttert zu werden, und trugen vieles zum Irrthume

bey;

bey: besonders wenn sie selbst Regenten waren, gab es immer Schmäuchler genug, welche die Vergötterung beschleunigten, so geringe auch manchmal die Verdienste waren. Ein anders war es, wenn unsichtbare oder unbelebte Geschöpfe angebethet wurden. Hier sah man entweder auf den Nutzen, oder das Vergnügen, oder den Schaden, den sie bringen konnten. Doch wer mag alle Ursachen dieser Thorheit angeben? Wir kehren zu unserer Geschichte zurück. J. d. W.

Vom Noe bis zum Abraham zählen wir diese 10 Zeugungen: Sem, Arpharad, Sale, Heber, Phaleg, Reu, Sarug, Nachor, Thare, Abraham. Abraham hatte noch zween Brüder Nachor und Aran. Dieser starb frühzeitig, und hinterließ einen Sohn mit Namen Lot. Abrahams Schwester aus einer andern Mutter war Sara, welche er nach dem Gebrauche derselben Zeiten zur Gemahlinn nehmen, aber auch seine Schwester nennen konnte. Gott hatte besondere Absichten über ihn. Er sollte Stammvater eines gläubigen Volkes, ja sogar des Weltheilandes werden, und daher befahl er ihm in seinem 70sten Jahre das abgöttische Chaldäen zu verlassen: nicht als wenn er, wie einige fälschlich vorgeben, abgöttisch gewesen wäre, sondern um ihn der Gelegenheit und den Verfolgungen der Chaldäer zu entreißen. Er gieng nach Haran in Mesopotamien, mit seinem Hause, dem Lot und seinem Vater Thare, den er hier verlor. Nach 5 Jahren befahl ihm Gott nach Kanaan zu reisen, welches nachmals Philisthiim oder Palästina genennt wurde. Dieses Land versprach er ihm und seinem Geschlechte zu geben,

Das Geschlecht des Noe.

Abraham.

2017.

J. d. W. 2022. segnete ihn, und verfluchte seine Feinde, im Jahre der Welt 2022.

Dritter Zeitpunct.

Von dem zweyten Rufe Abrahams bis zu dem Ausgange des israelitischen Volks aus Aegypten.

Abraham in Chanaan. Die Ursache dieses neuen Rufes war, weil Abraham der tauglichste war, ein Geschlecht zu stiften, das Gott allein anbethete, da der falsche Gottesdienst fast allenthalben überhand nahm. Er war ein gottesfürchtiger, gerechter und erleuchteter Mann, führte ein Schäferleben, und wanderte ohne Besitzung einiges Landes herum; allein seine Tugenden, seine große Heerden, viele Sklaven und Reichthümer machten ihn sogar den Königen des ganzen Bezirkes herum ansehnlich.

Abraham in Aegypten. In Kanaan ließ er sich Anfangs zu Mamre, hernach zu Bethel nieder; zog aber bald darauf noch mehr gen Mittag. Die
2023. Hungersnoth trieb ihn in Aegypten, wo ihm Sara wegen ihrer Schönheit geraubet, und dem Pharao zugeführet wurde. Gott züchtigte diesen daher, und offenbarte ihm, Sara wäre nicht die Schwester Abrahams, wie er, aus Furcht getödtet zu werden, vorgab, sondern die Gemahlinn: worauf er sie denn ihrem Manne zurückgab, und unter einer Begleitung nach Kanaan in ihren vorigen Wohnort schickte.

Lot geht vom Abraham fort. Da die Heerden immer mehr anwuchsen, verließ Lot den Abraham wegen der Zwistig-

stigkeiten ihrer Sklaven, und zog gen Jordan nach Sodoma, welche eine der 5 Städte war, die Pentapolis hießen. Die Könige derselben (dazumal hieß jeder König, der über eine Stadt, oder einen kleinen Strich Landes herrschte) erkannten seit 12 Jahren die Oberherrschaft Chodolahomors, Königs der Elamiten oder Perser, und nun warfen sie das Joch ab. Sie wurden aber von ihm in die Flucht geschlagen, ihre Städte geplündert, und Lot mit Hab und Gut in die Gefangenschaft geschleppet. Abraham erhielt kaum die Nachricht von dem Unglücke seines Anverwandten, so setzte er mit seinen Bundesgenossen, Aner, Eskol, Mamre und 318 Sklaven den Feinden nach; erreichte sie an den Gränzen Kanaans, griff sie zu Nachts in verschiedenen Haufen an, und entriß ihnen die ganze Beute. Bey der Zurückkunft opferte Melchisedech, König von Salem, und Priester des Allerhöchsten Wein und Brod: ein deutliches Vorbild unsers allerheiligsten Opfers; wofür ihm Abraham den zehnten Theil der Beute gab, das übrige aber den vorigen Besitzern zustellte.

J. d. W. Abraham befreyet ihn.

2027.

Abraham hatte bisher noch keinen Erben, und betrübte sich, daß sein Sklave Eliezer in den Besitz seiner Güter treten sollte. Gott versprach ihm aber einen Sohn, und die zahlreicheste Nachkommenschaft, der er auch nach einer langwierigen Dienstbarkeit Kanaan zum Eigenthume verhieß. Hierauf vermählte er sich mit Agar, Sarens Sklavinn. Diese gebahr ihm den Jsmael. Als dieser 13 Jahre alt war, befahl ihm Gott, sich, seinen Sohn, und seine Sklaven zu beschneiden. Es gehorchte Abraham im 99sten Jahre seines

Jsmaels Geburt. Das Gesetz der Beschneidung.

2033.

2046.

Alters:

J. d. W. Alters: und dieses Gesetz erstreckte sich auf sein ganzes männliches Geschlecht, ohne dessen Beobachtung niemand auf die Verheißungen Gottes Anspruch machen konnte, sondern aus dem Volke vertilget werden mußte.

Untergang von Pentapolis. Errettung Lots.

Unterdessen kehrten drey Engel beym Abraham ein, sie sagten ihm, daß Sara nach einem Jahre einen Sohn gebähren würde; und daß sie kämen, Pentapolis wegen der Abscheulichkeit ihrer Laster mit Feuer zu vertilgen. Die Bitten Abrahams konnten nicht mehr erhalten, als daß Lot mit den seinigen gerettet wurde. Die Engel führten ihn mit Gewalt aus der Stadt, worauf das vom Himmel herabfallende Feuer Sodoma, Gomorrha, Adama und Seboim verzehrte. Segor wurde auf Lots Fürbitte gerettet; aber seine Gemahlinn in eine Säule aus einer salzichten Materie verwandelt, weil sie sich, wider das Verboth der Engel, aus Vorwitz umgesehen hatte. Weil sich Lot auch zu Segor nicht sicher genug glaubte, zog er sich in eine Berghöhle, wo ihm seine Töchter den Moab und Ammon gebahren, zween Väter mächtiger Völker, der Moabiten und Ammoniten.

Abraham in Gerar. Isaaks Geburt. Verstoßung der Agar.

Abraham reisete nun von Mamre nach Gerar, wo ihm von Abimelech, dem Könige dieses Ortes, seine Sara eben wie vormals in Aegypten, geraubet, und wieder zurückgestellet wurde. Diese gebahr ihm endlich in ihrem 90sten Jahre den Isaak, den er
2048. den 8ten Tag beschnitt. Als Sara den Ismael mit ihrem Sohne etwas bitter scherzen sah, lag sie ihrem Manne solange an, bis er ihn
2053. und seine Mutter verstieß. Agar zog mit Ismaelen durch die Wüste Bersabee, sie hatten aber einen solchen Mangel an Wasser,

daß

daß Ismael fast verschmachtet wäre. Gott, der Abrahams Geschlecht liebte, ließ ihnen durch einen Engel einen Brunnen zeigen, worauf sie bis in die Wüste Pharan zogen, und daselbst wohnten. Vom Ismael entsprangen die Ismaeliten, ein großes Volk, daß unter 12 Fürsten getheilet war. J. d. W.

Abrahams Prüfung.

Aber nun wurde Abrahams Tugend auf das äußerste geprüfet, und bewährt gefunden. Gott, der ihm einen Erben und in demselben eine unzählbare Nachkommenschaft und die Unsterblichkeit seines Namens verheißen, befahl ihm, den Isaak auf dem Berge Moria zu 2073. schlachten. Abraham gehorchte Augenblicks, und reisete mit Isaaken fort. Dieser befragte ihn noch, wo denn das Opfer wäre; aber er antwortete ihm mit einer mehr als menschlichen Standhaftigkeit, Gott würde dafür sorgen. Auf dem Berge band er seinen Sohn, und zückte bereits das Opfermesser; aber Gott war mit diesem Gehorsame begnüget; ein Engel mußte ihm in die Hand fallen, und einen Widder zum Opfer zeigen. Hierauf empfieng er neue Verheißungen von der Vermehrung seines Namens, und von dem Messias.

Sarens Tod. Abrahams neue Vermählung.

Nach 12 Jahren starb Sara. Abraham 2084. begrub sie in die zwiefache Höhle auf dem Acker Ephrons, den er käuflich an sich brachte. Er vermählte sich nachmals mit der Cetura, die ihm 6 Söhne gebahr, welche Arabien bevölkert haben, worunter Madian der merkwürdigste ist.

Isaaks Vermählung. Esaus und Jakobs Geburt.

Er war nun besonders besorgt, seinem Sohne eine Gemahlinn zu geben. Er wollte, daß sie aus seinem Geschlechte wäre, und schickte daher den Eliezer nach Mesopotamien. Hier fügte es Gott, daß ihm Rebekka, eine

J. d. W. Enkelinn Nachors, begegnete, welche ihn
Tod Abrahams. freundlich ansprach, zu ihrem Vater führte, und endlich zur Braut gewählet wurde. Sie
2087. war lange Zeit unfruchtbar; aber endlich ge-
2107. bahr sie die Zwillinge, Esau und Jakob.
2122. Abraham sah seine Enkel noch, und starb im 175sten Jahre seines Alters. Isaak und Ismael begruben ihn neben der Sara, und schieden sich für beständig von einander.

Esau verkauft die Erstgeburt. Isaaks Söhne waren sehr von einander unterschieden. Esau legte sich auf die Jagd, und weil er gut Wildpret nach Hause brachte, und niedlich bereitete, liebte ihn sein Vater; hingegen war Jakob wegen seines stillen Lebens der Liebling seiner Mutter. Esau kam einmal ganz ermüdet nach Hause, als eben sein Bruder ein Gemüse zubereitete. Er bath ihn darum; aber dieser wollte nichts geben, er wiche ihm denn die Erstgeburt. Diese hatte damals wichtige Vorzüge, und machte zum Herrn der andern Brüder. Esau gab sie unvorsichtig hin, und Rebekka wartete nur auf eine Gelegenheit, dieselbe Jakoben zu erlangen. Sie fand sie gar bald. Denn da Isaak, der blind geworden war, den Esau auf die Jagd schickte, bereitete sie indessen junge Ziegen, bedeckte Jakoben mit den Fellen, damit er wie Esau rauh scheinen möchte, und
3184. hintergieng also den Vater, der ihm den Segen der Erstgeburt gab. Esau brüllete vor Schmerzen, und drohete das Unrecht mit dem Blute Jakobs zu rächen.

Jakobs Flucht und Vermählung. Um dieses zu verhindern schickte Rebekka Jakoben nach Mesopotamien unter dem Vorwande, ihn mit einer Tochter ihres Bruders zu vermählen. Auf dieser Reise sah Jakob die geheimnißvolle Leiter, und empfieng beson-

besondere Verheißungen Gottes. Dem Laban weidete er seine Heerden mit der Bedingniß, daß er ihm für einen Dienst von 7 Jahren seine Tochter Rachel zur Ehe gäbe. Laban betrog ihn, und gab die Lia, welche älter und nicht so schön war: daher sich denn Jakob zu einem Dienste von andern 7 Jahren für die Rachel bequemen mußte.

J. d. W.

Jakobs Geschlecht.

Diese zwo Schwestern und ihre Sklavinnen machten den Jakob zu einem Vater von 12 Söhnen und einer Tochter. Lia gebahr den Ruben, Simeon, Levi, Juda, Issachar, Zabulon, und die Dina; Rachel den Joseph und Benjamin; ihre Sklavinn Bala den Dan und Nephthali; und der Lia Sklavinn Zelpha den Gad und Aser.

Jakob kehrt nach Hause.

Jakob wollte endlich nach Hause kehren, aber Laban hinderte ihn, indem er seinen Schwiegersohn Theil an den Nutzen seiner Heerden unter gewissen Bedingnissen nehmen ließ, die er öfters änderte; allein der Vortheil blieb auf Jakobs Seite. Dieser schnelle Wachsthum erregte den Neid Labans; daher Jakob in geheim mit allen den seinigen die Flucht ergriff. Laban setzte ihm nach, aber nach einem kleinen Wortgezänke wurden sie wieder Freunde, schlossen ein Bündniß, und nennten zu dessen Andenken den Berg Galead.

Jakobs Streit mit dem Engel.

Nun stand Jakoben eine größere Gefahr bevor. Er mußte in die Nähe des Landes Edom kommen, wo sein Bruder zu Seir wohnte. Er schickte eine Gesandschaft an ihn, um ihn durch alle Ehrenbezeugungen, die man seinem Herrn schuldig ist, zu besänftigen. Esau, entweder durch dieselben, oder durch die Länge der Zeit besänftiget, eilete ihm mit 400 Pferden entgegen. Dieses ver-

mehr-

J. d. W. mehrte das Schrecken Jakobs. Er schickte daher große Geschenke voraus, theilte die seinigen in zween Haufen, und blieb in dem letzten mit Weibern und Kindern zurück. Bey der Furt Jakobs hatte er ein wunderbares Gesicht. Er rang mit einem Unbekannten, der ein Engel war, und ihn zwar durch die Berührung seines Schenkels lahm machte, aber nicht überwinden konnte. Er segnete ihn also, da der Tag anbrach, und änderte seinen Namen Jakob in Israel.

Versöhnung mit dem Esau. Als er nun den Esau ankommen sah, verehrte er ihn mit tiefen Verbeugungen; ein gleiches mußten seine Gemahlinnen und Kinder thun. Esau fiel ihm um den Hals, küßte ihn, und weinte. Er wollte die Geschenke durchaus verbitten; dennoch behielt er sie auf das Anhalten Jakobs. Er both sich an, ihn auf der Reise zu begleiten; allein Jakob entschuldigte sich, daß seine Kinder und trächtigen Heerden so starke Reisen nicht machen konnten: daher gieng Esau nach Seir zurück, und lagerte sich in Sokoth.

Raub der Dina und Bestrafung. Nach zweyen Jahren kaufte er in der Gegend Salems einen Strich Landes von Hemors Söhnen, und wohnte acht Jahre allda. Dina, beyläufig 16 Jahre alt, wollte hier das Frauenzimmer des Landes sehen, und wurde vom Sichem, dem Sohne des Fürsten der Sichemiten geraubet. Er und sein Vater entschlossen sich zu allem, um nur Jakobs Tochter bey sich zu behalten. Jakob verbiß seinen Schmerzen; und seine Söhne dachten auf Rache. Sie setzten zur einzigen Bedingniß dieser Vermählung die Beschneidung; und der Fürst beredete seine Unterthanen hierzu. Als aber am dritten Tage die Wunde am

schmerz-

schmerzlichsten war, fiel Simeon und Levi J. d. W.
in die Stadt, ermordeten alles, was männliches Geschlechtes war; und die übrigen Brüder plünderten dieselbe vollends aus.

Aus Furcht sich den Haß der ganzen Nation zuzuziehen, reisete Jakob auf Befehl Gottes nach Bethel, und sodenn gen Ephrata. Hier gebahr ihm Rachel den Benjamin; aber sie büßte dabey ihr Leben ein, und wurde daselbst am Wege begraben. Hierauf begab er sich nach Eder, und endlich nach Mamre zu seinem Vater, wo er sich im Thale Hebron niederließ.

Rachels Tod.

2214.

Hier hatte er eine der betrübtesten Begebenheiten seines Lebens. Gott zeigte dem Joseph im Traum seine künftige Größe, da er seine Garbe von den Garben seiner Brüder, und sodenn sich selbst von Sonne, Mond und eilf Sternen angebethet sah. Dieser Träume wegen nun, und weil er seine Brüder eines geheimen Lasters bey dem Vater schuldig machte, und dieser ihn vorzüglich liebte, war er ihnen verhasset. Eine Gelegenheit, sich an ihm zu rächen, gab ihnen Jakob selbst, da er Josephen schickte, sich um den Zustand seiner Brüder zu erkundigen. Kaum sahen sie ihn, so beschlossen sie seinen Tod, und als er ankam, beraubten sie ihn seiner Kleider, und warfen ihn in eine Cisterne; aber Judas, von dem Schicksale Josephs noch bewegt, rieth, ihre Rache dadurch zu besänftigen, daß sie ihn in die Sklaverey verkauften. Madianitische Kaufleute, die eben vorbeyreiseten, gaben ihnen 20 Silberlinge für ihn; sein Kleid aber, das sie in das Blut eines Bockes tauchten, schickten sie dem Vater, der den vermeynten Tod seines Sohnes lange beweinte.

Josephs Träume und Verkaufung.

2215.

J. d. W. Joseph beym Putiphar, und im Kerker. Joseph wurde in Aegypten an den Putiphar, den Feldherrn des Königs, verkauft. Seine gute Aufführung gewann ihm die Gunst und das Vertrauen seines Herrn, aber seine Schönheit stürzte ihn in ein neues Unglück. Denn da ihm dessen Gemählinn ihre Liebe anboth, und er mit Zurücklassung seines Mantels die Flucht ergriff: fiel sie auf eine noch
2225. schändlichere Rache, und verklagte ihn bey ihrem Gemahle: der Beweiß mußte der Mantel seyn. Joseph ward also in den Kerker geworfen, wo er einige Jahre verblieb.

Traum des Pharao, und 2 Hofbedienten. Josephs Weißagung, und Erhöhung. Die Gabe, Träume zu deuten, befreyte ihn daraus. Zween Vornehme des Hofes wurden in eben dieses Gefängniß gebracht. Beyden träumte eine Nacht, dem einen, er hätte einen Weinstock aufblühen, und Früchte tragen sehen, von dem er eine Traube abgepflücket, ausgedrückt, und dem Könige zu trinken gegeben hätte: dem andern, er hätte Körbe mit Speisen auf dem Kopfe getragen, welche aber die Vögel wegfrassen. Joseph sagte dem ersten die Wiedererlangung des Mundschenkenamtes, und dem zweyten die Todesstrafe vor. Nach dreyen Tagen ward alles erfüllet. Endlich träumte Pharao selbst, er wäre am Nil gestanden, aus welchem 7 fette Kühe hervorkamen, die aber von 7 häßlichen und magern weggefressen wurden. Eben also sah er auch 7 volle Aehren hervorwachsen, auf welche aber 7 leere folgten, und die ersten verschlangen. Da niemand dieses Gesicht erklären konnte, erinnerte sich endlich der Mundschenk seines Wohlthäters, und schlug Josephen vor. Dieser deutete den Traum auf 7 fruchtbare und 7 unfruchtbare Jahre, und rieth, um den allgemeinen Hunger zu steuren,

ren, den fünften Theil der Füchte in die Städte zu sammeln. Dem Pharao gefiel dieser Rath sowohl, daß er dem Joseph die ganze Ausführung desselben überließ, und ihn zum Unterkönige machte. Er war eben 30 Jahre alt, und vermählte sich darauf mit Asenethen, einer Tochter des Hohenpriesters zu Heliopel. J. d. W. 2228.

Da sich dieses in Aegypten zutrug, starb Isaak in seinem 180sten Jahre zu Mamre. Jakob und Esau begruben ihn zu seinem Vater Abraham, und schieden sich sodann auf ewig von einander: daher wir denn hier noch etwas von dem Geschlechte Esaus melden werden. Er hatte sein Geschlecht durch 5 Söhne fortgepflanzet, aus denen zwey Völker, die Amalekiten und Edomiten, oder Idumäer entstanden. Sie wohnten gerade gen Mittag von Palästina, und waren beständige Feinde der Israeliten. Keiner unter ihnen hat sich so berühmt gemacht, als Jobab, oder Job. Er war ein Urenkel Esaus, ein Enkel Rahuels, ein Sohn des Zara. Seine Reichthümer und Macht waren ansehnlich: denn er war ein Fürst im Lande Hus, welches eben soviel als Edom, oder ein Theil desselben ist; aber größer war seine Frömmigkeit. Um das Jahr 2270 ließ Gott zu, daß er seine Heerden, Güter, Kinder verlor; von seiner Gemahlinn beschimpfet, von seinen Freunden für einenBöswicht gehalten, mit Krankheit und Wunden geschlagen, und so sehr aller Hülfe beraubet wurde, daß er auf dem Misthaufen sitzen, und das Eiter mit Scherben schaben mußte. In diesem Zustande, der einige Monate währete, konnte ihn doch nichts von Gott abwendig machen: er Isaaks Tod. Esaus Geschlecht: Job.

J. d. W. gab ihm daher alles gedoppelt wieder zurück. Hierauf lebte er noch 140 Jahre, ward nach dem Tode des Bela König von Edom, und starb in seinem 190sten Jahre. Nach der gemeinen Meynung hat er seine Unglücksfälle selbst arabisch beschrieben, die nachmals Mose ins Hebräische übersetzet, und den heiligen Büchern einverleibet hat.

Josephs Erkennung. Jakob in Aegypten.

Unterdessen kam nach verlaufenen 7 fruchtbaren Jahren der Hunger besonders in Aegypten und Kanaan. Alles kaufte vom Joseph Getreide, zu dem auch Jakob seine Söhne schickte. Joseph gab sich ihnen nicht zu erkennen, sondern sperrte sie als Kundschafter ins Gefängniß. Nach dreyen Tagen ließ er sie mit dem Bedinge los, daß sie ihren jüngsten Bruder, der schon ein Vater von 8 Söhnen war, zu ihm führten; und Simeon als eine Geisel zurückbliebe: er befahl auch, ihnen das Geld heimlich zurückzustellen. Als sie dieses zu Hause fanden, war ihre Bewunderung außerordentlich; aber Jakobs Schmerz nicht geringer, da er Benjaminen von sich lassen sollte. Die Hungersnoth drang ihm die Einwilligung ab. Da Joseph seinen Bruder erblickte, konnte er die Thränen nicht einhalten; verbarg sie aber, ließ seine Brüder gut bewirthen, das Geld heimlich wieder in die Säcke füllen, und dazu in den Sack Benjamins seinen Becher verstecken. Kaum waren sie fortgereiset, ließ er sie anhalten, und den Becher zurückfodern. Sie trugen sich alle zur Sklaverey an, wenn sie ihn bey sich hätten; allein er wurde beym Benjamin gefunden. Nun war ihre Bestürzung die äußerste. Sie eilten zurück, warfen sich zu den Füßen des Unterkönigs, bothen sich zu aller Strafe an,

nur

nur bathen sie, Benjaminen loszulassen, und ihrem alten Vater diesen Schmerzen zu ersparen. Hier ward Joseph erweichet, fieng an zu weinen, fiel seinen Brüdern um den Hals, und sagte ihnen, er sey Joseph, ihr Bruder. Als Pharao diesen Zufall hörte, befahl er dem Joseph, sein ganzes Haus nach Aegypten kommen zu lassen: welches auch mit unaussprechlicher Freude Jakobs im Jahre 2237 geschah. Die ganze Familie, welche ohne die Gemahlinnen aus 70 Personen bestand, bekam das fruchtbare Land Gessen und die Aufsicht über alle königliche Heerden. J. d. W.

Joseph führte sein Amt mit so großem Nutzen des Königs fort, daß endlich alle Aegyptier ihre Güter ihm abtreten mußten, um Brod zu haben. Er gab sie ihnen aber mit diesem Bedinge zurück, daß sie jederzeit der Krone den fünften Theil ihrer Einkünfte abgeben mußten. Endlich verlor er seinen Vater. Er führte diesem seine zween Söhne zu, die Jakob an Kindesstatt annahm, und also segnete, daß er den jüngern Ephraim seinem ältern Bruder Manasse vorzog. Hierauf machte er die berühmte Weißagung, in der er seinen Söhnen das künftige Schicksal ihres Geschlechtes eröffnete, und starb in seinem 147sten Jahre. 2254. Er wurde mit großem Leidwesen seines Hauses und der vornehmsten Aegyptier zu Mamre in das Grab Abrahams geleyt, wie er selbst begehret hatte. Ihm folgte Joseph nach 54 Jahren nach, nachdem er das 110te Jahr seines Alters erreicht hatte. 2308.

Josephs weitere Regierung und Tod.

Sowohl der außerordentliche Segen Gottes, als die natürliche Fruchtbarkeit Aegyptens machte, daß die Nachkommen Jakobs zu einem ansehnlichen und reichen Volke erwuchsen.

Verfolgung der Hebräer. Mose.

J. d. W. sen. Die Regierung wurde auch geändert, indem ein Prinz den Thron Aegyptens bestieg, welchen Joseph, der Jude, Ramesses nennt, und der aller Wohlthaten Josephs vergaß. Die Anzahl und das Vermögen der Israeliten war ihm verdächtig: daher entschloß er sich, sie nach und nach zu schwächen, und endlich gar zu vertilgen. Er peinigte sie Anfangs mit den härtesten Arbeiten, ließ zwo Städte, Phithom und Ramesses, von ihnen erbauen, und durch seine Aufseher noch Schläge und Spöttereyen hinzusetzen. Als dieses Mittel nicht verfieng, gab er den grausamen Befehl, alle Knaben der Hebräer in dem Nil zu ersäufen. Die Hebammen hatten mehr Menschlichkeit, und erhielten viele, worunter auch Mose war, welcher gleich die ersten zwey Jahre nach dem gegebenen Befehle gebohren wur-
2373. de. Er war drey Monate schon verborgen; aber nun war die Gefahr verrathen zu werden allzugroß. Die Mutter legte ihn in einem Korbe an das Ufer des Nils, und stellte seine Schwester in einer Entfernung, um durch diese alsobald berufen zu werden, wenn etwa die königliche Prinzessinn das Kind nehmen wollte. Die Prinzessinn nahm es in der That, nennte es Mose, gab es seiner eignen Mutter zu erziehen, und als es erwuchs, ließ sie es in allen Wissenschaften der Aegyptier unterrichten. Mose erfuhr heimlich von seiner Mutter, wer er wäre; und da er einmal die Hebräer besuchte, und sah, daß ein Aegyptier einen Hebräer schlug, tödtete er den Aegyptier. Der Todschlag ward ruchtbar; und der
2413. König ließ den Mose zur Strafe aufsuchen. Er entwich daher nach Madian, wo er sich bey Raguelen, oder Jethro, dessen Toch-

ter

ter Sephora er heyrathete, aufhielt, und die J. d. W.
Heerden besorgte.

Unterdessen wurde Amenophis, der Dritte, König, und setzte die Grausamkeiten fort. Gott erbarmte sich endlich über das Volk, erschien dem Mose, da er eben auf dem Berge Horeb oder Sinai die Schafe weidete, in dem brennenden Dorngesträuche, und befahl ihm, vom Pharao die Entlassung des Volkes zu begehren. Mose verbath diese Gesandschaft, allein da ihm Gott seinen Namen sagte, die Kraft gab, mit seinem Stabe Wunder zu wirken, und endlich seinen ältern Bruder Aaron zu seinem Gefährten bestimmte, gieng er endlich zum Pharao. Dieser, anstatt zu gehorchen, verhärtete sich nur, und verdoppelte die Arbeiten und Trübsalen des Volkes. Mose schritt also zu den Strafen. Er verkehrte auf 7 Tage alles Wasser in Blut, er schickte eine ungeheure Menge Frösche, Wandläuse, häßliche Fliegen, er erweckte Pest unter den Thieren, und verschiedene Geschwüre unter den Menschen, er rief Hagel, Donner und Blitze vom Himmel, er bedeckte das ganze Land mit Heuschrecken, und furchtbaren Finsternissen, die drey Tage währeten. Diese Strafen fiengen allezeit zu Tanis, in der Hauptstadt, an, und breiteten sich durchs ganze Reich aus, doch also, daß die Hebräer davon befreyet waren. Es mag nun seyn, daß Pharao entweder alles dieß für Blendwerk hielt, weil es seine Zauberer auch nachmachten; oder daß er sich sicher glaubte, weil Mose die Strafen durch sein Gebeth wieder aufhob: so wurde er nur mehr verstockt, und schlug die begehrte Abreise ab.

Moses Gesandschaft. Aegyptens Strafen.

2453.

J. d. W. Die letzte Strafe. Das Phase, Auszug aus Aegypten.

Endlich kam die letzte Strafe, und alle Erstgebohrne Aegyptens wurden in einer Nacht von dem Würgengel erschlagen. Um die Hebräer davon zu befreyen, befahl ihnen Mose, ein Lamm zu schlachten, und die Thürschwelle mit dem Blute desselben zu bestreichen. Sie mußten auch göldne und silberne Gefässe, und die Kleider von den Aegyptiern entlehnen, die ihnen Gott erlaubte, mit sich zu nehmen. Die Strafe war jenen so erschrecklich, daß Pharao noch bey der Nacht dem Mose und Aaron befahl, das Land zu verlassen. Sechshundert tausend streitbare Männer, ohne Weiber, Kinder und Troß, reiseten also mit ihren Heerden und Habschaften von Ramesse nach Sokoth. Hier verkündigte ihnen Mose im Namen Gottes, diese Feyerlichkeit des Osterlammes und der ungesäuerten Brode jährlich zu halten, und alle Erstlinge Gott zu opfern. Es wurde Phase genennt, und war ein Vorbild der Aufopferung des göttlichen Lammes, das die Menschen aus einer schwerern Dienstbarkeit, als jene Aegyptens war, durch seinen Tod befreyen sollte.

Dieser berühmte Abzug geschah den 14ten des Monats Nisan, der eine Mittwoche, und nach unserer Zeitrechnung der 2te Aprils des 2453sten Jahrs war.

Vier-

Vierter Zeitpunct. J. d. W.

Von dem Ausgange des israelitischen Volkes aus Aegypten bis auf die königliche Regierung in Israel.

Um das feige Herz der Hebräer durch den Widerstand der tapfern Philister nicht alsogleich zu schrecken, wenn sie gerade in Palästina gehen sollten: befahl ihnen Gott den Weg durch die Wüste zu nehmen. Sie reiseten also von Sokoth nach Etham, nach Phihahiroth und endlich bis ans Ufer des rothen Meeres. Währender dieser Reise und der nachfolgenden gieng bey Tage eine Wolken-, bey Nacht eine Feuersäule vor ihnen her, um den Weg ihnen zu zeigen, und sie zu beschützen. Anfang der 40jährigen Reise.

Unterdessen erholten sich die Aegyptier von ihrem Schrecken, und Pharao setzte mit einem großen Kriegsheere den Flüchtlingen nach. Den vierten Tag erreichte er sie. Die Zaghaften wollten sich schon ergeben; aber Gott befreyete sie durch eines der größten Wunderwerke. Zu Nachts stellte er eine Wolke zwischen beyde Lager; und Tags darauf mußte Mose das Meer mit seinem Stabe berühren: Augenblicks theilten sich die Wellen, und das Volk gieng mit trocknem Fuße hindurch. Die Aegyptier folgten; aber Gott warf Donner, Blitz und Schlossen auf sie, und da Mose seinen Stab wider das Meer ausstreckte, kehrten die Wellen zurück, und ersäuften die ganze Macht Aegyptens. Joseph, der Jude, setzt den Verlust auf 200 2453. tausend zu Fuß, 50 tausend zu Pferd, und 600 Sichelwägen. Durchzug durch das rothe Meer.

J. d. W. Einige Wunder. Niederlage der Amalekiten.

Die Reise gieng nach der Wüste Sur, wo Gott dem Mose ein Holz zeigte, um das Bitterwasser zu versüßen, und versprach, sie von allen Krankheiten zu befreyen, wenn sie ihm gehorchten. Im zweyten Monate kamen sie in die Wüste Sin. Hier hatten sie Mangel an Lebensmitteln; Gott sendete ihnen eine Menge Wachteln, und eine gewisse Gattung von Manna, welches den Geschmack von allen Arten von Fleisch hatte, und durch 40 Jahre täglich, den Sabbath ausgenommen, vom Himmel fiel. Aus Sin reiseten sie nach Raphidim, wo Mose aus dem Felsen Horeb mit seinem Stabe eine Wasserquelle erweckte. Hier wurden unter der Anführung des tapfern Josue die Amalekiten geschlagen, doch nicht ohne Wunderwerk: denn wie Mose im Gebethe die Hände erhob oder sinken ließ, gieng der Sieg von einer zur andern Seite, bis ihm endlich Aaron und Hur die Hände unterstützten, um den Sieg sicher zu machen. Hier nahm auch der Rath der 70 Aeltesten seinen Anfang.

Das Gesetz wird gegeben.

Im dritten Monate lagerten sie sich in der Wüste Sinai gerade dem Berge gegenüber. Dieser war der berühmteste Ort auf der ganzen Reise: denn sie verblieben fast das ganze Jahr hindurch, und empfiengen das geschriebene Gesetz Gottes, da bisher alle meistens nach dem Gesetze der Natur gelebet hatten. Mose befahl ihnen, sich drey Tage zu heiligen, und zu reinigen. Den dritten Tag bedeckte den Berg ein dichter Rauch; es donnerte, und blitzte von allen Seiten; man hörte einen erstaunlichen Schall der Trompete, und unter dieser prächtigen Zubereitung verkündigte der Engel die Gebothe Gottes mit lauter Stimme. Das

Volk war im äußersten Schrecken, und bath, nicht Gott, sondern Mose sollte mit ihnen reden: welches auch geschah. Tages darauf opferte Mose am Fuße des Berges, las das Gesetz vor, und besprengte das Volk mit dem Blute des Opfers zum Zeichen des Bundes, den Gott mit demselben errichtet hatte. Er verblieb darauf 40 Tage und Nächte auf dem Berge in einer Wolke. Hier bekam er das Gesetz auf steinernen Tafeln geschrieben, und andere Gebothe, welche die Bundslade, die Stiftshütte, das Priesterthum, verschiedene Ceremonien und gerichtliche Sachen betrafen. Man findet sie in den 4 letzten Büchern Moses, und man muß sowohl über ihre Anzahl, als alle darinnen enthaltene Kleinigkeiten erstaunen; wenn man aber das fleischliche und hartnäckige Volk Israel bedenkt, so sieht man nichts als die unendliche Weisheit Gottes, welche es durch das schwere Joch so vieler mühesamen Beobachtungen im Gehorsame zu erhalten suchte. J. d. W.

Abgötterey des Volkes.

Währender dieser Zeit gaben die Israeliten bereits Proben ihres boshaften Gemüthes. Sie begehrten vom Aaron einen Gott. Dieser widerstand ihnen aus Schwachheit nicht, sondern verfertigte aus ihren Ohrengehängen einen Apis, oder ein gölden Kalb, wie es die Aegyptier verehren, welchem sie zu Ehren ein Fest mit Gastmahlen und Tänzen feyerten. Gott berichtete dem Mose diese Abgötterey. Als er nun im Herabsteigen das Kalb sah, brach er aus heiligem Zorne die Gesetztafeln, und da das Volk unbewaffnet war, ließ er durch die Leviten, oder vielmehr durch jene, die Gott getreu verblieben, 23 tausend erschlagen. Das Kalb wurde verbrennet, ins

J. d. W. Wasser gestreuet, und dem Volk zu trinken gegeben. Er gieng das zweytemal auf den Berg, und erhielt wiederum die steinernen Tafeln und die noch übrigen Gesetze.

Die Bundslade, Stiftshütte. Aaron und sein Geschlecht werden Priester.

Als er zurückkam, wurde die Bundslade gemacht. Diese war ein Kasten, auf dem die Herrlichkeit Gottes öfters sichtbar erschien, und worinn die steinernen Tafeln, der Stab Aarons, etwas vom Manna, und die Schaubrode lagen: imgleichen wurde die Stiftshütte, oder das Zelt, worinnen die Bundslade stand, und dessen Innerstes das Allerheiligste genennt wurde, der Rauchaltar, der Brandaltar, der siebenfache Leuchter, die Kleidung des Hohenpriesters, die heiligen Gefässe, und alles was zum Gottesdienste gehört, verfertiget. Im zweyten Jahre den
2454. ersten Tag des ersten Monats ward die Bundslade in die Stiftshütte gesetzt, welche eine Wolke umgab, die zu Nachts leuchtete, und wenn das Volk reisen sollte, sich erhob. Aaron und sein Geschlecht wurde zu Priestern eingeweihet, und den achten Tag brachte er sein erstes Opfer, das zwar von einem vom Himmel gefallenen Feuer verzehret wurde; allein eben dieses Feuer brachte seine beyden Söhne den Nadab und Abiu um, weil sie mit unheiligem Feuer räucherten. Im dritten Monate endlich wurden die Stämme gezählet, einem jeden seine Ordnung angewiesen, die Priester die Bundslade, die Leviten das übrige Kirchengeräthe zu tragen bestimmet, und die Reise nach der Wüste Pharan gerichtet.

Strafen des Volks. Der Sanhedrim.

Hier murrete das Volk wider Mosen, aber Gott schickte zur Strafe Feuer ins Lager. Bald darauf war es der Reise und des

Man=

Manna überdrüssig: Gott schickte ihnen daher Wachteln ins Lager, die sie einen ganzen Monat assen; allein sie assen so übermäßig, daß viele daran starben: daher der Ort die Gräber der bösen Lust genennt wurde. Weil sich auch Mose über die Last der Regierung beschwerte, so theilte Gott dessen Geist auch den 70 Aeltesten mit, woraus der Sanhedrim oder große jüdische Rath entsprang. J. d. W.

Das nächste Lager war in Haseroth, wo Aaron und Maria, eigentlich Mirjam, wider Mosen murreten, und diese mit Aussatz bestrafet wurde. Von dannen kamen sie in Kadesbarne, an die Gränze Kanaans. Mose schickte aus allen Stämmen Kundschafter, um das Land zu besichtigen. Sie kamen nach 40 Tagen zurück, und brachten eine Traube mit, die zween Männer auf einer Stange trugen; weil sie aber eine fürchterliche Beschreibung von den Einwohnern machten, weinte das Volk, und murrete wider Gott. Josue und Kaleb legten sich darein, aber sie wären bald gesteiniget worden. Gott wollte es daher mit der Pest vertilgen; da aber Mose für dasselbe bath, schonte er ihm, doch mit dieser Strafe, daß es 40 Jahre in der Wüste herumziehen sollte, und alle vom 20sten bis aufs 50ste Jahr daselbst sterben würden, Josuen und Kaleben ausgenommen. Die übrigen 10 Kundschafter wurden vor aller Augen mit dem gähen Tode bestrafet. Nun wollte das Volk reisen, und Gott befahl ihm, zum rothen Meere zurückzukehren, weil sich die Amalekiten und Kanaaniten ins Gebürge gelagert hätten. Dennoch gieng ein Theil auf die Berge, wo sie tapfer geschlagen, und bis nach Horma in die Flucht gejaget wurden. Kundschafter nach Kanaan. Niederlage des Volkes.

J. d. W. Aufruhr und Strafe des Kore und Volkes. Aarons Stab.

Der Zug gieng sodann nach Remmonphares, Lebna, Ressa und Reelatha. An diesem Orte entspann sich ein großer Aufruhr. Kore, ein Anverwandter des Mose, konnte nicht vertragen, daß Aarons Geschlecht im Tempel als Priester, seines nur als Leviten dienen sollte. Er brachte den Dathan, Abiron, Hon aus dem Stamme Ruben, und 250 der Vornehmsten auf seine Seite, welche verdroß, daß Mose und Aaron allein regierten. Mose sagte ihnen nichts anders, als daß wenn sie beleidiget wären, sie Tages darauf mit dem Rauchfasse vor dem Altare erscheinen sollten. Sie kamen; aber Kore, Dathan und Abiron wurden mit allen den ihrigen lebendig von der Erde verschlungen, und die übrigen vom Feuer verzehret. Anstatt sich zu schrecken, klagte das Volk wider Mosen. Ein rächendes Feuer verzehrte also 14700 Menschen, und würde noch mehr gewütet haben, wenn ihm Aaron mit dem heiligen Rauchwerke nicht Einhalt gethan hätte. Um das Volk von der Rechtmäßigkeit des Priesterthums Aarons zu überzeugen, befahl Mose, jeder Stamme sollte einen Stab mit seinem Namen in die Stiftshütte legen, und Aaron sollte desgleichen thun. Das Zeichen der Wahl Gottes würde seyn, wenn ein Stab blühen würde. Den folgenden Tag blühte der Stab Aarons allein, und trug Mandeln: hierdurch ward die Unruhe gestillet. Die folgenden 35 Jahre haben nichts merkwürdiges, außer, daß das Lager dreyzehnmale geändert worden.

Aarons Tod.

Im 40sten Jahre waren sie wieder in der Wüste Sin bey Kades. Das Volk litt Mangel an Wasser, weil aber Mose mit sei-

nem

nem Stabe die Felsen zweifelnd schlug, wurden er und sein Bruder dadurch bestrafet, daß sie das verheißne Land zwar sehen, aber nicht betreten sollten. Mose begehrte vom Könige in Edom den Durchzug, da er ihm aber abgeschlagen wurde, reisete er durch das Land Moab an der Gränze Edoms. Zum Anfange des fünften Monats war das Volk am Berge Hor, wo Aaron in seinem 123sten Jahre starb, und sein Sohn Eleazar Hoherpriester ward. Nach einer monatlichen Trauer kam ihnen Arad, König aus Kanaan, entgegen; die Israeliten machten Gott ein Gelübde, und erhielten einen vollkommenen Sieg. Sie wären wieder mit der Reise und dem Manna unzufrieden; und Gott züchtigte sie mit Schlangen. Um diese Pest abzuwenden, errichtete Mose eine äherne Schlange, von deren Anblick jeder gesund wurde. Sie war ein Vorbild des gekreuzigten Sohns Gottes, wurde in Kanaan mitgebracht, und dauerte bis auf die Zeiten des Ezechias.

J. d. W. Sieg und Strafe der Israeliten.

Bey dem Flusse Arnon begehrten sie vom Sehon, dem Könige der Amorrhäer, den Durchzug; weil er ihn aber versagte, wurde er aufs Haupt geschlagen, und sein Land eingenommen. Eben also verlor auch Og, der König von Bazan, zu Edrai Schlacht und Reich.

Sehon und Og geschlagen.

Das letzte Lager war in der Ebne Moab. Balak der König der Moabiten verband sich mit den Madianiten, und berief den Zauberer Balaam, um die Israeliten zu verfluchen. Dieser weigerte sich Anfangs, erschien aber endlich; weil es aber wider den Willen Gottes war, so stellte sich ihm ein Engel in den Weg. Die Eselinn, auf der er ritt, wich

Balaam segnet Israel.

ihm

J. d. W. ihm aus, endlich fiel sie auf die Erde. Balaam schlug sie daher, und Gott öffnete ihre Zunge, daß sie ihrem Herrn die ungerechten Streiche verweisen konnte. Nun sah auch Balaam den Engel, und versprach, anstatt des Fluches Israel zu segnen: welches er auch mit Verdrusse des Balaks that, wobey er vieles von den Siegen Israels und dem Messias weißagete. Dennoch gab er dem Könige den boshaften Rath, die Israeliten durch die Töchter seines Volkes verführen zu lassen.

Verführung der Israeliten und Strafe. Eifer und Sieg des Phinees.

Dieser Rath hatte seine Wirkung. Die jungen Moabitinnen und Madianitinnen luden die Israeliten zu den Feyerlichkeiten ihres Gottes Beelphegor ein, der vielleicht Adonis, oder ein noch unzüchtigerer Gott gewesen seyn mag. Sie kamen zu dem abscheulichen Götzendienste. Gott erzürnte darüber und Mose ließ die Vornehmsten an den Galgen schlagen, von den übrigen aber auf die 24 tausend niedermetzeln. Phinees, Eleazars Sohn, zeigte einen besondern Eifer. Er ermordete den Zamri, einen Fürsten aus dem Stamme Simeon, und die Kozbi, eine Tochter des vornehmsten Madianiten, an der Stelle. Mose gab ihm darauf von jedem Stamme tausend Mann, mit denen er die Madianiten tapfer schlug, 5 Fürsten und den Balaam auf dem Platze tödtete, ihre Weiber, Kinder und Habschaften gefangen bekam, ihre Städte verheerte, ohne von den seinigen einen Mann zu verlieren.

Gad, Ruben, Manasse erhalten ihr Land. Mose stirbt.

Mose ließ das Volk nun abermal zählen, um die Eintheilung des verheißnen Landes zu machen. Er bestieg den Berg Abarim, wo Gott den Josue zu seinem Nachfolger bestimmte, den Mose einweihete, und

dem

dem Volke vorstellte. Weil die erorberten Länder des Sehon, und Og gute Viehweiden hatten, und die Stämme Gad und Ruben an Heerden zahlreich waren; begehrten sie dieselben von Mose, und erhielten sie mit dem Bedinge, daß sie über den Jordan mitgehen, und ihren Brüdern zur Eroberung Kanaans helfen sollten. Als dieses die Söhne Manasses sahen, fielen sie in Galaad ein, tödteten alle Amorrhäer, und behielten den Strich Landes für ihren halben Stamm. Endlich erklärte ihnen Mose nochmal das Gesetz, das er nun in die Bundslade legte, verkündigte die Belohnungen und Strafen desselben, erneuerte den Bund mit Gott, und starb auf dem Gipfel des Berges Nebo in seinem 120sten Jahre. Er wurde von einem Engel an einem unbekannten Orte begraben, und vom Volke 30 Tage bedauret.

J. d. W.

2493.

Nach ihm regierte Josue. Ehe wir weiter gehen, müssen wir die Art der Regierung betrachten. Sie war nicht soviel eine Regierung der Richter, als Gottes selbst: denn dieser wollte sein Volk selbst führen, und gebrauchte sich nur manchmal der Richter, als Werkzeuge, um seinen Willen kund zu machen. Sie folgten nicht ununterbrochen auf einander, sondern wenn Gott das Volk aus der Unterdrückung der Feinde befreyen wollte, erweckte er einen tapfern Mann, der einen glücklichen Streich unternahm. Dieser war alsdenn ein Zeichen, daß ihn Gott erwählet hätte; und das Volk ernennte ihn zum Richter oder Fürsten in Israel. Auch war ihre Regierung nicht allgemein, sondern erstreckte sich nur auf jene Stämme, die sie aus der Dienstbarkeit retteten.

Josue.
Richterliche Regierung.

J. d. W. Wunderbarer Zug durch den Jordan. Zerstörung von Jericho.

Nach geendigter Trauer ließ Josue durch Spionen Jericho besichtigen, welche Rahab bewirthete, und als sie dem Könige verrathen wurden, heimlich über die Stadtmauren ließ, wofür sie und ihre Familie bey der Zerstörung der Stadt erhalten wurde. Sodann gieng er an den Jordan, der sich vor der Bundslade wunderbar theilete, daß das Volk mit trocknem Fuße hindurch gieng: zu dessen Andenken sowohl im Jordan als am Ufer 12 Steine aufgerichtet wurden. Das erste Lager war zu Galgala, wo Josue das Volk beschnitt, weil diese Ceremonie währender Reise unterlassen wurde; und das Phase feyerte. Hier hörte das Manna auf. Darauf wurde die Bundslade 7 Tage um Jericho getragen, und als am letzten Tage die Trompete scholl, und das Volk zusammen rief, fielen die Mauren der Stadt ein. Alles wurde niedergemacht, die Güter Gott geweihet, der Ort, und der ihn wieder erbauen würde, verflucht.

Zerstörung von Hai.

3000 Mann sollten nun die Stadt Hai erobern. Sie wurden zurückgeschlagen, weil Achan etwas von der Gott geweihten Beute entlehnet hatte. Als er aber gesteiniget worden, wurde die Stadt durch List von einem Hinterhalte überfallen, und erobert.

Betrug der Gabaoniten und Strafe.

Diese zwo glücklichen Unternehmungen schreckten die Kanaaniten so sehr, daß sich alle verbanden, die Israeliten zu bekriegen. Die Gabaoniten trauten dennoch dem Bündnisse nicht, und wendeten sich zur List. Sie schickten Gesandten an Josuen, welche sich verstellen mußten, als wenn sie aus entfernten Ländern wären; und weil sich dieser mit Gott nicht berathschlagte, betrogen sie ihn. Er

schwor ihnen also den Frieden; da aber der Betrug den dritten Tag kundbar wurde, verdammte er sie zur Strafe, Holz und Wasser ins Lager zu tragen, welches David nachmals zum Dienste des Tempels einschränkte. J. d. W.

Um sich an den abgefallenen Gabaoniten zu rächen, belagerten Adonisedek, König von Jerusalem, und vier andere Könige Gabaon. Josue kam der Stadt zu Hülfe, und hier geschahen zwey Wunder, daß Gott viele Feinde mit Steinen vom Himmel tödtete; und daß die Sonne auf den Befehl des Josue, nach der gemeinen Meynung um 12 Stunden länger, über dem Gesichtskreise geblieben ist, um den Sieg vollkommen zu machen. Die 5 Könige wurden gefangen, und an Pfähle gehangen. Hierauf fielen Makeda, Lebna, Lachis, Hebron und mehr andere Städte, derer König umgebracht, und die Einwohner niedergehauen wurden. Nachdem Josue die Winterquartiere zu Galgala gemacht, gieng er mit gleichem Glücke auf Jabin, den König in Asor, los. Die nachfolgenden drey Jahre setzte er die Feldzüge also fort, daß er 31 Könige überwand, und ihre Besitzungen einnahm. Siege des Josue. Die Sonne bleibt stehen.

Im sechsten Jahre endlich wurde das Land in neun und einen halben Theil getheilet, um welche die Stämme loosen mußten, jedoch also, daß der schwächere dem zahlreichern etwas abträte. Allein außer den Stämmen Juda, Ephraim und dem halben Manasse trat keiner sein Land an, entweder weil sie glaubten, sie würden einzeln die hin und wider wohnenden Kanaaniten nicht ausrotten können (denn ein großer Theil von Galiläa und Phönizien, das Land der Philister und andere Theilung des Landes.

J. d. W. Gegenden waren noch zu erobern) oder weil sie sich einbildeten, es wäre ihnen in der Theilung ein Unrecht geschehen. Josue willigte darein, und setzte das Lager von Galgala nach Silo. Das nächste Jahr wurde das Land aufs neue unter die noch übrigen 7 Stämme getheilet. Levi bekam kein eignes Land; aber dafür hatte er unter allen Stämmen 48 Städte: sechs Städte wurden sowohl dieß- als jenseits des Jordan als Zufluchtsörter ernennt. Endlich schickte Josue die Stämme Gad, Ruben und Manasse nach Hause, und

2506. starb in seinem 110ten Jahre.

Die Aeltesten. Ende des Krieges und Strafe.

Nach ihm regierten die Aeltesten des Volkes noch einige Zeit. Sie suchten, die noch übrigen Feinde auszurotten, wobey sich die Stämme Juda und Simeon besonders hervorthaten, welche den Fürsten von Besek gefangen nahmen, und Hebron, Dabir, Jerusalem ohne die Citadelle, und mehr Städte eroberten. Aber bald begnügten sie sich damit, daß sie die übrigen Kanaaniten zinsbar machten, da doch Gott ausdrücklich befahl, sie alle zu vertilgen. Ein Engel verwies ihnen daher ihren Ungehorsam, und sagte ihnen, daß sie zur Strafe von diesen Völkern zum Götzendienste und in die Dienstbarkeit würden gebracht werden.

Die Anarchie. Der Götze des Michas und die Erobrung von Lais. Krieg mit Benjamin. Abgötterey.

Als nun die Aeltesten auch todt waren, lebte das Volk in einer Anarchie, wobey sie nach und nach das Gesetz vergaßen, das sie so theuer beschworen hatten, und in die abscheulichsten Lager fielen. Auf dem Berge Ephraim machte sich Michas mit seiner abergläubischen Mutter einen Götzen in seinem Hause, und weihete einen seiner Söhne zum Priester ein. Die Daniten, welche eben die

Stadt

Stadt Lais überfallen wollten, raubten Gö- J. d. W.
zen und Priester hinweg, und brachten sie in die eroberte Stadt, wo dessen Verehrung bis auf den Samuel blieb, der den Abgott zerschlug. Bald darauf gab ein anders Laster Gelegenheit zum Kriege. Ein junger Levit kehrte zu Gabaa, im Stamme Benjamin, mit seinem Weibe ein. Man fügte ihm die schändlichste Unbild zu, und Tages darauf fand er sein Weib todt vor der Hausthüre liegen. Er zerhieb den Körper in 12 Stücke, und schickte sie an alle Stämme. Als die Benjaminiten die Einwohner von Gabaa zur Strafe nicht ausliefern wollten, griff man zu den Waffen. Zweymal siegte Benjamin, theils weil Gott die andern Stämme auch züchtigen wollte, theils weil sie den Feind an dem unschicklichsten Orte angriffen: aber das drittemal wurde er also geschlagen, daß von dem ganzen Stamme nicht mehr als 600 Mann übrig waren. Die Rache wurde aufs grausamste fortgesetzet, Weiber, Kinder, Vieh, niedergehauen, und das Land verbrennet. Endlich kam noch zu diesen Unglücksstreichen, daß sie sich wider das göttliche Verboth mit den Töchtern der Philister, Sidonier, Kanaaniten und Hevåer verbanden, und anstatt diese den wahren Gottesdienst zu lehren, mit ihnen dem Baalim und der Astheroth dienten. Diese Laster ermüdeten Gott endlich, und er ließ sie in verschiedene Dienstbarkeiten gerathen, aus denen er sie aber, wenn sie ihr Verbrechen bereueten, wiederum befreyete.

Die erste war, da sie dem Kusan Kasathaim, Könige in Mesopotamien, 8 Jahre unterthan seyn mußten. Als sie sich bekehrten, erweckte Gott Othonielen, den Schwieger- *Erste Dienstbarkeit. Othoniel Richter.*

 ger-

J. d. W. gersohn Kalebs, der den König überwand, und
2517. darauf das Volk 40 Jahre richtete.

Zweyte. Die zweyte betraf besonders die Stämme
Aod Rich- Ephraim und Benjamin. Eglon, König
ter. von Moab, zwang sie, daß sie ihm 18 Jahre Tribut bezahlen mußten. Endlich gab Gott dem bedrängten Volke den Aod einen tapfern Mann. Als dieser den Tribut überbrachte, und beym Könige ein geheimes Gehör erlangte,
2565. stieß er ihm unversehens den Dolch in den Leib, und entfloh. Er rief darauf das Volk zu den Waffen, erlegte in der Schlacht bey 10 tausend Moabiten, und richtete das Volk 80 Jahre.

Samgar. Während dieser Zeit wollten sich auch die Philister an den Stämmen Juda, Simeon und Dan reiben; allein Samgar erschlug mit einer Pflugscheere 600 Feinde, und machte ihren Plackereyen ein Ende.

Dritte. Die dritte war unter dem Jabin, Kö-
Debbora nige in Kanaan, der durch 20 Jahre beson-
Richterinn. ders die Stämme Nephthali, Zabulon und zum Theile Aser drückte. Die Prophetinn Debbora war endlich ihre Erretterinn. Sie befahl dem Barak, sich mit 10 tausend Mann auf dem Berge Thabor zu lagern. Jabin schickte alsogleich seinen Feldherrn Sisara mit einem ungemeinen Kriegsheere entgegen. Allein Gott verwirrte es dergestalt, daß es zugleich anfieng zu schlagen, und zu fliehen.
2663. Barak ließ alles niederhauen. Sisara eilte auf der Flucht zu den Cinäern, mit denen Jabin Frieden hatte. Diese stammten vom Hobab, einem Schwager des Mose, ab, lebten sehr tugendhaft und meistens in Wüsten, und werden für die Einsiedler des alten Bundes ausgegeben. Hier verbarg sich Sisara

beym Haber; aber dessen tapfere Gemahlinn Jahel, tödtete ihn währendes Schlafes, indem sie ihm einen Nagel durch den Kopf trieb. Debbora regierte darauf 40 Jahre so glücklich, daß endlich Jabin gar vertilget wurde. J. d. W.

Vierte. Gedeon Richter.

Die vierte war eine der grausamsten. Die Madianiten überschwemmten das ganze Land, verheerten die Saaten; und den Israeliten blieb nichts, als daß sie sich in die Berghöhlen flüchten konnten. Nach 7 Jahren erseufzeten sie endlich von Gott einen Erlöser an dem Gedeon. Nachdem er von dem Engel ermahnet worden, Israel zu erlösen, und durch Wunderzeichen die Bestätigung seines Berufes empfangen hatte, zerstörte er den Hayn und Altar des Baal, und rief die Stämme Manasse, Aser, Zabulon und Nephthali zum Kriege. 32 tausend Mann kamen zusammen, aber weil Gott zeigen wollte, er allein gebe den Sieg, befahl er die Zahl zu vermindern. Gedeon ließ also ausrufen, wer sich fürchtete, könnte immerhin nach Hause kehren. Man bemerke die Feigheit: 22 tausend verließen das Lager. Aus den übrigen mußten auch jene wegbleiben, welche am Flusse sich niederlegten, um zu trinken, und nicht vielmehr das Wasser mit der Hand zum Munde brachten. Gedeon hatte also nicht mehr als 300 Mann, mit denen er doch die Feinde angriff, obwohl sie 135 tausend Mann stark waren. Er theilte sie in drey Haufen, gab jedem einen irdenen Topf, eine Fackel und eine Trompete, und befahl ihnen, wenn sie in das Lager einbrechen würden, zugleich ihre Töpfe zu zerstoßen, die Trompete zu blasen, und zu schreyen: Dem Herrn und Ge- 2723.

 deon.

J. d. W.

deon. Diese List begünstigte Gott so sehr, daß die Feinde äußerst verwirret wurden, sich selbst niedermetzelten, und die Flucht ergriffen. Gedeon schickte Augenblicks an die Ephraimiten, um den Feinden den Jordan bey Bethbera zu sperren, welches sie auch thaten, viele Madianiten daselbst niederhieben, und zween Fürsten derselben Oreb und Zeb tödteten. Nun hatten sie nur noch ein kleines Lager bey Nobe unter der Anführung des Zebee und Salmana. Aber auch dieses griff Gedeon an, zerstreute es glücklich, nahm die Feldherren gefangen, und tödtete sie. Diese Niederlagen entkräfteten Madian so sehr, daß es wider Israel nimmermehr etwas unternehmen konnte.

Gedeon will nicht König seyn. Dessen Ephod.

Die Israeliten wollten aus Dankbarkeit den Gedeon zum Könige machen; allein er betheurete, nicht zuzulassen, daß ein andrer, als Gott über sie herrschen sollte: nur bath er sich von ihnen die göldnen Ohrgehänge der Madianiten aus, aus denen er sich ein Ephod, das ist, eine priesterliche Kleidung verfertigte, und in seiner Stadt zum Andenken seines Sieges, und daß er dem Herrn opfern dorfte, aufbewahrte. So unschuldig dieß Unternehmen war, so verursachte es dennoch den Untergang seines Hauses, weil es diesem Kleide entweder göttliche Ehren erwies, oder sich dessen zum Dienste Baals gebrauchte.

Abimelech Richter. Dessen Tod.

2770.

Gedeon regierte noch 40 Jahre, und hinterließ 71 Söhne. Abimelech, der nur aus einer Seitengemahlinn gebohren war, beredete die Sichemiten, ihn zum Könige zu machen, und mit 70 Pfund Silbers zu beschenken. Mit diesem Gelde sammelte er sich ein kleines Heer, und tödtete zu Ephra alle

seine

seine Brüder: nur der jüngste entkam durch die Flucht. Er regierte darauf Israel, welches unter dieser Regierung Gott also vergaß, daß es ein öffentliches Glaubensbekenntniß ablegte, den Baal als einen Gott zu verehren. Die Sichemiten verabscheuten endlich Abimelechs Grausamkeit; aber er entdeckte bey Zeiten den Aufstand, und zerstörte die Stadt. Darauf belagerte er das nahe gelegene Thebes; da er aber bey einem Thurme stritt, traf ihn ein Weib mit einem Stücke eines Mühlsteines zum Kopfe, worauf er sich von seinem Waffenträger vollends entleiben ließ.

J. d. W.

Nach ihm regierten Thola und Jair, aber so nachläßig, daß das Volk nebst dem Baal auch die Astarthe der Sidonier, den Chamos der Moabiten, den Moloch der Ammoniten und den Dagon der Philister anbethete. Es gerieth daher in die fünfte Dienstbarkeit. Die Ammoniten besetzten alles, was jenseits des Jordan war, vereinigten sich mit den Philistern, und beängstigten durch 18 Jahre nebst andern auch die Stämme Juda, Benjamin und Ephraim. Nach der Zeit bereuten diese ihr Verbrechen, und hatten Muth, die Feinde anzugreifen; allein es mangelte ihnen ein Feldherr. Sie versprachen also einmüthig, jenen als Richter anzunehmen, der es seyn wollte.

Abgötterey der Israeliten. Fünfte Dienstbarkeit.

Hier that sich Jephte hervor. Er war ein natürlicher Sohn eines gewissen Galaad, ein tapferer Mann und kluger Soldat. Weil ihn seine Brüder aus dem Hause jagten, zog er zu den Räubern in das Land Thob, und war ihr Anführer. Sobald er den Antrag der seinigen angenommen hatte, schickte er Ge-

Jephte Richter. Dessen Gelübde.

J. d. W. 2818. sandte an die Ammoniten; weil sie aber nicht abziehen wollten, schlug er sie zwischen Aroer und Mennith dermaßen, daß sie 20 Städte darauf verloren, und sich nicht mehr wagten, in Israel einzufallen. Jephte hatte diesen Sieg einem Gelübde besonders zuzuschreiben, daß er Gott opfern würde, was ihm bey seiner Zurückkehr zuerst begegnete. Welchen Schmerzen empfand er nicht, da dieses seine eigne Tochter war? Dennoch wollte er sein Gelübde vollbringen, und seine Tochter war so bereitet dazu, daß sie sich nur zween Monate ausbath, um ihre Jungferschaft zu beweinen. Nach derer Verlauf wurde sie zwar nach der gemeinen Meynung geschlachtet; weil aber Gott niemals ein Menschenopfer, außer dem Opfer Jesu Christi, annahm, und dieses im mosaischen Gesetze sogar unzulässig war: so glauben viele nicht unrecht, dieß Opfer sey nur in der Verlöbniß einer ewigen Jungferschaft bestanden, welches auch die Schrift anzuzeigen scheint.

Niederlage der Ephraimiten.

Jephte regierte noch 6 Jahre, obwohl mit Unruhen: denn die Ephraimiten beklagten sich, daß er sie zum Kriege nicht eingeladen. Da sie nun über den Jordan giengen, schlug er sie tapfer; noch mehr büßeten sie auf der Flucht ein, daß sich also ihr Verlust auf 42 tausend Mann erstreckte.

Sechste Dienstbarkeit. Samsons Geburt und Thaten.

Nach ihm regierten Abeson, Ahialon, und Abdon. Die Schrift meldet von ihnen nur ihre Namen; aber es ist wahrscheinlich, daß unter ihnen die Abgötterey wieder überhand genommen habe: denn bald darauf fieng die sechste Dienstbarkeit unter den Philistern an, welche 40 Jahre daurete. Um das Volk aus dieser einigermaßen zu befreyen, erweckte

Gott

Gott den Samson, jenen Mann, dessen J. d. W.
Stärke noch nichts gleiches gehabt hat. Seine Mutter war lange unfruchtbar; ein Engel sagte ihr Samsons Geburt vor mit Befehle, ihren Sohn alsogleich zu einem Nazaräer zu machen, das ist, Gott auf eine besondere Art einzuweihen. Er hatte von Gott eine so wunderbare Kraft in seinen Haarlocken, daß er in seiner Jugend einen Löwen ohne Waffen zerriß, in dessen todten Körper er nach einigen Tagen einen Honigfladen fand. Dieser gab Gelegenheit zu dem Räthsel, welches er, da er sich mit einer jungen Philisterinn vermählte, 30 Philistern vortrug, und 30 leinene Kleider und so viel Röcke versprach, wenn sie es erriethen. Dieß war ihnen unmöglich: daher lockten sie ihm die Antwort mit List durch seine Braut heraus. Samson erzürnet gieng nach Askalon, wo er 30 Philister erschlug, derer Kleider er als den Preis überbrachte. Weil er nun nach Hause kehrte, und der Braut Vater dieselbe anderswo verheyrathete, schwur er, sich an den Philistern bis an sein Ende zu rächen. Den Anfang machte er damit, daß er 300 Füchse, derer Schweise er zwey und zwey zusammenband, und brennende Fackeln darein hängte, durch die Felder, Wein- und Oelgärten der Philister laufen ließ, und alles verbrennte. Er verbarg sich darauf in die Berghöhle Etam, aus der er oft ausfiel, und den Philistern große Niederlagen anrichtete; weil ihm nun die Philister nicht zukommen konnten, kamen sie mit einem Heere in Juda. Er wurde also von den seinigen den Philistern übergeben; aber er zerriß Augenblicks die Bande, und schlug mit der Kinnbacke eines Esels, tausend Feinde

J. d. W. todt, aus der ihm eine Brunnquelle entsprang, seinen Durst zu löschen.

Samson Richter. Dessen weitere Thaten und Untergang.

Wegen dieser That ward er Richter in Israel. Was hätte er die 20 Jahre seiner Regierung nicht großes für sein Volk unternehmen können, wenn ihn nicht die Liebe verderbt, und sogar in den Untergang gebracht hätte? Er hatte eine Geliebte zu Gaza. Als er sie besuchte, sperrten die Philister die Thöre zu; allein er hob beyde Thüren mit ihren Angeln und Riegeln aus, und trug sie auf den nächsten Berg. Eine andere mit Namen Dalila wohnte im Thale Sorek. Sie mußte ihn auf Anstiften der Philister um die Ursache seiner Stärke befragen; und obwohl er sie dreymal hintergieng, gestand er es ihr endlich. Die Treulose schnitt ihm daher die Haare ab, und berief die Philister, die ihm die Augen ausstachen, und ihn gebunden nach Gaza führten, wo er wie der verächtlichste Sklave die Mühle treiben mußte. Die Philister stellten darüber ein Dankfest an, wo in dem Tempel ihres Abgottes die Vornehmsten und mehr als 3 tausend Menschen erschienen. Währender der Lustbarkeiten ließ man den blinden Samson kommen. Allein weil ihm die Haare schon wiederum gewachsen, ergriff er zwo Hauptsäulen des Gebäudes, an die man ihn lehnte, stürzte den Tempel ein, und tödtete sich mit allen, die darinnen waren.

Heli Richter. Dessen boshafte Söhne. Samuel.

Auf diese Weise rächete er sich zwar an seinen Feinden vollkommen, aber sie waren zu mächtig, als daß er sein Volk von ihnen hätte befreyen können. In diesen Umständen wurde also der Hohepriester Heli als Richter erkennt. Seine Regierung ist nur wegen seiner Unglücksfälle merkwürdig. Er hatte bos-

hafte

hafte Söhne, die ein unzüchtiges Leben führ- J. d. W.
ten, und bey den Opfern theils das Fleisch vor dem Opfer nahmen, theils was für den Altar bestimmt war, hinweg assen: wodurch denn das Volk vom Opfer abgeschrecket wurde. Heli ermahnte sie freylich, aber ohne Ernst: daher der erzürnte Gott dem Hause Heli den Untergang drohte, welches ihm der junge Samuel andeuten mußte. Dieser war ein Sohn des Leviten Elkana, welchen die Mutter nach langem Gebethe endlich erhalten, und daher zum Dienste des Priesterthums bestimmt hatte. Vermöge dieses Dienstes mußte er jederzeit in der Nähe der Stiftshütte schlafen; und hier erschien ihm Gott, und befahl, dem Heli die Strafe zu verkündigen, daß seine Söhne an einem Tage umkommen, das Hohepriesterthum auf die zweyte aaronische Linie kommen, seine Nachkommen in jungen Jahren sterben, und alle ohne Ehren und arm leben würden.

Krieg mit den Philistern. Niederlage der Israeliten.

Der Ausgang bestätigte gar bald die Weißagung. Die Philister überzogen die Israeliten mit Kriege, und schlugen ihnen bey Aphek 4000 Mann todt. Um sich des Sieges zu versichern, ward die Bundslade unter der Begleitung des Ophni und Phinees, welche die Söhne des Heli waren, von Silo ins Lager gebracht. Den Philistern ward zwar hierüber Anfangs bange; dennoch faßten sie Muth, griffen die Israeliten an, und schlugen sie in die Flucht. 30 tausend lagen nebst dem Ophni und Phinees auf dem Wallplatze todt, und die Bundslade war gefangen. Ueber diese Nachricht erschrack Heli so sehr, daß er rückwärts von seinem Stuhle fiel, das Genick brach, und in seinem 98sten Jahre starb.

Die

J. d. W. 2888. Die Bundslade bey den Philistern. Derer und der Bethsamiten Strafe.

Die Philister brachten die Bundslade nach Azotus in den Tempel des Dagon; allein die erste Nacht lag Dagon herabgestürzet, die zweyte zerbrochen vor der Bundslade. Auch wurden sie mit einer schweren Krankheit geplaget, und ihre Aecker von Mäusen verwüstet. Man übertrug also die Bundslade nach Geth; aber den Gethiten ergieng es gleicherweise. Von dannen kam sie nach Akkaron, weil aber die Plagen nicht aufhörten, so wurden die Fürsten einig, die Bundslade zurückzusenden. Um zu erfahren, ob die Strafen von Gott gewesen, wurde der Wagen mit zwo säugenden Kühen bespannet, die gerade nach Bethsame giengen. Also kam die Bundlade im 7ten Monate zurück, worüber eine große Freude, aber auch ein großes Trauren entstand, weil Gott 70 der Vornehmsten, und 50 tausend gemeiner Bethsamiten mit gähem Tode bestrafte, daß sie die Bundslade vorwitzig besehen haben. Die Einwohner von Kariathiarim brachten sie darauf nach Gabaa in das Haus des Abinadabs, dessen Sohn zum Priester eingeweihet wurde: woselbst sie denn mehr Jahre verblieb.

Samuel Richter. Niederlage der Philister.

Nach dem Tode des Heli ward Samuel Richter. Sein erstes war, den Gottesdienst herzustellen, daher er in einer Versammlung zu Maspha dem Volke so nachdrücklich zuredete, daß es die Götzen verwarf, und Gott lange Zeit getreu blieb. Dieses sahen die Philister als einen Aufstand an, und eilten mit einem Kriegsheere nach Maspha; allein Gott schreckte sie dergestalt, daß sie die Flucht ergriffen, von den Israeliten großen Schaden erlitten, und alle eroberte Städte wieder verloren. Dieser Streich demüthigte sie so sehr,

daß

daß sie sich währender Regierung Samuels nichts zu unternehmen wagten. J. d. W.

Er wohnte zu Ramatha, hielt aber jährlich zu Bethel, Galgala und Maspha ordentliche Gerichtstage. Als er alt war, nahm er seine Söhne zu Gehülfen an, welche sich aber bestechen ließen, und die Urtheilssprüche verkauften. Das Volk ward hierüber schwürig, und begehrte einen König. Obwohl ihm Samuel die Beschwerden der königlichen Macht vorstellte, und ihm selbst diese Undankbarkeit sehr wehe that; so ließ es sich doch von seinem Vorhaben nicht abwendig machen. Gott tröstete den Propheten, und zeigte ihm den neuen König. Dieser war Saul, ein Sohn des Cis, aus dem Stamme Benjamin, ein tugendhafter und ansehnlicher Mann. Er mußte die verlornen Eselinnen seines Vaters aufsuchen, und kam zum Samuel, der ihn zum Könige salbte. Um aber auch durch das Loos anzuzeigen, was Gott in geheim schon bestimmt hatte, berief Samuel das Volk nach Maspha, wo denn das Loos auf den Stamm Benjamin, hernach auf das Geschlecht Metri, und endlich auf den Saul fiel. Er wurde dem Volke als König vorgestellt, und von den meisten angenommen, im Jahre der Welt 2916.

Ungerechtigkeit der Söhne Samuels. Saul wird König.

2916.

Fünfter Zeitpunct.

Vom Anfange der königlichen Regierung in Israel bis auf die Theilung des israelitischen Königreiches.

Der Anfang der Regierung Sauls war sehr glücklich. Kaum war er einen Monat König, so belagerte Naas, König der Ammoni-

Saul schlägt die Ammoniten.

J. d. W. moniten, Jabes in Galaad. Die Einwohner begehrten Hülfe vom Saul, der eben mit seinen Ochsen vom Felde zurückkam. Er zerhieb diese in Stücke, sendete sie herum, und schwur, mit den Ochsen eines jeden, der nicht in den Krieg ziehen würde, also zu verfahren. 300 tausend Mann kamen zusammen, mit diesen entsetzte er Jabes, und schlug die Feinde, daß alles in die Flucht gieng. Die Freude über diesen Sieg war so groß, daß man diejenigen, welche den Saul neulich verachteten, tödten wollte, und ihn nun einstimmig und mit vielen Opfern zum Könige erklärte.

Sauls erster Ungehorsam. Tapferkeit des Jonathas und dessen Gefahr. Die Siege Sauls.

Saul entließ darauf das Volk, nur 2000 Mann behielt er für sich im Lager bey Machmas, und 1000 Mann gab er seinem Sohne Jonathas. Dieser tapfre Prinz griff die Besatzung der Philister zu Gabaa an, und schlug sie. Die Feinde kamen also mit einem so ungeheuren Heere, daß sich die Israeliten in Berghöhlen verbargen; ja das Heer Sauls zerschmolz selbst, besonders da Samuel nach 7 Tagen nicht zum Opfer erschien. Saul glaubte ein Recht zu haben, selbst zu opfern, um nicht alle Soldaten zu verlieren. Kaum hatte er das Opfer vollendet, kam Samuel, verwies ihm seine Uebertretung, und deutete ihm an, daß wenn er gehorsam gewesen wäre, Gott das Reich seinen Nachkommen ewig gelassen hätte. Saul zog mit 600 Mann (denn mehr hatte er nicht) nach Gabaa. Das Unglück der Israeliten war noch dabey, daß außer dem Saul und Jonathas, keiner rechte Waffen hatte. Denn die Philister hatten die Klugheit, alle Eisenschmiede bey den Israeliten abzuschaffen: also zwar, daß wenn

sie

sie Werkzeuge zum Feldbaue brauchten, sie sie bey den Philistern mußten verfertigen lassen. So mislich die Umstände waren, waate doch Jonathas einen außerordentlichen Streich. Er kletterte allein mit seinem Waffenträger auf den Berg, wo die Philister ihr Lager hatten, und tödtete auf den ersten Angriff 20 derselben. Dieser Ueberfall war ihnen so unerwartet, daß sie theils die Flucht ergriffen, theils sich selbst in der Verwirrung niedermachten. Saul, zu dem sich alsogleich bey 10 tausend Mann geselleten, setzte den Flüchtigen nach, und in der Hitze, sie zu verfolgen, schwur er demjenigen den Tod, der vor dem Abend etwas essen würde. Jonathas, welcher etwas wildes Honigs verkostet hatte, hätte fast sein Leben verloren, wenn ihn nicht das Volk gerettet hätte. Der Krieg wurde darauf fortgesetzet, und nebst den Philistern wurden auch die Moabiten, Ammoniten, Idumäer, Sobäer und Amalekiten überwunden. J. d. W.

In Ansehen der Amalekiten bekam Saul von Gott einen Befehl, sie und alles das ihrige auszurotten. Er überzog sie daher mit Kriege; aber er rettete ihren König, und behielt das Beste aus der Beute für sich. Samuel verkündigte ihm also, der erzürnte Gott habe ihn verworfen, zerhieb darauf den gefangenen König Agag, und kehrte nach Ramatha zurück, ohne den Saul jemals mehr zu besuchen. Sauls zweyter Ungehorsam und Verwerfung.

Unterdessen wählte Gott einen andern König, einen Mann nach seinem Herzen. Dieser war David, der jüngste Sohn des Isai, eines Bürgers von Bethlehem Juda. Samuel mußte ihn zum Könige salben, als er eben von der Schafheerde zurücke kam: und David zum Könige gesalbet, kömmt nach Hofe.

 damit

J. d. W. damit er stuffenweise zum Throne geführt würde, wurde er Anfangs wegen seiner Kunst
2941. die Harpfe zu spielen nach Hofe berufen. Denn da der Geist Gottes den Saul verließ, und ihn ein böser Geist quälete, es mag nun dieser ein Teufel, oder was wahrscheinlicher ist, eine tiefe Schwermuth gewesen seyn: so fand er allezeit eine Linderung, so oft David die Harpfe schlug, wodurch er sich bey dem Könige beliebt machte.

Davids und Goliaths Zweykampf. Niederlage der Philister.

Bald darauf fand dieser muntre Hirtenjunge auch eine Gelegenheit, seine Tapferkeit zu zeigen. Es entstand ein neuer Krieg zwischen den Philistern und Israeliten; und beyde lagerten sich so, daß nur das Terebinthenthal entzwischen war. Die Philister hatten den Goliath bey sich, einen Mann von außerordentlicher Größe, welcher die Israeliten zum Zweykampfe ausfoderte, und, weil es keiner wagte, sie und den wahren Gott verspottete. David wurde ungefähr von seinem Vater ins Lager geschickt, um nach seinen Brüdern zu sehen. Er hörte von dem Hochmuthe des Philisters, und zeigte allenthalben, er habe Herz genug, ihn anzugreifen. Die Sache kam endlich zum Könige, welcher da er vernahm, David habe schon einen Löwen und Bären erleget, endlich einwilligte. Der Jüngling gieng also mit einem Hirtenstabe und einer Schleuder, aber noch mehr mit der Macht Gottes bewaffnet, dem Philister entgegen, warf den ersten Stein so glücklich, daß er ihn an die Stirne traf, und todt niederstreckte; und hieb ihm den Kopf mit dessen eignem Schwerte ab. Die Philister wurden darauf bis unter die Mauren Akkarons mit einer großen Niederlage verfolget, und ihr Lager geplündert.

Saul

Saul zog nun Daviden gänzlich nach Hofe, indem er ihm einen ansehnlichen Kriegsdienst gab; und Jonathas machte ihn zu seinem innigsten Freunde. Allein die Gunst des Königs verschwand gar bald. Weil man den Sieg Davids mehr als seine lobte, feindete er ihn an. Zweymal stieß er mit der Lanze nach ihm, aber David wich glücklich aus. Er wollte ihm darauf seine Tochter verheurathen, aber mit dem Bedinge, daß er 100 Philister erschlüge: David erschlug 200 und bekam zwar die Michol zur Gemahlinn; allein Saul gab den seinigen Befehl, ihn, wo sie könnten, zu ermorden. Schon wäre er gefangen gewesen, wenn ihn nicht Michol über das Fenster gelassen hätte: worauf er denn zum Samuel nach Ramatha, und nachmals zu dem Hohenpriester Achimelech floh, der ihm die geheiligten Brode und Goliaths Schwert gab, aber dafür mit 85 Priestern, und der ganzen Stadt Nobe zum Tode vom Saul verdammt wurde. J. d. W. Sauls Verfolgungen wider Daviden.

Hierauf flüchtete er sich zum Könige Achis nach Geth; wo er sich unsinnig anstellte, damit er von den Philistern nicht ermordet würde; weiters in die Höhle Odollam, wo er 600 Mann sammelte, und seine Aeltern und Anverwandten nebst dem Propheten Gad und dem Hohenpriester Abiathar bey sich hatte; endlich an andere Orte, wie es seine Sicherheit foderte. In der Höhle Engaddi und in der Wüste Ziph hatte er die Gelegenheit, Saulen zu ermorden; allein seine Großmuth begnügte sich, ihm den Zipfel seines Mantels abzuschneiden, und seine Lanze und Trinkbecher zu nehmen. Saul erkannte nun zwar seine ungerechte Rache; allein Da- David ist flüchtig.

J. d. W. vid traute nicht, und gieng wiederum zum Könige Achis, der ihm die Stadt Siceleg schenkte. Hier ward er 4 Monate, unter welcher Zeit er den Amalekiten und andern Völkern ins Land streifte, und große Beute zurück brachte. Achis, welcher glaubte, die Beute wäre den Jsraeliten abgenommen, hielt den David für seinen getreuesten Freund, und als ein neuer Krieg mit dem Saul ausbrach, bestellte er ihn und die seinigen zu seiner Leibwache. David war aber den vornehmsten Philistern verdächtig, und mußte zurückziehen. Und auf diese Weise entkam er der Gefahr, entweder sein Vaterland zu verrathen, oder gegen seinen Gutthäter undankbar zu seyn.

Krieg mit den Philistern. Sauls und seiner Söhne Tod.

Der von Gott verlassene Saul wußte sich unterdessen bey dem neuen Kriege nirgends Raths zu erholen. Weder Priester noch Propheten gaben ihm Antwort. In der Verzweiflung gieng er in verstellter Kleidung zu einer Wahrsagerinn zu Endor, die ihm den vor zweyen Jahren verstorbenen Samuel bannen sollte. Samuel erschien, nicht auf die Zauberkünste, sondern auf Zulassen Gottes, und verkündigte ihm mit erschrecklicher Stimme seinen und seiner Söhne Tod. Kümmerlich brachte man dem vor Schrecken halb todten Könige etwas Speise bey; bey der Nacht kehrte er ins Lager zurück, und Tages darauf fieng das Treffen auf dem Gebirge Gelboe an.
2929. Die Jsraeliten zogen den kürzern, und die Söhne Sauls, Jonathas, Abinadab und Melchisua blieben auf dem Platze. Er selbst war flüchtig, und sehr verwundet: um also den Feinden nicht in die Hände zu gerathen, befahl er seinem Waffenträger, ihn zu tödten; da aber dieser sich weigerte zu gehorchen, stürzte

er

er in seinen eignen Degen, und ward ein kläg- liches Beyspiel stolzer Könige, welche ihren Willen dem Gesetze Gottes und dem Nutzen des Volkes vorziehen. Die Philister nahmen viele Städte der Israeliten ein, ließen das Haupt Sauls im Lande zur Schau herumtragen, und seinen und seiner Söhne Körper zu Bethsan aufhängen, welche aber die Jabesiten begruben. J. d. W.

David kam eben aus einem Feldzuge wider die Amalekiten nach Siceleg siegreich zurück, als ihm ein junger Amalekit die Niederlage und den Tod Sauls hinterbrachte, den er selbst umgebracht zu haben vorgab. Statt des Lohnes ließ ihn David tödten, und zog nach Hebron, wo er von dem Stamme Juda zum Könige angenommen, und gesalbet wurde. Die übrigen Stämme erkannten auf Einrathen Abners, der Sauls oberster Feldherr war, den Isboseth, Sauls vierten Sohn, als ihren König, worüber ein Krieg entstand. Joab, Davids Feldherr, siegte zwar, aber das Reich blieb dennoch sieben Jahre getheilet. Abner gieng endlich zum David über; er wurde aber vom Joab, der einen so tapfern Nebenbuhler neidisch ansah, aus dem Wege geräumet. Auch Isboseth wurde von zween Böswichtern auf seinem Ruhebette ermordet, welche David nach abgehauenen Händen und Füßen aufhängen ließ.

David und Isboseth Könige.
Krieg zwischen beyden.
Isboseths Ermordung.

Endlich nahmen die übrigen Stämme auch Daviden an, und er wurde zum drittenmale gesalbet. Von dieser Zeit an, bekam das Volk Gottes ein größeres Ansehen, besonders da es einen kriegerischen König, einen glücklichen Eroberer, einen großen Propheten und jenen Mann am David hatte,

David König allein.

J. d. W. dessen Geschlecht so lange an der Regierung Theil haben sollte, bis es den verheißnen Messias hervorbringen würde.

2938. Erobe- rung Si- ons. Die Bundes- lade kömt dahin. Zu- bereitung zum Bau des Tem- pels.

Seine erste Unternehmung war wider die Jebusäer, denen er die unüberwindliche Bergfestung Sion entriß. Er nennte sie die Stadt Davids, und machte Joaben zum obersten Feldherrn, weil er der erste eingedrungen ist. Er schlug darauf zweymal die Philister, und nahm ihnen alles ab, was sie zwischen Gabaa und Gezer hatten. Er bauete sich einen Pallast in seiner Stadt, und ließ die Bundslade von Gabaa zu sich bringen; weil aber Oza wegen einer unehrbiethigen Berührung derselben mit gähem Tode bestrafet wurde, fürchtete sich David, und ließ sie in das Haus Obededoms tragen. Gott segnete darum den Obededom: dieses bewegte Daviden, sie endlich mit großer Feyerlichkeit in seine Stadt, welche an Jerusalem angeschlossen war, zu führen, er schlachtete dabey viele Opfer, und bestellte die Priester, Leviten und Sänger in ihre Ordnungen. Er wollte sogar dem Herrn ein Haus bauen, aber Gott ließ ihm durch den Propheten Nathan melden, daß er dieses seinem Sohne vorbehielte. Dennoch unterließ er nicht, vieles Baugeräthe und Schätze zu sammeln: wozu ihm die Freundschaft des Hiram, Königs von Tyrus, sehr verhülflich war.

Davids Kriege und Groß- muth.

Hierauf wendete er sich wiederum zum Kriege. In 4 Jahren überwand er die Philister, Moabiten, Adarezer den König von Soba, die Damaskener und Idumäer, legte ihnen Tribut auf, und bezäumte sie durch starke Besatzungen. Einen noch größern Ruhm verschaffte er sich durch seine großmüthige

Freund-

Freundschaft gegen den Sohn seines geliebtesten Jonathas, den Miphiboseth. Kaum hörte er, daß dieser noch lebte, ließ er ihm die Felder und Güter seines Großvaters zurückstellen, und nahm ihn Zeit Lebens an die königliche Tafel. J. d. W.

Bald darauf schickte er Gesandten an Hanon den König der Ammoniten, um ihn über den Tod seines Vaters Naas zu trösten. Weil sie dieser für Spionen hielt, und mit abgeschnittenen Kleidern und halbem Barte beschimpft zurücksendete; kündigte ihm David den Krieg an. Anfangs wurden die Syrer, die dem Feinde zu Hülfe kamen, vom Joab und darauf vom David geschlagen, und mit Tribute belegt: mit den Ammoniten dauerte der Krieg bis ins folgende Jahre fort. Joab machte den Anfang des Feldzuges mit der Belagerung von Rabba, während welcher David, dieser getreue Freund Gottes, in Sünden fiel, welche alle Gerechte billig schrecken können, wenn sie sich selbst entweder zu viel trauen, oder die Gefahr der Gelegenheit zu wenig fürchten. Er erblickte von seinem Palaste die schöne Bethsabee im Bade; dieser unzüchtige Anblick war genug, daß er sie abholen ließ. Um sein Verbrechen vor der Welt zu verbergen, berief er ihren Gemahl Urias zu sich; weil aber dieser die Absichten des Königs unwissend nicht ausführte, kostete es ihm sein Leben. Denn David gab ihm einen Brief an Joaben, dem er befahl, den Urias bey dem ersten Gefechte an den gefährlichsten Ort zu stellen. Joab gehorchte, und Urias wurde bey einem Ausfalle getödtet: worauf sich David Bethsabeen als eine Gemahlinn beylegte. Er wollte endlich Rabba selbst er-

Krieg mit Ammon. Der Fall Davids.

J. d. W. obern; plünderte es auch rein aus, und ließ die Einwohner aufs grausamste hinrichten.

Davids Reue. Salomons Geburt. Neue Kriege mit den Philistern.

Als er nach Jerusalem siegreich zurückkehrte, kam Nathan, der Prophet, ihn wegen seiner Sünden zu bestrafen. Er stellte ihre Ungerechtigkeit so nachdrücklich unter einem Gleichnisse vor, daß David schwur, den Mann, der sie begangen hätte, mit dem Tode zu bestrafen. Du bist der Mann, sagte Nathan: David bereute alsogleich seine Sünden, und bekam von Gott Verzeihung; mußte aber dennoch eine Menge Unglücksfälle zur Strafe ausstehen. Der erste war der Tod des Sohnes, den ihm Bethsabee gebahr, worüber er aber
2946. das Jahr darauf durch die Geburt Salomons getröstet wurde. Hernach plagte das Reich ein dreyjähriger Hunger. Um diesem abzuhelfen, wurden den Gabaoniten die Enkel Sauls ausgeliefert, welche wegen der Grausamkeit ihres Großvaters zu Gabaa ans Kreuz geheftet wurden. Die Philister führten auch 4 Kriege wider ihn. Dem ersten wohnte er selbst bey; weil ihn aber ein Riese bald getödtet hätte, wenn nicht Abisai den Streich abgewendet hätte, so beschworen ihn seine Feldherren, seine Person nicht mehr in so große Gefahr zu setzen; daher er denn ferners zu Hause blieb.

Ammons Ermordung. Aufruhr Absaloms.

Allein alle diese Plagen waren gegen jene Schmerzen gering, die ihm seine Söhne verursachten. Ammon hatte die Thamar, Absoloms Schwester, schändlich beleidiget. Um diese Unbild zu rächen, lud Absalom alle königliche Prinzen auf sein Landgut ein, wo er den Ammon, da er vom Weine erhitzet war, bey der Tafel von seinen Bedienten ermorden ließ. Er floh zu seinem mütterlichen Groß-

vater Tholmai, Königs von Gessur, bey dem er drey Jahre verblieb. Endlich da sich der Schmerz und Zorn Davids legte, erschlich Joab durch List die Erlaubniß, daß Absalom nach Jerusalem kommen, aber erst nach zweyen Jahren den König sehen dorfte. Dennoch war dieser Prinz so undankbar, daß er einen gefährlichen Aufruhr wider seinen Vater anzettelte. Er machte die Unterthanen durch seine Leutseligkeit von dem Vater abwendig, und als die Verschwörung zeitig zu seyn schien; gieng er mit 200 Mann und dem klugen Staatsmann Achitophel nach Hebron, unter dem Scheine ein Opfer zu verrichten, in der That sich zum Könige aufzuwerfen. Alsobald lief ihm alles Volk zu. Diese Nachricht erregte zu Jerusalem ein solches Schrecken, daß David, ohne auf eine Vertheidigung zu denken, die Flucht ergriff. Es war betrübt anzusehen, wie dieser große König barfuß und mit unbedecktem Haupte, unter der Begleitung seiner Sklaven, seiner Leibwache, und des Ethai, der die Gethiten bey sich hatte, über den Berg Cedron und den Oelberg forteilete. Die Leviten mit ihrem Hohenpriester Sadok und der Bundslade, imgleichem Chusai, ein kluger Mann, wollten nachfolgen; allein David schickte sie zurück, um die Anschläge seines verrätherischen Sohns zu erfahren. J. d. W.

Dieser zog zu Jerusalem ein, und um sich das Reich zu versichern, nahm er 10 Gemahlinnen seines Vaters für sich. Achitophels Rath gieng dahin, daß man Daviden alsobald aufreiben sollte, ohne ihm Zeit zu lassen, sich zu erholen. Chusai hingegen, der es heimlich mit Daviden hielt, stellte dessen Tapfer- Absalom zu Jerusalem. Dessen Niederlage und Tod.

J. d. W. Tapferkeit, und die Verzweiflung seiner Leute so geschickt vor, daß Absalom von dem Rathe Achitophels abgeschrecket wurde. Hierdurch gewann David Zeit, und gieng über den Jordan nach Mahanaim. Absolom setzte ihm nach; er wurde aber in einem Treffen überwunden, und da er an einer Eiche mit seinen Haaren hangen blieb, vom Joab mit drey Lanzen durchstoßen: obwohl David nichts so sehr befohlen hatte, als das Leben seines Sohnes zu erhalten.

Aufruhr einiger Stämme, und der Untergang des Seba.

Dieses war der Ausgang des gefährlichen Aufruhres, der zween Monate währete. David beweinte den Tod Absaloms auf das bitterste; dem Semei, der ihn auf der Flucht äußerst beschimpfte, schenkte er großmüthig das Leben; dem Miphiboseth stellte er auch die Hälfte der Güter zurück, die er ihm auf die falsche Anklage des Siba genommen hatte, und endlich wurde er von dem Stamme Juda nach Jerusalem gebracht. Die andern Stämme, welche abwesend waren, zettelten daher Unruhen an; und Seba aus dem Stamme Benjamin warf sich zum Könige auf. Allein Joab und Abisai mit den Kerethi und Phelethi, welche die tapfersten Soldaten und königliche Leibwache waren, verfolgten, und belagerten ihn in der von den Wissenschaften sehr berühmten Stadt Abela. Um den Untergang der Stadt zu verhüten, schlugen ihm auf Begehren Joabs die Einwohner das Haupt ab: und also ward der Aufstand gestillet.

Pest im Volke.

Noch dasselbe Jahr hatte David die Eitelkeit, daß er das Volk zählen ließ, um die Größe seiner Macht zu sehen. Es wurden außer den Stämmen Levi und Benjamin, die nicht gezählt wurden, eine Million 570 tau-

send

seyd streitbare Männer gefunden. Gott ließ ihm darum durch den Propheten Gad drey Strafen anbiethen, aus denen er sich die Pest wählete, die in drey Tagen 70 tausend Menschen wegfraß, und durch ein Opfer, das David auf Befehl Gads verrichtete, gestillt wurde. J. d. W.

Als das Alter Davids immer mehr zunahm, dachte Adonias, Absaloms Bruder, das Reich an sich zu bringen. Er hatte den Joab und den Hohenpriester Abiathar auf seiner Seite, und ließ sich bey dem Brunnen Rogel zum Könige ausrufen, ohne daß sich sein Vater viel dawider setzte. Allein hierzu war Salomon von Gott bestimmt; und daher lenkten Nathan und Bethsabee die Sache desselben also, daß David ihn noch bey seinen Lebzeiten von dem andern Hohenpriestern Sadok zum Könige salben ließ. Adonias und sein Anhang flüchteten sich vor Schrecken zum Altare. Es wurde ihnen das Leben unter dem Bedinge geschenket, daß sie sich ruhig halten sollten. Endlich starb David, nachdem er beyläufig 70 Jahre gelebet, und 40 regieret hatte.

Aufruhr des Adonias. Salomons Salbung und Davids Tod.

2968.

2969.

Salomon bestieg dessen Thron, dieser weiseste, mächtigste und reicheste unter allen Königen in Israel, und sowohl in seinen Tugenden als Lastern wahrhaft große Prinz. Zuerst unternahm er die Bestrafung der Schuldigen nach dem Befehle seines Vaters. Adonias wurde getödtet, weil er die Abisag, Davids letzte Gemahlinn, zur Ehe begehrte, vielleicht um seine Absichten auf die Krone zu unterstützen; Joab wurde bey dem Altare erstochen; Abiathar seiner Würde entsetzet, und ins Elend nach Anathoth verwiesen; endlich

Salomon wird König, erhält von Gott die Weisheit.

nach

J. d. W. nach dreyen Jahren auch Semei hingerichtet. Salomon machte darauf Bündniß mit dem Könige von Aegypten, dessen Tochter er heyrathete, und mit ihr die Stadt Gazer zum Brautschatze bekam. Er regierte nach der Vorschrift seines Vaters, nur daß er sich gegen das Opfer auf den Höhen allzu gefällig erwies. Dieses Opfer, obwohl es ausdrücklich im Gesetze verbothen war, gefiel den Israeliten, weil es nach dem Gebrauche der Heyden war, die die Berge für heilig hielten, und ihren Gottheiten daselbst opferten. Gabaon war unter diesen Höhen; allein hier war das Opfer noch erlaubt, weil daselbst die Stiftshütte und der Altar des Mose vorhanden war. Hier opferte Salomon selbst; und Gott erschien ihm bey der Nacht, um ihm seine Gaben anzubiethen, aus denen er nur um die Weisheit bath. Gott gab sie ihm so reichlich, daß er noch itzt für den weisesten unter allen Menschen gehalten wird, und sich durch dieselbe einen unsäglichen Reichthum und eine allgemeine Ruhe verschaffte.

Bau des Tempels.

Vor allem war er besonders bedacht, dem Herrn einen Tempel zu erbauen. Dieß war der letzte Willen Davids, der hierzu einen ansehnlichen Schatz gesammelt hatte; und Hiram erlaubte ihm auch, aus dem Gebiethe von Tyrus Cederholz zu holen. Dieser so
2972. bewunderungswürdige Tempel wurde im 4ten Jahre seiner Regierung angefangen zu bauen. Er hatte in der Länge 210 Schuhe, in der Höhe 105, in der Breite 70, und war ganz aus Marmor. Inwendig wurde alles mit Cederholz bedecket, und mit göldenen Blatten überzogen. Hierzu wurden bloß in dem al-

lerheiligsten 600 Talente Goldes verwendet. J. d. W.
Er stand auf dem Berge Moria, und ward von vielen herrlichen Gebäuden umgeben, die theils zur Wohnung der Priester, theils zur Aufbewahrung eines unbeschreiblichen Schatzes dienten, und sehr groß waren. Von aussen waren drey ungeheure Vorhöfe; davon der nächste am Tempel für die Priester gehörte, darinnen der 30 Schuhe hohe Altar stand, und das große Gefäß von 90 Schuhen im Umfange, das Meer genannt, auf 12 Ochsen ruhete, alles aus Aerz: der mittlere war für die Reinen, und der äußerste für die Unreinen und Heyden. Was die Einrichtung betraf, so ist die Kostbarkeit des göldenen Leuchters, der Rauchtöpfe, Gefässe, und anderer priesterlichen Werkzeuge nicht zu beschreiben. Der Bau währete 8 Jahre, obwohl täglich zur Bearbeitung des Holzes 10 tausend, zur Bearbeitung der Steine 80 tausend, und um die Materialien an ihren Ort zu bringen 70 tausend Menschen gebraucht wurden.

2981. Einweihung des Tempels.

Endlich wurde der Tempel eingeweihet, und die Bundslade aus der Stadt Davids dahin übertragen, wobey sich einige tausend Priester, Leviten und Sänger einfanden. Salomon schlachtete 20 tausend Ochsen, und 120 tausend Widder, auf welche das Feuer vom Himmel kam, gleichwie auch Gott den ganzen Tempel zum Zeichen seines Wohlgefallens mit einem dichten Nebel bedeckte.

Salomons andre Gebäude, Kriege, Schiffahrt.

Hierauf bauete er seinen und der Königinn Palast, das Lusthaus mit umher gepflanztem Cederwalde, das Zeughaus in eben diesem Walde, die Gebäude im Thale Mello, häufige Festungswerke zu Jerusalem und an

andern

J. d. W. andern Orten, endlich viele Städte, unter denen Palmyra die berühmteste ist. Als er sich noch einige kanaanitische Völker zinsbar machte, und einen Theil von Edom eroberte, legte er zu Assiongaber einen Haven an, und trieb so vortheilhafte Handlung, daß er gleich das erstemal 420 Talente Goldes nach Hause brachte. Diese Handlung gieng nach Ophir und Tharsis: derer jenes am wahrscheinlichsten das heutige Ceylon, dieses aber die Küste von Spanien und Afrika ist.

Salomons Ruhm. Ankunft der Königinn von Saba. 2992.

So außerordentliche Unternehmungen verbreiteten allenthalben den Ruhm Salomons. Die herumliegenden Könige bewunderten ihn, und machten ihm große Geschenke; die Königinn von Saba, einer Provinz im glücklichen Arabien, reisete sogar nach Jerusalem, ihn und seine Pracht zu sehen; aber sie fand alles mit der größten Erstaunung noch weit größer, als es ihr der Ruf hinterbracht hatte.

Salomons Abgötterey, Strafe und Tod.

Bey diesem allen giengen endlich seine schönen Gesinnungen von Gott und der Tugend zu Grunde: so hart ist es, auf dem Throne glücklich und tugendhaft seyn! Sein Ueberfluß, seine Pracht, die lange Ruhe machten ihn so weichlich, daß er sich ganz der Liebe überließ. Er hatte bis tausend Gemahlinnen, die meisten aus Moab, Ammon, Edom und Sidon, die ihn endlich zur Anbethung ihrer Götzen brachten. Gott ließ ihm gar bald die Bitterkeit seines Lasters empfinden. Er kündigte dem sündlichen Könige an, er würde sein Reich trennen, und seinem Geschlechte nur die Stämme Juda und Benjamin überlassen. Er wurde auch mit Kriege nicht verschonet. Adad ein Prinz aus Edom,

und

und Razon, ein Unterthan des Königs von Soba, trieben Feindseligkeiten; Adad warf sich sogar zum Könige von Damaskus auf, einem Orte, welcher dem Volke Gottes nachmals großen Schaden zufügte. Auch fiel Jeroboam, oberster Aufseher des Tributs, vom Salomon ab, weil dieser das Thal Mello mit Gebäuden besetzet hatte. Ahias der Prophet stärkte ihn in seinem Abfalle: denn er zerriß seinen Mantel in 12 Stücke, und gab ihm zehn davon, zum Zeichen, daß ihn Gott zum Könige über zehn Stämme erkiesen. Salomon wollte freylich den Aufruhr durch den Tod Jeroboams ersticken; allein dieser floh nach Aegypten, und in diesen mislichen Umständen starb der unglückliche König, nachdem er 40 Jahre regieret, und nach der wahrscheinlichen Meynung der heiligen Väter sich vor seinem Ende zu Gott bekehret hatte. J. d. W.

Roboam sollte nun zu Sichem als König angenommen werden, wo sich auch Jeroboam aus Aegypten wieder einfand. Das Volk verlangte vom neuen Könige, er sollte von den schweren Anlagen seines Vaters etwas nachlassen. Er versprach in dreyen Tagen die Antwort. Die alten Räthe riethen ihm, dem Volke nachzugeben; aber die jungen unerfahrnen Leute waren widriger Meynung. Roboam folgte den letzten, und verlor dadurch den größten Theil des Königreichs, welcher Jeroboamen als König erklärte. Diese Spaltung geschah das erste Jahr der Regierung Roboams. 3009.

Roboam König. Das Reich wird getheilet.

J. d. W.

Sechster Zeitpunct.

Von der Theilung des israelitischen Königsreiches bis zur gänzlichen Zerstörung desselben.

Könige Juda und Israel. Jeroboam K. in Is. Dessen Abgötterey.

Das ganze Volk war nun in das Könichreich Juda und das Königreich Israel getheilet. Man muß diese Theilung wohl bemerken, um den Faden der Begebenheiten nicht aus den Augen zu verlieren. Jeroboam machte seine Residenz zu Sichem, das er befestigte; und damit das Volk wegen des Gottesdienstes nicht nach Jerusalem gehen, und von ihm abfallen möchte, errichtete er zu Dan und Bethel zwey Kälber als Götter, wodurch sein ganzes Reich, wenige ausgenommen, von dem wahren Gotte abwendig gemacht wurde. Er selbst opferte der erste, und obwohl ihm ein Prophet einen derben Verweis gab, auch die Hand des Königes durch ein Wunder ausdorrete, so verblieb doch der gräuliche Götzendienst, und verursachte endlich den Untergang des Reiches.

Roboams K. in Ju. Laster und Kriege. Jerusalem geplündert. Der Sieg des Abias K. in Juda.

Roboam eilete alsogleich nach Jerusalem, und versammelte 180 tausend Mann, um die aufrührischen Stämme zu bändigen; allein Gott verboth ihm durch den Propheten Semeja den Krieg. Doch fiengen die Feindseligkeiten bald darauf an, und daureten, so lange Jeroboam lebte. Um die Religion stand es in Juda nicht besser, als in Israel. Man bauete den falschen Göttern Altäre und Heyne, und begieng ungescheut alle Laster. Sesak, König in Aegypten fiel daher ein, plünderte Jerusalem, und führte die Schä-

ze des Tempels und Königs hinweg; dennoch J. d. W.
bekehrte sich Roboam nicht, sondern beharrte
durch die 17 Jahre seiner Regierung in seinen
Lastern. Sein Nachfolger und Sohn war Abias. 3026.
Obwohl er eben so boshaft war, segnete ihn
doch Gott wegen seines Vertrauens in einer
Schlacht wider Jeroboamen, daß 500 tausend Feinde auf dem Platze lagen. Er starb 3029.
im dritten Jahre seiner Regierung, und hinterließ den Thron seinem Sohne Asa.

Nach einer 22jährigen Regierung starb 3030.
auch Jeroboam. Der Nachfolger auf dem Throne und in der Gottlosigkeit war sein Sohn Nadab. Er regierte 2 Jahre, wurde in der Belagerung von Gebbethon, vom Baasa ermordet, und mit seinem ganzen Geschlechte ausgerottet. *Jeroboams Tod. Nadab und Baasa Kön. in Israel.* 3031.

Im Königreiche Juda gieng es etwas glücklicher. Asa, der ein frommer Prinz war, erlangte von Gott einen Sieg wider den Zara, König von Aethiopien, wo er bey einer Million Feinde erschlug. Azarias der Prophet, versprach ihm noch ferners den Beystand Gottes, wenn er ihm getreu diente: daher war Asa besonders auf den Gottesdienst bedacht. Er ließ die Götzenbilder, Altäre und Heyne, in denen die abscheulichsten Laster begangen wurden, zerstören, und seine Mutter entsetzte er der königlichen Würde, weil sie sich nicht schämte, Oberpriesterinn des schändlichen Priapus zu seyn. *Asa Kön. in Juda, dessen Kriege und Frömmigkeit.*

Baasa suchte unterdessen sich an Juda zu reiben; und befestigte die Stadt Rama, die nur 4 Meilen von Jerusalem entlegen war. Asa bewog den Benadad, König von Damaskus, durch Geschenke, daß er in Israel *Baasa K. in Isr. bekrieget Juda. Ella, Zamri,*

J. d. W. einfiel: hierdurch wurde der Bau eingestellet;
Amri K. und die Baumaterialien von Asas Leuten weg-
in Isr. geraubet, mit denen sie Gabaa und Maspha
Samarien erbauet. befestigten. Der Krieg mit den Syrern wurde mit gleichem Unglücke geendiget, und Baasa starb nach einer 24jährigen Regierung, die
3054. er gottloser als Jeroboam führte. Sein eben so gottloser Sohn Ella wurde im zweyten
3055. Jahre seines Reiches vom Zamri ermordet, der sich zum Könige aufwarf. Er war es nur 7 Tage, weil ein Theil des Volkes den Amri wählete; ihn hingegen zu Thersa belagerte, wo er sich, aus Verzweiflung an einer Rettung, mit dem königlichen Palaste verbrennte. Amri kam endlich zur Ruhe, nachdem er zuvor noch einen andern Nebenbuhler, den Thebni überwunden hatte. Er kaufte vom Somer einen Berg, auf dem er die so berühmte Stadt und Residenz der Könige, Samarien, erbauete. Seine Regierung war eben so gottlos als seiner Vorfahren, und daurete 11 Jahre.

3067. Unterdessen starb auch Asa, und sein
Josaphats K. in Ju. Frömmigkeit und Macht. Sohn Josaphat ward König. Dieser fromme Prinz betrat die Fußstapfen Davids, und seine erste Sorge war die Herstellung des wahren Gottesdienstes. Er zerstörte alle Oerter der Abgötterey und sogar die Höhen, und schickte Priester und Leviten herum, um das Volk das Gesetz des Herrn zu lehren. Gott segnete ihn daher, und er war nach Salomon der mächtigste und reicheste König. So klein sein Land auch war, hatte er doch ein Kriegsheer von 12 hundert tausend Mann, er legte viele Festungen an, und war seinen Nachbarn so furchtbar, daß ihm die Philister und Araber Tribut brachten.

Achab, des Amri Sohn und Nachfolger in Israel, war gerade das Widerspiel; kein König war noch so gottlos als er. Er vermählte sich mit Jezabelen, einer Prinzessinn von Sidon, und führte mit ihr alle sidonische Götter ins Reich. Dem Baal erbaute er zu Samaria einen Tempel und Heyn; er erlaubte, die von Gott verfluchte Stadt Jericho herzustellen; alles wimmelte von Götzenpriestern; und um seine Gewissensbisse zu betäuben, hatte er eine Menge Lügenpropheten um sich. Unterdessen gab ihm Gott auch einen wahren Propheten, einen großen Wundermann, den Elias, der ihn durch seine Strafpredigten und Wunder zu bekehren suchte. Das erste Wunder war, daß er 3 Jahre und 6 Monate keinen Regen und Thau vom Himmel fallen ließ, und dadurch eine große Hungersnoth erregte. Jezabel ließ die Propheten des Herrn hinrichten; aber Elias verbarg sich theils beym Bache Karith, wo ihn Gott durch die Raben speisete, theils bey einer Wittwe zu Sarephtha: deren Mehl und Oel er durch ein Wunder vermehrte, und ihren Sohn von Todten erweckte. Als er nachmals zurückkam, gieng ihm Achab mit 850 Propheten und Priestern des Baals entgegen. Es kam darauf an, ob Baal oder der Gott des Elias der wahre Gott sey; das Opfer, das vom Himmel würde angezündet werden, sollte entscheiden. Dieß wiederfuhr allein dem Opfer des Elias, auf dessen Befehl auch das anwesende Volk alle falsche Propheten tödtete. Jezabel schwur dem Elias den Tod; er aber flüchtete sich nach dem Berge Horeb, wo er mit Gott redete, und von ihm gesendet wurde, den Hazael zum Könige von Syrien, den Jehu

J. d. W. Achabs K. in Isr. Gottlosigkeit. Des Elias Wunder und Opfer.

J. d. W. zum Könige von Israel, und den Elisäus zum Propheten zu salben.

Achabs Siege über den Benadad. 3083. Unterdessen überzog Benadad, König in Syrien, den Achab mit Kriege. Achab demüthigte sich vor ihm; weil er aber Samarien auf Gnade und Ungnade wollte übergeben haben, strafte ihn Gott, daß sein ungeheures Heer von 232 ausfallenden Fußgängern in die Flucht gejaget wurde. Das Jahr darauf kam er wiederum, aber die Israeliten schlugen ihm bey Aphek 100 tausend Mann todt; und 27 tausend blieben unter einer einstürzenden Stadtmauer: daß also Benadad itzt selbst um Gnade bitten mußte. Achab gab sie ihm wider den Willen Gottes mit dem Bedinge, daß er die Städte Israels abtreten, Tribut bezahlen, und ein Bündniß schließen sollte.

Naboths Steinigung. Achabs Krieg und Tod. 3085. Nach gemachtem Frieden fuhr Achab in seinen Lastern fort. Ein gewisser Naboth hatte zu Jezrahel nahe am königlichen Palaste einen Weingarten; weil er ihn aber dem Achab nicht verkaufen wollte, kostete es ihm das Leben: denn Jezabel ließ ihn fälschlich anklagen, nnd zur Steinigung verurtheilen. Gott zürnte so sehr über diese Ungerechtigkeit, daß er dem Achab seinen und seines Hauses Untergang andeuten ließ, der aber erst an seinem Sohne vollzogen wurde, weil Achab Buße that. Hierauf verheyrathete er seine Tochter Athalia an Josaphats Sohn, den Joram, und machte mit Josaphaten Bündniß. Hierdurch glaubte er im Stande zu seyn, die Syrer anzugreifen, und obwohl ihm der Prophet Micheas seinen Tod vorsagte, ließ er sich doch unbesonnen in ein Treffen ein, in dem er von einem Pfeile in die Brust verletzet wurde,

und starb, nachdem er 22 Jahre gottlos regieret hatte. J. d. W. 3087.

Ochozias sein Sohn war eben so gottlos. Er fiel vom Fenster herab, und ließ den Beelzebub um seine Genesung befragen; Elias aber kündigte ihm darum den Tod an, der noch eben dieses Jahr erfolgte. Sein Nachfolger war Joram sein Bruder. Um diese Zeit wurde Elias in einem feurigen Wagen an einen unbekannten Ort entführet, dessen doppelten Geist sein Schüler Elisäus bekam.

Ochozias und Joram Kön. in Israel. Elias in einem feurigen Wagen entführet.

Als Josaphat aus dem unglücklichen Treffen Achabs, dem er auch beywohnte, zurückkam, wendete er seine ganze Sorge auf den Gottesdienst und die Gerechtigkeit. Zu Asiongaber baute er eine Flotte; sie wurde aber vom Sturme zernichtet. Obwohl ihn ein Prophet bestrafet hatte, daß er mit Achaben ein Bündniß gemacht; so stand er dennoch Joramen König in Israel wider die Moabiten bey. Als sie in der Wüste Edoms bald vor Durst verschmachtet wären; erhielten sie vom Elisäus häufiges Wasser, und darauf einen vollkommenen Sieg, wo sie endlich den Mesa, König von Moab, so weit 3088. brachten, daß er aus Verzweifelung seinen eignen Sohn schlachtete; und sie sich endlich zu Ruhe gaben.

Josaphats Bündniß mit Joram. Krieg wider Moab.

Nach einem Paar Jahre fielen die Moabiten in Juda ein. Josaphat sah sich ihnen nicht gewachsen, und schrieb daher einen Beth- und Fasttag aus. Die Propheten trösteten ihn und das Volk; und als es zur Schlacht kam, sangen die Sänger des Tempels die göttlichen Lieder, worüber Gott die Feinde also verwirrte, daß sie eine große Niederlage unter sich

Dessen wunderbarer Sieg.

J. d. W. anrichteten, und die Ueberwinder drey Tage gebrauchten, um die Beute wegzuschaffen. Vier
3095. Jahre vor seinem Ende nahm er seinen Sohn Joram zum Mitregenten, und starb im 25sten Jahre seiner Regierung.

Jorams K. in Ju. Laster, Strafe und Tod.

Joram war grausam, abgötterisch, ein Verführer des Volkes. Diese Laster lernte er von seiner Gemahlinn Athalia; und damit er desto ruhiger herrschen möchte, tödtete er seine sechs Brüder und einige Vornehme des Landes. Er bauete auf allen Höhen den falschen Göttern Altäre: Gott züchtigte ihn darum so sehr, daß er ein empfindliches Beyspiel für alle gottlose Könige wurde. Edom trennte sich für allezeit von Juda, obwohl er es in einem Treffen überwand. Die Philister und Araber fielen auch in das Reich, und raubten ihm seine Schätze, Gemahlinnen und Kinder, aus denen nur der jüngste Sohn Joachaz oder Ochozias zurückblieb. Endlich befiehl ihn eine Krankheit, in der ihm das verfaulte Eingeweide stückweise aus dem Leibe floß, bis er endlich seinen gottlosen Geist aufgab, nachdem
3099. er 4 Jahre allein regieret hatte. Das Volk legte ihn weder in die Grabstätte seiner Väter, noch bezeugte es ihm die königlichen Ehren bey dem Leichenbegängnisse.

Jorams K. in Isr. Abgötterey. Belagerung Samariens und Befreyung. Jorams und Jezabels Tod.

So boshaft dieser Joram in Juda war, so boshaft war ein andrer Joram in Israel. Er schaffte zwar die Anbethung des Baals ab, aber den Gottesdienst der göldnen Kälber und die andern Laster setzte er fort. Gott belegte also auch dieses Reich mit Strafen. Es wurde mit einem 7 jährigen Hunger geplagt, unter welchem Elisäus viele Propheten und Arme durch Wunder speisete. Benadad, König von Damaskus, suchte Joramen zu tödten,

allein

allein Elisäus entdeckte allezeit seine Anschläge: daher belagerte er Samarien. Hier entstand eine solche Hungersnoth, daß man Eselfleisch und Taubenkoth theuer verkaufte; ja ein Paar Mütter sogar ihre Kinder assen. Joram schwur daher dem Elisäus den Tod, welcher aber weißagte, daß Tages darauf die größte Wohlfeile in der Stadt seyn würde. In der That schreckte Gott die Syrer bey der Nacht, daß sie entflohen, und ihr reiches Lager in Stich ließen. Joram wollte nun den Krieg fortsetzen, aber er fand dabey seinen Untergang. Er machte mit dem Könige in Juda Ochozias Bündniß, und belagerte Ramoth Galaad, das die Syrer besassen. Hier wurde er verwundet, und nach Jezrahel gebracht. Jehu setzte die Belagerung fort; weil ihn aber Gott durch einen Propheten zu einem Könige salben ließ, und ihm das Geschlecht Achabs auszurotten auftrug, zog er gen Jezrabel. Joram wollte entfliehen, aber Jehu erschoß ihn auf seinem Wagen, und ließ ihn vollends auf dem Felde Naboths ermorden. Die Jezabel befahl er vom Fenster herabzustürzen, welche die Hunde nach der Weißagung des Elias auffrassen. Den Samariten gab er Befehl, die 70 Söhne Achabs zu ermorden, und ihm ihre Köpfe zu schicken; die übrigen von diesem Geschlechte tödtete er selbst, als er nach Samarien kam. Daselbst berief er alle Priester des Baals, und ermordete sie; zerbrach das Götzenbild, zerstörte den Tempel, und machte allda eine öffentliche Senkgrube. Gott versprach ihm darum die Regierung bis ins 4te Geschlechte. Allein er war undankbar, und bethete die Kälber Jeroboams an; daher er vom Hazael, Benadads Nachfolger,

J. d. W.

Jehu K. in Israel zerstört den Baal.

3099.

3100.

J. d. W. 3128. befrieget wurde. Nach einer 28jährigen Regierung übernahm den Zepter sein Sohn Joachaz.

Ochozias K. in Ju. gottlos. Dessen Tod. Athaliens Grausamkeit, Regierung und Tod. In Juda erlernte Ochozias von seiner Mutter Athalia alle die Gottlosigkeiten, die ihrer Familie so gemein waren. Allein Gott ließ diesen jungen Böswicht nur ein Jahr regieren. Er besuchte den kranken König Joram zu Jezrabel, und als dieser getödtet wurde, wollte er die Flucht nehmen; allein Jehu ließ ihn zu Mageddo todtschlagen. Eben dieses widerfuhr 42 seiner Anverwandten, nahe bey Samarien. Die herrschsüchtige Athalia glaubte nun das Reich an sich zu ziehen, und tödtete ihre Enkel, aus derer todten Haufen der unmündige Joas von Josabethen, des Königs Schwester und Gemahlinn des Hohenpriesters Jojadas, gerettet, und im Tempel heimlich erzogen wurde. Sechs Jahre war Athalia in ihren Bosheiten glücklich: aber endlich bewaffnete Jojadas heimlich die Leviten, und stellte dem Volke den kleinen König vor, den es mit großem Freudengeschrey annahm. Athalia wollte den Aufruhr stillen; sie wurde aber ergriffen, und getödtet. Die-
3126. ses war das Ende des abscheulichen Geschlechtes Achabs, welches so vielen Gräuel angerichtet hatte.

Des Joas K. in J. rühmliche Regierung, erfolgte Veränderung, unglücklicher Krieg und Ermordung. Joas war gottselig und tugendhaft erzogen, er regierte unter dem Beystande des weisen Jojadas: und das Reich war glücklich. Besonders sorgte er, den Tempel Gottes wieder herzustellen, welcher unter einigen gottlosen Königen Schaden gelitten hatte. Er befahl die zahlreichen Geldopfer zur Unterhaltung des Tempels anzuwenden, woraus eine Art des Tributs entstand, welcher nachmals

öfters

öfters zu Kriegszeiten, und endlich jährlich auferleget wurde, und den die Kaiser nach zerstörtem Tempel noch wollten abgetragen haben. So lange Jojadas lebte, gieng die Regierung gut fort; als aber dieser redliche Minister die Augen zuthat, hatte die Frömmigkeit des Joas ein Ende. Er ließ seinen Hofleuten falsche Götter zu, und endlich bethete er sie selbst an. Die Propheten schrien freylich dawider; ja Zacharias, des Jojadas Sohn, wagte es sogar, dem Könige Verweise zu geben: allein er wurde zur Belohnung seiner Aufrichtigkeit im Vorhofe des Tempels getödtet. Die Rache Gottes folgte diesen Lastern auf dem Fuße nach. Hazael fiel in Juda ein; und obwohl Joas ein ungeheures Kriegsheer hatte, konnte er ihn doch nur durch seine und des Tempels Schätze besänftigen. Er verfiel darüber in eine tiefe Schwermuth, und wurde in seinem Palaste ermordet, nachdem er 47 Jahre gelebet, und 40 regieret hatte.

J. d. W. 3143. 3146.

Der Anfang der Regierung seines Sohnes Amasias war ziemlich gut. Er tödtete die Mörder seines Vaters, und überwand die Idumäer. Aber bald darauf begieng er die Thorheit, die Götter der Ueberwundenen anzubethen. Theils aus Stolz, theils weil ihm die Israeliten, die er aus seinem Solde entließ, das Land verheerten, fieng er Krieg mit Israel an. Er erlitt aber eine große Niederlage, wurde selbst gefangen, und mußte nebst Geiseln auch alle Schätze des Tempels und seines Palastes hergeben: auch wurden die Mauren Jerusalems auf 1200 Schuhe weit niedergerissen: eine würdige Strafe eines unbesonnenen Unternehmens. Er lebte noch 16

Amasiens K. in J. Abgötterey. Krieg wider Isr. Wird gefangen. Von seinen getödtet.

J. d. W. Jahre sehr unruhig, und wurde von den seinigen zu Lachis getödtet.

Joachazens K. in Israel lasterhafte und unglückliche Regierung.

Unterdessen sah es in Israel betrübt aus. Joachaz war ein Abgötterer und lasterhaft wie seine Vorfahren, und daher mußte er auch die Strafruthe Gottes empfinden. Hazael und sein Sohn Benadad plünderten das Land rein aus, und verübten tausend Grausamkeiten, ohne daß er sich wegen der Schwäche seiner Macht entgegen setzen konnte. In dieser elenden Verfassung überließ er nach 17 Jahren das Reich seinem Sohne Joas.

Joas K. in Isr. ein Abgötterer. Dessen Siege über die Syrer.

Dieser Prinz war tapfer und klug, nur Schade, daß er seinen Ruhm durch die Abgötterey besudelt hatte. Dennoch stand ihm Gott wegen des Bundes, den er mit Abraham, Isaak und Jakob gemacht hat, bey. Um der Tyranney der Syrer ein Ende zu machen, wendete er sich zum Elisäus, weil seine Macht zu schwach war. Dieser befahl ihm einen Pfeil durch das Fenster zu schießen, und mit einem andern die Erde zu schlagen. Joas schlug dreymal; und der Prophet weißagte ihm einen dreyfachen Sieg, durch den er auch die Syrer dermaßen schwächte, daß ihm Benadad alle Städte zurückgeben mußte, die Hazael dem Joachaz entrissen hatte. Er behielt auch die Oberhand über den Amasias, wie oben gemeldet worden. Sein Nachfolger war sein Sohn, Jeroboam, der Zweyte.

3160. Jeroboam II. K. in Isr. gottlos. Besiegt die Syrer.

Dieser ahmte alle die Gottlosigkeiten des Ersten nach. Weil Gott Israel noch nicht zerstören wollte, mit welchem die Syrer auf das grausamste wiederum verfuhren, so versprach ihm Gott durch den Propheten Jonas den Sieg. Er schlug auch die Feinde etlichemale so glücklich, daß er ihnen alle eroberte

Städte,

Städte, und sogar Damaskus und Emath wegnahm. Im 41sten Jahre seiner Regierung starb er. J. d. W. 3201.

Von dieser Zeit an, gieng es im Reiche Israel sehr unruhig zu. Jeroboams Sohn, Zacharias, konnte durch 11 Jahre den Thron nicht erlangen, aber kaum besaß er ihn 6 Monate, so wurde er vom Sellum umgebracht. Dem Mörder gieng es nicht besser. Nach einer 30 tägigen Regierung überwand und tödtete ihn des Zacharias Feldherr Manahem. Dieser war ein grausamer und lasterhafter Mann. Er ließ alle Einwohner zu Chapsa hinrichten, und schonte nicht einmal das Kind im Mutterleibe, weil sie ihm nicht alsogleich die Thöre geöffnet hatten. Er mußte seinen Abgott, das goldne Kalb zu Dan, als ein Lösegeld, und noch 1000 Talente Silbers als Tribut geben, als ihn Phul, der König in Assyrien, mit Kriege überzog. Zehn Jahre regierte er; und Phaceja sein Sohn folgte auf ihn. Er ahmte seinem Vater in allen Lastern getreu nach, konnte aber seine Bosheit nicht lange genießen, weil ihn im zweyten Jahre seiner Regierung sein Feldoberster Phacee, der Sohn des Romelia, bey einem Gastmahle überfiel, und tödtete.

Zacharias, Sellum, Manahem, Phaceja und Phacee K. in Isr. — 3212. — 3223.

Als sich die Könige in Israel also nach einander die Hälse brachen, bestieg in Juda der 16jährige Ozias, oder Azarias den Thron seines Vaters Amasias. Er war ein tapfrer, kluger und gottesfürchtiger Prinz. Obwohl er die Höhen nicht abschaffte, so war er doch in dem wahren Gottesdienste sehr eifrig. Er bauete Ailath und andere Festungen, stellte die Mauren Jerusalems wieder her, und machte sie durch neue Thürme noch fester. Er hielt

3225. Oziens K. in Ju. gute Regierung im Kriege und Frieden. Sein Hochmuth und dessen Strafe.

J. d. W. ein zahlreiches Kriegsheer auf den Beinen, das er mit guten Waffen, Kriegsmaschinen, und einer vortrefflichen Kriegszucht versah. Mit diesem führte er Krieg wider die Philister, Araber und Ammoniten, und allezeit glücklich. Den Philistern nahm er Geth, Jamnia und Azotus weg; die Ammoniten mußten Tribut bezahlen. Zu Friedenszeit suchte er das Land durch Acker-, Gartenbau, und Viehzucht zu bereichern, wie er denn selbst viele Landgüter anlegte. Er wäre einer der größten Könige gewesen, wenn er das Ende nicht verderbet hätte. Er ließ sichs aus Stolz einkommen, mit eigner Hand im Tempel zu räuchern. Der Hohepriester bath ihn, sein Vorhaben zu unterlassen, das allen außer den Priestern unter Todesstrafe verbothen wäre. Der König kehrte sich nicht daran. Es ent-
3221. stand ein großes Erdbeben, und er ward aussätzig. Die Priester warfen ihn aus dem Tempel, und er mußte von aller menschlichen Gesellschaft abgesondert leben, weil man mit kei-
3227. nem Aussätzigen umgeben dorfte. Er starb im 52sten Jahre seiner Regierung.

Joathan K. in Juda regiert fromm u. klug. Ueberwindet Ammon.

Joathan, sein Sohn, der seit der Strafe des Ozias das Reich verwaltete, war nun allein König. Er glich seinem Vater in der Tugend, aber nicht in der Uebertretung, und setzte dessen gute Anstalten fort. Er besserte die Mauren Jerusalems aus, besonders wo der hohe Thurm Ophel stand, zierte den Tempel mit dem großen Thore gen Aufgang, und machte das Land durch neue Festungen sicher. Die Ammoniten überwand er, und legte ihnen
3243. jährlichen Tribut auf. Nach einer 16 jährigen Regierung war sein Unglück dieses, daß er das Reich einem Bösewichte überlassen mußte.

Die-

Dieser war sein Sohn Achaz. Kein König war auf die Abgötterey so erpicht, als dieser 20jährige Prinz. Er dorfte einen größern Baum, einen Berg, einen Hügel sehen, so bethete er an. Einen Sohn opferte er dem Moloch im Feuer, die andern reinigte er darinnen; in allen Städten hatte er Altäre für die Götter von Damaskus; endlich ließ er den Tempel Gottes gar verschließen, und setzte das königliche Zelt in den Vorhof der Priester, um dem assyrischen Könige die Ceremonien zu zeigen. Gott züchtigte ihn darum auf das empfindlichste. Rasin, König in Syrien, plünderte das Land, und führte sehr viele als Sklaven nach Cyrene. Phacee König in Israel, erschlug ihm in einem Treffen 120 tausend Mann; 200 tausend wurden als Sklaven nach Samarien gebracht, die aber ein Prophet durch Weißagung eines großen Uebels errettete. Das Jahr darauf nahmen ihm die Idumäer und Philister große Beute und viele Städte weg. Anstatt sich in diesen Umständen zu Gott zu bekehren, vermehrte er seine Abgötterey, und brachte den Teglatphalassar, König in Assyrien, durch große Geschenke und einen jährlichen Tribut auf seine Seite. Dieser brauchte sich der Gelegenheit, diese kleine Fürsten aufzureiben. Er tödtete den Rasin, und eroberte Damaskus, das Königreich Israel aber brachte er zu seinem nahen Untergange.

J. d. W. Achaz K. in Juda ist gottlos. Wird gezüchtiget. Giebt dem Teglatphalassar Tribut.

3244.

3245.

Phacee, der wider den Achaz so mächtig war, mußte nun geschehen lassen, daß ihm Teglatphalassar viele Städte wegnahm, und die Stämme Ruben, Gad, Zabulon, Nephthali und Manasse gefangen nach Assyrien führte. Das übrige Volk ward darüber schwürig,

Teglatph. führt einige Stämme gefangen fort.

J. d. W. rig, und Oseas, des Ela Sohn, tödtete ihn.
Oseas K. in Jsrael mit dem ganzen Reich wird von Salmanassar gefangen weggeführt. Tobias.
Dieser war zwar König, aber er mußte des Teglatphalassar Nachfolger, dem Salmanassar, Tribut bezahlen. Um sich davon zu befreyen, machte er mit dem Sua, Könige in Aegypten, ein heimliches Bündniß. Salmanassar erfuhr es bey Zeiten, durchstreiste das Land, und belagerte Samarien. Nach dreyen Jahren eroberte er es, warf den Oseas in den Kerker, und führte die noch übrigen Stämme gefangen nach Medien. Unter diesen Gefangenen war auch Tobias, der wegen der
3263. Freundschaft des Königs, der darauf erfolgten Ungnade, seiner Geduld in der Blindheit und der Wiedererlangung seines Gesichts durch den Beystand eines Engels berühmt ist.

Ende des Königr. Jsrael. Ursprung der samaritischen Religion.
Dieses war das Ende des Königreichs Jsrael, das durch einen Meyneid angefangen, unter den Abgöttereyen und Lastern gottloser Könige fortgesetzet worden, und 254 Jahre gedauret hat. Samarien und das übrige Land wurde von verschiedenen Völkern besetzt, die alle ihre Götter mit sich brachten. Sie wurden Anfangs von Löwen geplaget; und weil sie glaubten, der Gott des Landes sey Ursache daran, so begehrten sie vom Könige einen israelitischen Priester. Dieser lehrte sie zwar den wahren Gott verehren; allein sie behielten dabey auch ihre Götter: und daher entstand jene erstaunliche Vermischung des Gottesdienstes, oder die samaritische Religion.

Des Ezechias K. in Juda Gottesfurcht. Krieg mit Sennacheriben.
Sechs Jahre vor dem Untergange des israelitischen Reiches gab Achaz seinen gottlosen Geist auf. Sein Sohn und Nachfolger Ezechias war eben so groß in der Gottesfurcht, als der Vater in der Abgötterey war. Er reinigte den Tempel, stellte alles, was abgän-

gig

gig war, her, richtete die Priester in die Ordnung, welche unter dem Achaz fast aufgehöret hatten, und lud alles Volk zu einem Osterfeste ein, das er wegen des Mangels der Priester erst den zweyten Monat mit weniger Pracht, als Feyerlichkeit begieng. Er zerstörte auch alle Heyne, Götzen, Altäre, ja so gar die äherne Schlange des Mose, weil sie angebethet wurde. Darauf schlug er die Philister etlichemale, und verweigerte dem Sennacherib, Könige in Assyrien, den Tribut. Dieser gieng mit einer ungeheuren Macht auf den Ezechias los, welcher nun zwar sich demüthigte, aber nichts erhalten konnte. Währender Zeit, als Sennacherib das Land plünderte, und Lachis und Lobna belagerte, fiel Ezechias in eine tödtliche Krankheit, er flehete zu Gott, und Isaias der Prophet mußte ihm eine Verlängerung des Lebens von 14 Jahren ankündigen. Zum Zeichen der Wahrheit gieng durch ein außerordentliches Wunder die Sonne an der Uhr des Achaz 10 Linien zurück, und der Tag war 10 Stunden verlängert.

J. d. W.

Wunderbare Genesung.

Sennacherib schritt endlich zur Belagerung Jerusalems. Ezechias suchte alleine bey Gott Hülfe, der durch seinen Würgengel 185 tausend Assyrier in einer Nacht erschlagen ließ. Der stolze Feind wurde über diese Niederlage also gedemüthiget, daß er nach Hause floh, wo ihn seine Söhne ermordeten. Eben um diese Zeit schikte der König von Babylonien Gesandten an den Ezechias, um ihm wegen des Sieges Glück zu wünschen, und sich wegen des Wunders, das sich bey seiner Genesung zugetragen, zu erkundigen. Ezechias wurde von dieser Achtung eines großen Königes gerührt, und zeigte den Gesandten

Dessen wunderbarer Sieg, und Eitelkeit.

3271.

alle

J. d. W. alle seine Schätze: wegen welcher Eitelkeit ihm denn Isaias weißagte, daß alle diese Reichthümer nach Babylon würden gebracht werden.
3286. Er starb vom Volke äußerst bedauret im 29sten Jahre seiner Regierung.

Manasses K. in Ju. gottlos. Wird gefangen nach Babylon gebracht.

Sein Sohn und Nachfolger Manasses war erst 12 Jahre alt, aber in der Gottlosigkeit war er vollkommen. Er erbaute Heyne und Altäre, opferte seine Kinder im Feuer, stellte Götzen in den Tempel, bethete die Sterne an, und führte Zauberer und Wahrsager ein. Die Propheten setzten sich nach allen Kräften dawider; aber die verlachte er, und den Isaias, der doch sein Anverwandter war, ließ er mit der Säge entzwey schneiden. Sieben Jahre währete diese gottlose und tyrannische Regierung, bis er endlich vom Könige in Babylon überwunden, und mit einem Theile des
3294. vornehmsten Adels gefangen nach Babylon in den Kerker geführt wurde.

Judithens Sieg über den Holofernes.

Während der Zeit als der unglückliche König daselbst schmachten mußte, kam ein neuer Feind, der assyrische Nabuchodonosor, oder wie ihn die weltlichen Geschichtschreiber nennen, Saosduchinus. Er schickte den Holofernes mit einem ungeheuren Kriegsheere allenthalben herum; alles zitterte, und unterwarf sich, nur Juda hatte Muth, zu widerstehen. Holofernes gieng gerade auf Bethulien, eine Stadt in dem Stamme Zabulon, los. Sie hielt die Belagerung standhaft aus, als ihr aber der Feind das Wasser abschnitt, fieng sie an zu verzweifeln, und bestimmte den Tag der Uebergabe. Gott erregte den Geist der Judith, einer jungen Wittwe, welche ihre Schönheit, aber noch weit mehr ihre Frömmig-

migkeit und Unschuld berühmt machten. Diese wendete sich Anfangs zum Gebethe, und gieng darauf ins assyrische Lager, als wenn sie dem Untergange der Stadt entfliehen wollte. Augenblicks gewann sie das Herz des Holofernes, dessen Haupt sie, als er berauschet in seinem Zelte lag, abhieb, und noch bey der Nacht in die Stadt brachte. Als die Assyrier Judithens List verspürten, ließen sie alles in Stich: allein man setzte aus allen Städten den Flüchtigen nach, und jagte sie mit einer großen Niederlage bis an die äußersten Gränzen. Judith wurde bis an den Himmel erhoben, und das Andenken ihres Sieges durch einen allgemeinen Festtag verewiget.

J. d. W. 3296.

Das 3297ste Jahr war für den Manasses glücklich. Er bekehrte sich im Kerker zu Gott, und wurde in seine vorige Würde eingesetzet. Nun war ein ganz andrer Manasses auf dem Throne. Er zeigte, daß seine Bekehrung wahrhaft gewesen, zerstörte alle Götzen, eiferte für den wahren Gottesdienst, und suchte dem Volke gleiche Gesinnungen beyzubringen. In dieser heiligen Verfassung schloß er ruhig seine Regierung, die er auf 55 Jahre gebracht hatte.

Manasses kömmt in sein Reich zurück, und thut Buße. 3341.

Sein Sohn Amon fieng eben so gottlos als sein Vater an; vielleicht hoffte er, eben so heilig als derselbe zu schließen. Gott strafte diese Vermessenheit, und ließ ihn von seinen zusammengeschwornen Bedienten im zweyten Jahre seiner Regierung ermorden.

Amon K. in J. gottlos, wird getödtet. 3343.

Das Volk bestrafte die Mörder des Königs: dessen achtjährigen Prinzen Josias es auf den Thron setzte. Die Regierung wurde frommen und weisen Männern anvertrauet, denen es Josias zu verdanken hatte, daß man

Heilige Regierung des Josias. Dessen unglücklicher Tod.

J. d. W. ihn unter die gottesfürchtigsten, klügsten und gütigsten Könige zählt. Er verbannte die Abgötterey gänzlich, und erneuerte öffentlich
3360. das Bündniß mit Gott. Er reinigte den Tempel und die heiligen Geschirre, ließ das Gesetzbuch, welches seit den Zeiten des Achaz verborgen war, dem Volke vorlesen, und hielt ein überaus prächtiges Osterfest. Dieses war seine Beschäfftigung, so lang er regierte. Nur am Ende machte er einen Fehltritt; es mag ihn dazu ein übelverstandener Muth, oder ein ungegründeter Verdacht verleitet haben. Nechao, König in Aegypten, hatte Krieg wider Assyrien, und wollte durch Juda ziehen: Josias schlug es ihm ab. Nechao machte Vorstellungen; allein er drang nicht durch, und bey Mageddo kam es zu einem Treffen. Jo-
3373. sias zog den kürzern, wurde gefährlich verwundet, und starb im 31sten Jahre seiner Regierung. Er wurde als ein Vater des Volkes bedauret, und Jeremias verfertigte ein Klaglied, das man öfters zum Andenken dieses besten Königes abzusingen pflegte.

Joachaz wird gefangen. Joakim giebt Tribut.

Nun ward Joachaz der älteste Sohn des Josias König; aber Nechao, der in Juda den Meister spielte, führte ihn nach dreyen Monaten gefangen nach Aegypten. An seine Stelle kam sein Bruder Eliakim, der aber
3374. Joakim genennt wurde, und mußte dabey ein Talent Goldes und 100 Talente Silbers als einen Tribut zahlen.

Joakim wird nach Babylon geführt. Wird frey.

Unterdessen unterwarf sich Nabuchodonosor König in Babylon, Aegypten. Weil nun Palästina dem ägyptischen Könige zinsbar war, gieng er gerade auf Jerusalem los, nahm den Joakim gefangen, und schickte ihn mit einem großen Theile des Adels und der

könig-

königlichen Familie, unter denen Daniel, Ananias, Misael und Azarias waren, imgleichem eine ansehnliche Beute nach Babylon. Er gab ihm wieder die Freyheit mit dem Bedinge, daß er Tribut zahlen sollte. Mit dieser Begebenheit fängt die 70jährige Gefangenschaft an, die Jeremias vorgesaget hat. J. d. W. 3377.

Als Joakim zurückkam, ergab er sich aufs neue der Abgötterey, der Grausamkeit und dem Geize. Nach dreyen Jahren weigerte sich der Unbesonnene Tribut zu zahlen. Nabuchodonosor, der anderwärts mit Kriege beschäfftiget war, schickte ein Kriegsheer wider ihn, das ihn nach vielen Niederlagen zum Gehorsam brachte. Unter diesen Verwirrungen schloß Joakim sein boshaftes Leben, nachdem er 11 Jahre regieret hatte. Sein Körper wurde unbegraben hinausgeworfen, wie ihm Jeremias geweißaget hat. Joakim weigert den Tribut, wird bestrafet und stirbt. 3385.

An seine Stelle kam sein Sohn Joachin, oder Jechonias. Er übte alle Laster seines Vaters aus, aber nach 3 Monaten endigte er: denn damit er nicht neue Händel anfangen könnte, gieng Nabuchodonosor nach Jerusalem; Joachin ergab sich ihm nach dem Rathe des Jeremias auf Gnade und Ungnade, und wurde mit seiner ganzen Familie, dem Kerne der Soldaten, dem Adel, allen Künstlern und Schätzen des Tempels und königlichen Palastes nach Babylon geschickt. Dem übrigen Volke wurde der dritte Sohn des Josias, Mathanias, als König vorgesetzt, und Sedecias genennt. Jechonias ist lasterhaft. Wird gefangen nach Babylon geführt.

Dieser begieng ungescheut alle Laster seiner Vorfahren, anstatt durch ihre Unglücksfälle und die schrecklichen Drohungen des Jeremias klüger zu werden. So schwach er war, Sedecias lasterhaft. Belagerung und Zerstörung Jerusal.

J. d. W. hatte er die Unbesonnenheit, mit Aegypten ein
3390. Bündniß wider die Chaldäer zu machen. Nabuchodonosor merkte es kaum, so trieb er die Aegyptier zu paaren, und unternahm die Be-
3393. lagerung Jerusalems. Jeremias sagte den Einwohnern, es wäre noch Zeit; sie sollten zu den Chaldäern übergehen, wenn sie ihr Leben und die Stadt retten wollten. Niemand kehrte sich daran; sie wollten ihn etlichemale tödten, und endlich wurde er in den Kerker geworfen,
3395. wo er bis zur Zerstörung der Stadt blieb. Im zweyten Jahre der Belagerung eroberten die Chaldäer ein Thor der Stadt. Sedecias ergriff mit den Vornehmsten die Flucht; allein sie wurden eingeholet, und vor den Nabuchodonosor gebracht, der dem Könige die bittersten Vorwürfe über seine Undankbarkeit machte. Darauf wurden die Vornehmsten und seine Kinder vor seinem Angesichte ermordet; ihm selbst die Augen ausgestochen; man belud ihn mit Ketten, und schickte ihn mit allem Volke nach Babylon, wo er im Kerker sein Leben beschließen mußte. Jerusalem wurde angezündet, der Tempel geplündert, die Festungswerke niedergerissen, und der ganze Ort öde gemacht.

Untergang des Königreichs Juda, und dessen Ursache.

Dieses traurige Ende nahm die Gott so geliebte Stadt, und die königliche Regierung der Hebräer, nachdem sie seit ihrem ersten Anfange 479 Jahre, seit der Spaltung 386 gedauret hat. Eben jene Laster, welche so viele Reiche gestürzet haben, haben auch dieses ins Verderben gebracht: nämlich Verachtung Gottes und der Religion, Hochmuth, Geiz, Ungerechtigkeit und Grausamkeit. Gott sendete zwar, besonders in den letzten Zeiten, seine Propheten, derer Weißagungen voll der schreck-

lichsten Drohungen sind, wie wir sie noch nicht ohne Schauer lesen können; aber dieß Mittel verfieng nicht, weil man ihnen nichts als Spöttereyen und Verachtung entgegen setzte. Gott ließ also sein Zorngericht über dieses treulose Volk endlich losbrechen, um allen Großen in diesem erschrecklichen Beyspiele zu zeigen, daß sie gewiß ihrem Untergange zueilen, wenn sie die Reiche, die sie von seiner Hand empfangen haben, nicht nach seinem Willen und zu seiner Ehre verwalten. J. d. W.

Siebenter Zeitpunct.

Von der gänzlichen Zerstörung des israelitischen Königreiches, bis zur Wiederkehr der Jüden nach ihrem Vaterlande.

Aus allem Volke blieb niemand zurück als Jeremias, der wegen seiner günstigen Weißagungen vom Nabuchodonosor die Freyheit hatte hinzugehen, wo er wollte: und die Armen, denen Nabuzardan, der oberste Feldherr, das Feld zu bauen überließ. Zum Statthalter des Landes machte er den Godolia, der seinen Wohnsitz zu Maspha aufschlug. Viele Flüchtlinge sammelten sich zu ihm, unter denen auch Ismael war, der die Statthalterschaft wegen seines königlichen Geschlechts an sich bringen, und den Godolia tödten wollte. Johanan, einer der vornehmsten Jüden, entdeckte die boshaften Absichten dieses Mannes dem Godolia, der aber dennoch zu viel traute, und bey der Tafel vom Ismael umgebracht wurde. Eben dieses Schicksal hatten auch einige Chaldäer, und die Einwohner von Sa-

Godolia Statthalter in Judäa. Vom Ismael getödtet.

3395.

J. d. W. marien, Sichem und Silo, welche Opfer brachten, und den Untergang der Stadt beklagen wollten. Denn obwohl der Tempel zerstöret war, baute doch Godolia daselbst einen Altar, um einen rechtmäßigen Ort zum Opfer zu haben. Das übrige Volk wollte Ismael gefangen zu den Ammoniten führen; allein Johanan jagte ihn bey Gabaon in die Flucht, und befreyte es.

Die zurückgebliebenen Juden fliehen in Aegypten, und kommen daselbst um.

Wegen dieses Zufalles fürchteten sie sich, daß ihn nicht die Chaldäer für eine Empörung ansahen. Sie wollten nach Aegypten fliehen, und fragten darum den Jeremias; er antwortete ihnen im Namen Gottes, sie hätten nichts zu befürchten; in Aegypten hingegen würden sie durch Hunger und Schwert umkommen. Sie kehrten sich nicht daran, und giengen dahin: wo sie den Mond anbetheten, soviel sich auch Jeremias dawider setzte, den sie mit Gewalt mit sich führten, und als sie seiner Strafpredigten müde waren, steinigten. Endlich als Nabuchodonosor nach einigen Jahren Aegypten bezwang, wurden sie meistens daselbst aufgerieben, oder gefangen fortgeschleppet.

Zustand der gefangenen Juden. Daniel. Nabuchodonosors Traum.

Das andere fortgeführte Volk wurde verschieden und meistens jenseits des Euphrats vertheilet, wo sie ihre eignen Richter hatten, auch von Gott manchen Propheten erhielten, unter denen Ezechiel war. Die Vornehmsten wurden zu Babylon behalten, wo Sedecias nach einigen Jahren im Kerker starb, und königlich zur Erde bestattet wurde. Die Kinder der königlichen und andern vornehmen Familien wurden am Hofe in allen Wissenschaften der Chaldäer unterrichtet. Daniel unterschied sich am meisten. Er hatte sich schon durch

das

das Urtheil berühmt gemacht, da er die zween J. d. W.
Alten zu den Steinen verdammet, welche die
keusche Susanna fälschlich angeklaget hatten.
Nun träumte Nabuchodonosor, er habe ein
Bild aus Gold, Silber, Eisen und Thon ver-
fertiget gesehen, welches von einem kleinen
Steine zerschmettert wurde. Er drohte allen
Gelehrten den Tod, wenn sie ihm das Gesicht
nicht erklärten. Daniel rettete sie, und leg- 3408.
te es auf die 4 Monarchien aus, die auf ein-
ander folgen sollten. Der König ehrte ihn als
ein Wunder der Weisheit, und machte ihn zum
ersten Minister.

Daniel mit seinen Gesellen von Gott aus dem Feuer gerettet.

Allein das folgende Jahr wurde er zum Tode verdammet. Nabuchodonosor, dessen eigner Charakter war, sich im Glücke für einen Gott zu halten, im Unglücke aber sich vor dem wahren Gotte zu demüthigen, hatte die Thorheit, seine aus Gold gemachte Bildniß zur Anbethung aufzurichten. Alles, was in Chaldäen vornehm war, bethete auf das gegebene Zeichen an; nur Daniel und seine Gefährten verabscheuten diese Gotteslästerung. Sie 3409.
wurden in das heftigste Feuer geworfen, dessen Flamme 49 Ellen über den Ofen herausschlug, und die herumstehenden verzehrte; allein Gott errettete sie; nicht einmal ihre Kleider wurden verletzet, und sie priesen Gott durch ihren bekannten Lobgesang. Dieses Wunder bewog den Nabuchodonosor, daß er den wahren Gott bekennte, und sie in ihre vorigen Ehrenstellen einsetzte.

Nabuch. gedemüthiget. Joachim aus dem Kerker befreyet.

Allein diese guten Gesinnungen währeten nicht lange, sein Stolz nahm wieder überhand, und Gott zeigte ihm in einem Traume, daß er zu seiner Demüthigung als ein Ochse herumirren würde, wie ihm Daniel den-

J. d. W. selben erklärte. In der That wurde er vom
3410. Reiche verstoßen, und floh in die Wälder, wo er in menschlicher Gestalt nach der Art eines Wildes lebte: Evilmerodach sein Sohn regierte unterdessen. Er hatte die Großmuth, den Joachin aus seinem 29jährigen Kerker zu
3414. befreyen, und ihm bey Hofe ein ansehnliches Amt zu geben. Endlich kam Nabuchodonosor nach 7 Jahren zu seinem Throne zurück; und es ist wahrscheinlich, daß er in seiner Unterwerfung gegen Gott bis an sein Ende ver-
3420. harret ist, welches nach einer 43jährigen Regierung erfolget ist.

Evilmerodach, Neriglissar, Baltassar Kön. zu Bab. Ende der chaldäischen Monarchie.

Ihm folgte Evilmerodach sein Sohn, und darauf Nerigliſſar sein Enkel nach: jener regierte 3, und dieser 5 Jahre. Nach den weltlichen Geschichtschreibern war Nerigliſſar stolz und grausam; aber Daniel scheint ihn zu übergehen, und seine Regierung seinem Sohne zuzuschreiben. Dieser war Baltassar, ein junger und muthwilliger Herr. Obwohl ihn Darius (Xenophon nennt ihn Cyaxares) in Babylon belagerte, war er doch so unbesonnen, daß er ein prächtiges Gastmahl hielt, und die heiligen Gefässe des Tempels von Jerusalem dabey gottesräuberisch misbrauchte. Gott zeigte ihm alsogleich die Strafe, die eine unsichtbare Hand an die Wand schrieb. Der König zitterte darüber, und berief den Daniel, welcher diese Auslegung machte, Gott habe dessen Reich gezählet, und erfüllet; er sey abgewäget, und zu gering befunden worden: und daher werde nun sein Reich getheilet, und den Medern und Persern übergeben. Baltassar machte den Daniel an der Stelle zu einem seiner ersten Staatsminister; aber dieselbe Nacht wurde Babylon erobert, der König

nig umgebracht und die chaldäische oder babylonische Monarchie an die Meder übertragen. J. d. W. 3428.

Das Jahr darauf machte der Erzengel Gabriel Danielen die herrliche Weißagung, daß von dem Jahre der neuerbauten Mauren Jerusalems 70 Wochen, derer jede 7 Jahre begriff, verstreichen würden, bis das Werk der Erlösung der Menschen sollte vollbracht werden. 3429. Weißagung von den 70 Wochen.

Daniel, der dem Darius sehr lieb war, und in seinem vom Baltassar erhaltenen Amte verblieb, fand viele Neider bey Hofe: ein gewöhnliches Schicksal großer Männer. Um ihn zu stürzen, wirkten sie arglistig einen Befehl aus, daß man, außer von dem Könige weder von Gott, noch von jemand andern etwas begehren sollte. Hierauf verklagten sie Danielen, daß er den Gott der Jüden anbethete; und der furchtsame Darius mußte geschehen lassen, daß Daniel in die Löwengrube geworfen wurde. Gott beschützte seinen Propheten, und als ihn der König den andern Tag noch lebend fand, ließ er ihn herausbringen, und setzte ihn in seine vorige Würden ein; seine Feinde aber wurden den Löwen zur Speise gegeben, und durch das Land verkündiget, daß man den Gott Daniels anbethen sollte. Daniel in der Löwengrube. 3430.

Endlich bekam der Perser König Cyrus den medischen Thron. Er war den Jüden sehr geneigt, entweder weil er erfahren, daß Isaias schon vor 120 Jahren ihm mit Namen die persische Monarchie zugesaget, oder weil er gesehen, daß sie Verehrer des wahren Gottes wären. Denn Daniel zeigte ihm den Betrug, welchen die Götzenpriester mit dem in Babylon angebetheten Drachen, und mit den Cyrus erlaubt den Jüden nach Hause zu reisen.

J. d. W. Speisen des Baals begiengen. Er wurde zwar darüber in die Löwengrube geworfen; aber Gott beschützte ihn abermal, und speisete ihn durch einen gewissen Habakuk, der mit dem Propheten nicht muß vermenget werden. Daher war eine der ersten Unternehmungen des Cyrus, daß er den Jüden durch eine öffentliche Schrift Erlaubniß gab, nach Hause zu kehren, und die Stadt mit dem Tempel
3446. wieder herzustellen. Dieß geschah im Jahre der Welt 3446.

Achter Zeitpunct.

Von der Wiederkehr der Jüden nach ihrem Vaterlande bis zur Geburt Jesu Christi.

Abreise der Jüden. Der Bau des Tempels angefangen, und eingestellet.

Cyrus ernennte zu Anführern des Auszuges den Zorobabel oder Sassabasar, den Sohn Joachins, und den Josue, den Sohn Josedeks des Hohenpriesters. Es konnte mitreisen, wer immer wollte; er gab ihnen auch die heiligen Gefässe zurück, und befahl seinen Statthaltern, die Juden in allen zu unterstü-
3447. tzen. 50 tausend kamen in ihr Vaterland zurück, wo sie alsogleich einen Altar baueten, und
3448. das Lauberhüttenfest begiengen. Das Jahr darauf legten sie den ersten Stein zum Bau des Tempels, welches theils unter Freudengeschreye, und Absingung der Loblieder Davids, theils unter bittern Thränen geschah; allein sie wurden gar bald von den Samariten, den abgesagten Feinden der Jüden, verhindert. Diese wollten Anfangs mitarbeiten; da es ihnen aber abgeschlagen wurde, weil sie nicht

vom

vom Volke Gottes wären, wirkten sie durch J. d. W.
den Statthalter des Landes einen Befehl des Königs aus, daß weil Jerusalem ein gefährlicher und aufrührischer Ort wäre, die Jüden vom Baue abstehen sollten. In der That war Cyrus wegen dieser falschen Vorstellungen wider sie aufgebracht; und sie dorften bey seinen Lebzeiten nichts mehr unternehmen.

Der Tempel wird vollendet und eingeweihet.

Unter der Regierung des Kambyses und Tanyoxarces, oder Smerdes, wie ihn Herodot nennt, gieng es nicht besser. Als aber Darius, des Hysdaspes Sohn, den Thron bestieg, wagten sie sich auf die Ermahnungen 3464.
der Propheten Zacharias und Aggäus wieder an den Bau. Darius bestätigte auch die Erlaubniß des Cyrus, und befahl dem Statthalter, den Jüden, was zu den Opfern nöthig wäre, mit dem königlichem Gelde zu schaffen. Also vollendeten sie endlich nach 5 Jahren den Tempel, den sie feyerlich einweihten, und hiel- 3469.
ten ein herrliches Osterfest.

Geschichte der Esther.

Zum Anfange der Regierung des Artaxerxes, eines Enkels des Darius, der mit seinem Vater Xerxes einige Jahre gemeinschaftlich regierte, hätte sie bald die Rache eines hochmüthigen Ministers in den Untergang gestürzet. Die Gelegenheit war folgende. Artaxerxes, oder wie ihn die Schrift nennet, Asuerus, hatte nach verstoßener Königinn 3521.
Vasthi eine junge Jüdinn Esther zur Gemahlinn genommen. Ihr alter Oheim Mardochai hatte sie sorgfältig erzogen, und da sie nun bey Hofe war, saß er beständig vor dem Palaste des Königs, um ihr mit Rath an die Hand zu gehen. Hier hatte er Gelegenheit, eine Verrätherey zweener Hofbedienten zu ent-

decken,

J. d. W. decken, und sie dem Könige durch die Esther zu berichten: welche Treue in die Jahrbücher des Reiches eingetragen wurde. Nach der Zeit kam ein gewisser Aman, ein sehr hochmüthiger Mann, ans Staatsruder. Es war genug, daß Mardochai vor ihm die Kniee nicht beugte, so faßte er den Entschluß, alle Jüden zu vertilgen, und erschlich von dem guten Asuerus den Befehl an alle Provinzen, die Jüden an einem Tage insgesammt zu ermorden.

Naher Untergang der Jüden, und Errettung.

Man kann sich das Schrecken des bedrängten Volkes einbilden. Esther konnte allein Rettung, aber mit ihres Lebens Gefahr, schaffen, indem es bey Strafe des Todes in Persien verbothen war, unberufen zum Könige zu gehen. Nach einem dreytägigen Fasten und Gebethe gieng Esther dennoch, und bath ihn, diesen und folgenden Tag mit dem Aman bey ihr zu speisen. Aman war von dieser Ehre so trunken, daß er schon den Galgen für den Mardochai errichtete. Eben dieselbe Nacht ließ sich der König die Geschichte des Reiches vorlesen, und als er erfuhr, daß Mardochai wegen seiner Treue noch nicht belohnet worden, befahl er dem Aman, den ihm so verhaßten Juden, auf dem königlichen Pferde durch die Stadt im Triumphe zu führen. Da er darauf bey der Tafel der Königinn erschien, bath sie den König weinend um ihr und ihres Volkes Leben, und entdeckte sowohl ihr Geschlecht, als die Bosheit Amans. Seine geliebte Königinn in Thränen und in solcher Gefahr zu sehen, war dem Asuerus genug, daß er Augenblicks befahl, den treulosen Minister an den für den Mardochai be-
3525. reiteten Galgen zu schlagen. Die Befehle wi-

der die Jüden wurden widerrufen; ihnen er- J. d. W.
laubt, sich an ihren Feinden zu rächen, Mar-
dochai in die Würde Amans eingesetzet, und
zum Andenken dieser Errettung das Fest Phu-
rim gefeyert.

Die Gunst des Königs gieng weiter. Er schickte den Priester Esdras mit 2000 Jüden nach Jerusalem, und gab ihm Erlaubniß, was zu den Opfern und Gefässen des Tempels nöthig wäre, aus dem königlichen Schatze zu nehmen, und Richter zu bestellen, die über Leben und Tod Gewalt hätten. Esdras folgte den Befehlen genau nach, und reinigte auch die Religion, indem er die Jüden beredete, die heydnischen Gemahlinnen von sich zu schaffen. Von dieser Zeit an (es war das 7te Jahr der Regierung des Artaxerxes allein) kann man die Jüden als ein für sich bestehendes Volk betrachten.

Esdras wird nach Jerusalem geschickt.

3527.

Bald darauf erhielt Nehemias, ein andrer Priester und Mundschenk des Königs, Erlaubniß, die Mauren und Thore Jerusalems herzustellen; er bekam auch ein Geleit von Soldaten und Briefe an die Statthalter mit, daß sie ihm mit allem nothwendigen beyspringen sollten. Er unternahm den Bau, mit dem sich die 70 Wochen Daniels anfangen, allein nicht ohne Unruhen, weil ihn die Samariten mit den Waffen verhindern wollten. Als aber Nehemias auch die seinigen bewaffnete, suchten sie ihn bald durch ein betrügliches Bündniß zu Grund zu richten, bald drohten sie, ihn zu verklagen, bald schickten sie ihm falsche Propheten, um ihn zu erschrecken. Nehemias war standhafter, und vollendete nach dreyen Jahren seine Arbeit. Währender Zeit fand Esdras das Gesetzbuch, von dessen Le-

Erneurung der Mauren Jerusalems und Einrichtungen im Volke.

3529.

J. d. W. sung das Volk sehr gerühret wurde. Sie feyrten darauf das Lauberhüttenfest, hielten Bußtage, schafften die fremden Weiber, die Abkömmlinge der Ammoniten und Moabiten ab, bestellten die Ordnung der Priester und Leviten, und machten ein Bündniß mit Gott, das die Vornehmsten unterzeichneten. Nehemias kehrte zum Artaxerxes zurück, kam aber wieder nach Jerusalem, wo er theils neue Gesetze einführte, theils Misbräuche, besonders wegen der fremden Weiber, tilgte.

Neue Regierungsform.

Noch haben wir nichts von der neuen Regierungsart gesagt. Bey dem ersten Auszuge wurde zwar Zorobabel zum Führer ernennt; er mußte aber in allem von dem königlichen Statthalter abhangen, und Tribut bezahlen. Esdras brachte endlich die Freyheit zuwege, daß sie ihre Vorsteher haben dorften, derer Macht sich in dem Hohenpriester sammelte: daher sie mit Fuge die priesterliche Regierung genennet wird. Diese Macht war oft sehr eingeschränket, nachdem die fremden Fürsten den Jüden geneigt, oder feindselig waren. Oft trat auch ein Held hervor, der einen Theil der Regierung an sich zog. In dieser Verfassung war das Volk, bis es wenige Zeit vor der Geburt Jesu Christi wieder Könige bekam.

Die ersten Hohenpriester Alexander der Große zu Jerusa. Der Tempel zu Garizim.

Die ersten Hohenpriester nach der Gefangenschaft waren, Josue, Jojakim, Eliasib, Jojada, Jonathan, Jeddoa, oder Jaddus. Der letzte kam in die Zeiten Alexanders, des Großen. Dieser begehrte von den Jüden Beystand, als er Tyrus belagerte; sie schlugen ihn ihm aber ab: daher er gen Jerusalem zog.
3652. Jeddoa gieng ihm mit der ganzen Pracht eines Hohenpriesters entgegen: und dieser ehr-

wür-

würdige Anblick machte, daß Alexander dem wahren Gott opferte, ja die Jüden im Sabbathjahre sogar vom Tribute befreyte. Weil er als ein Heyd in der Religion nichts unterscheiden konnte, erlaubte er den Samariten, einen Tempel zu Garizim zu bauen: denn sie hatten allezeit die boshafte Staatsregel, sich für Jüden auszugeben, wenn es diesen wohl ergieng, hingegen auch sie am ersten zu verfolgen, wenn dieselben gedrücket wurden. J. d. W.

Als nun Alexander zu Babylon gestorben war, und die große griechische Monarchie getheilt wurde, kam Judäen zu Syrien, welches aber wohl Antigonus, König in Asien, für sich mag besetzet haben. Um sich dieses guten Landes zu bemächtigen, fiel Ptolemäus, des Lagus Sohn und König in Aegypten, unter dem Scheine eines Opfers zu Jerusalem an einem Sabbath ein, führte 100 tausend Jüden weg, und vertheilte sie in verschiedene Oerter Aegyptens. Antigonus bekam freylich nach einigen Jahren das Verlorne wieder; als aber Demetrius sein Sohn vom Ptolemäus bey Gaza geschlagen wurde, blieb Judäen, wo nicht ganz, doch zum Theile unter den Königen von Aegypten, denen sie Tribut zahlten.

3660. Judäa unter Syrien und Aegypten.

3664.

Ptolemäus war nun gegen die Jüden gütiger. Er nahm viele unter sein Kriegsheer, und weil er ihre große Treue kennte, vertraute er ihnen die wichtigsten Festungen Aegyptens. Eben diese Ursache bewog den Seleukus Nikanor, oder besser Nikator, König in Syrien, der nach überwundenem Antigonus Herr des Königreichs Asiens und eines Theiles Palästinens war, viele Jüden in seine neuerbauten Städte und sogar in die Hauptstadt Antio-

Ptol. und Seleukus sind gegen die Jüden gütig.

J. d. W. 3694. tiochia zu setzen, und ihnen eben die Freyheiten zu ertheilen, welche die Griechen genossen.

Hohepriester. Philadelphus läßt die Schrift ins Griechische übersetzen.

Während dieser Zeit regierten nach dem Jeddoa folgende Hohepriester, Onias I. und Simon der Gerechte. Weil dessen Sohn Onias II. noch ein Kind war, verwaltete das Hohepriesterthum Eleazar, sein Oheim. An diesen schickte Pt. Philadelpus König in Aegypten, Geschenke für den Tempel, und Gesandten, die von dem Eleazar 6 gelehrte Männer aus jedem Stamme und die heilige Schrift begehren sollten, um die königliche Bibliothek zu Alexandrien mit diesem Schatze zu bereichern. Die Uebersetzer wurden mit großen Ehren empfangen; man wies ihnen einen bequemen und einsamen Ort an, und in 72 Ta-
3700. gen vollendeten sie ihre Arbeit, nicht ohne Beystand Gottes. Dieses ist jene berühmte griechische Uebersetzung der 72 Dolmetsche, welche aber gemeiniglich die Uebersetzung der Siebenzig genennt wird, und noch sehr großes Ansehen hat.

Philadelphus kauft vielen Jüden die Freyheit. Onias II. bringt das Volk in Gefahr.

Philadelphus setzte seine Güte noch weiter fort. Er kaufte alle Jüden aus der Knechtschaft los, welche sein Vater in das Reich gebracht hatte, und gab ihnen ansehnliche Aemter sowohl bey Hofe als in dem Heere. Allein unter seinem Sohne, dem Pt. Evergetes, kamen sie in Gefahr. Es war nach dem Eleazar, Manasses, des Jeddoa Bruder, und
3738. nach diesem Onias II. Hoherpriester. Dieser Mann von geringem Verstande, niederträchtigem Gemüthe und großer Geldbegierde, weigerte sich Tribut zu zahlen, obwohl es nur 20 Talente Silbers betrug. Der König schickte einen Gesandten mit Bedrohen, Ge-

walt zu brauchen: und die Sache würde ernsthaft geworden seyn, wenn sie nicht Joseph, ein naher Anverwandter des Onias, durch seine bescheidne und höfliche Art vermittelt hätte. J. d. W.

Unter dem Pt. Philopator gieng es den Jüden sehr übel. Er verfiel mit Antiochus, dem Großen, Könige in Syrien in einen Krieg. Als er diesen bey Raphia aufs Haupt schlug, wollte er zu Jerusalem seine Opfer verrichten, und ins Allerheiligste gehen. So sehr sich auch der Hohepriester Simon, der Zweyte, widersetzte, und das Volk unter Thränen lieber zu sterben verlangte, stand er doch von seinem Vorhaben nicht ab. Er wurde also von Gott durch ein geheimes Schrecken dermaßen erschüttert, daß er fast halbtod von seiner Leibwache weg, und nach Aegypten gebracht wurde. Um sich an den Jüden zu rächen, machte er alle zu Sklaven; und der Preis der Freyheit war die Abgötterey. Die außer Alexandrien wohnten, mußten ihm zugeschicket werden; er ließ sie in die Rennbahn einsperren, um von den Elephanten zertreten zu werden. Als der König mit seinen Soldaten und den grausamen Thieren anzog, erschreckten zween sichtbare Engel die Elephanten, welche sich umkehrten, und die königlichen Soldaten zertraten. Hier erkennte Philopator endlich die Hand Gottes. Er ließ die Jüden alsogleich los, beschenkte sie, und gab ihnen Geleitsbriefe an die Statthalter, nebst dem Rechte, die von der Religion abgefallenen Jüden mit dem Tode zu bestrafen.

Philopator verfolgt die Jüden. Wunderbare Rettung derselben. 3767.

Die hergestellte Ruhe war von kurzer Dauer. Der Krieg mit dem Antiochus wurde fortgesetzt; und die Jüden änderten ihre Her-

Die Jüden ändern etlichemal ihre Herren.

J. d. W. 3773. Herren, nach dem Glücke des Kriegs. Anfangs schlug Antiochus den Philopator, und brachte Judäen an sich. Als Philopator starb, und sein Sohn Pt. Epiphanes unter den Vor-
3784. mündern regierte, nahm sein Feldherr Skopas dem Antiochus alle eroberte Länder wieder weg. Da aber nach dreyen Jahren Antio-
3787. chus die Oberhand behielt, ergaben sich ihm die Jüden freywillig, schafften ihm Lebensmittel herbey, und halfen ihm die Festung zu Jerusalem erobern: wofür er ihnen ansehnliche Geschenke und Freyheiten gab, und den dritten Theil des Tributs nachließ.

Die Lacedämonier erkennen die Jüden für Anverwandte. Dessen Ursache.

Das Jahr darauf folgte dem Simon sein Sohn Onias III im Hohenpriesterthume nach. Seine Regierung ist von der Gesandtschaft der Lacedämonier berühmt, durch welche Arius, der König, die Verwandtschaft seines Volkes mit den Jüden anzeigte. Es scheint, es sey eine Wirkung der griechischen Uebersetzung der Schrift gewesen: denn da sie das Alterthum der Jüden sahen, suchten sie, wie sie eitel waren, auch an demselben Theil zu nehmen, und sich vom Abraham herzuleiten.

Simon stört die Ruhe der Jüden. Heliodorus wunderbar gezüchtiget.

Endlich ward zwischen dem Antiochus und Pt. Epiphanes Friede, und Antiochus gab diesem seine Tochter Kleopatra, Coele Syrien aber und Judäen zum Brautschatze: obwohl es aus der Folge scheint, daß entweder Judäen nicht ausgeliefert, oder gar bald wieder zurückgenommen worden. Wie diesem nun immer sey, so gelangten die Jüden zur Ruhe, und der Tempel wurde auch von Königen in Ehren gehalten. Diese Ruhe störte nachher Simon, der Aufseher des Tempels ein boshafter Mann. Weil Onias seinen lasterhaften Anschlägen allenthalben widerstand; gab

Simon beym Apollonius, Statthalter von Coele Syrien und Phönizien vor, es sey eine ungemeine Menge Geldes im Tempel, das der König leicht haben könnte. Seleukus Philopator, der nun anstatt seines Vaters Antiochus regierte, schickte alsogleich den Heliodorus, das Geld abzuholen. Onias sagte ihm, es wäre das Geld der Wittwen und Waisen, und eines gewissen reichen Juden Hyrkanus. Dennoch drang Heliodorus in den Tempel, wo ihn ein erschrecklicher Ritter zu Boden warf, und zweenen Jünglingen befahl, ihn zu peitschen. Onias machte für den halbtodten ein Opfer, der gesund wurde: und damit er nicht glauben möchte, es sey auf Anstiften des Onias geschehen, erschienen ihm beyde Jünglinge wieder, und sagten ihm, er habe sein Leben allein der Fürbitte des Onias zu verdanken. Simon fuhr zwar in seinen Verleumdungen fort, er konnte aber beym Seleukus nicht durchdringen.

J. d. W. 3798.

Nach dem Seleukus kam sein Bruder Antiochus Epiphanes mit List auf den Thron, ein Mann, der unter den gekrönten Bösewichtern einen der ersten Plätze behauptet. Er war arglistig, niederträchtig, grausam, ein Verächter Gottes und der Menschen. Mit den Juden verfuhr er auf das grausamste, wie es Daniel weißagte, und außerordentliche Zeichen andeuteten. Weil er Geld nöthig hatte, setzte er den Onias ab, und machte dessen Bruder Jason zum Hohenpriester, der ihm eine ungemeine Summe versprach. Dieser anstatt für den Gottesdienst zu sorgen, führte Fecht- und Ringschulen ein, und schämte sich nicht, Geld zum Opfer des Herkules nach Tyrus zu schicken. Als Antiochus wider Aegypten zog,

Des Epiphanes Character. Er setzt den Onias ab, und verkauft das Hohepriesterthum.

J. d. W. empfieng er den König mit außerordentlichen Ehren zu Jerusalem; allein er wurde bald darauf abgesetzt, weil Menelaus, des oben
3811. angeführten Simons Bruder, die Geschenke des Jasons dem Könige in eignem Namen überbrachte, und für das Hohepriesterthum 300 Talente mehr zu geben versprach. Jason flüchtete sich zu den Ammoniten: da aber Menelaus das Geld nicht aufbringen konnte, wurde er gleichfalls verstoßen, und seine Würde seinem Bruder Lysimachus gegeben.

Onias wird ermordet. Das Volk tödtet den Hohenpr. Lysimachus.

3813. Menelaus hörte nicht auf den Onias, der zu Antiochien war, zu verfolgen, bis er endlich den Statthalter der Stadt, Andronikus, bestach, der den heiligen Mann tödten ließ. Alles, sogar Antiochus, beweinte ihn: ein Triumph der Tugend, dem alle Lobsprüche weichen. Er ließ den Andronikus entblößt durch die Stadt führen, und an dem Orte, wo er den Onias umgebracht hat, hinrichten. Unterdessen begieng Lysimachus auf Anstiften seines Bruders alle Laster, bis ihn endlich das Volk in einem Aufruhre tödtete. Dieses ließ darauf den Menelaus verklagen; aber Menelaus wendete die Sache durch einen Günstling des Königs also, daß er losgesprochen, die Ankläger aber zum Tode verdammt wurden.

Epiphanes verfolgt die Jüden. Dessen Ursache. Judas und sein Vater flüchten sich.

3814. Als Antiochus das Jahr darauf Alexandrien belagerte, und ein unbekanntes Gerüchte seinen Tod ausstreute, kam Menelaus mit tausend Mann unversehens nach Jerusalem, und richtete ein grausames Blutbad an. Auf diese Nachricht glaubte der König, die Jüden wollten abfallen, eilte auch dahin, und ließ alles niederhauen. In dreyen Tagen wurden 80 tausend Jüden getödtet, 40 tausend in Fes-

Fessel geschlagen, und eben soviel als Sklaven J. d. W.
verkauft. Das Jahr darauf überfiel Apollo- 3815.
nius an einem Sabbath Jerusalem aufs neue,
hieb die Männer nieder, machte Weiber und
Kinder zu Sklaven, schleifte die Mauren der
Stadt, und machte die Stadt Davids zu ei-
ner Festung, welche die Syrer lang inne hat-
ten. Aus diesem Blutbade entrann Judas
Makkabäus mit neun andern in die Wüste;
sein Vater Matathias aber, ein Priester und
Enkel Asamons, von welchem das berühmte
Geschlecht der Asamonäer abstammt, flüchtete
sich mit seinen andern Söhnen nach Modin.

3816. Fortsezung der Verfolgung. Eleazar und die makkab. Brüder.

Nun fieng die Gottlosigkeit des Antiochus erst an. Er befahl in Judäen den griechischen Götzendienst einzuführen. Zu Jerusalem wurde der olympische Jupiter, und zu Garizim der wirthbare Jupiter auf den Altar gesetzt. Im Tempel begieng man alle Laster; und wer nicht von der Religion abfallen wollte, mußte auf das grausamste sterben. So ergieng es zu Antiochien dem Eleazar und 7 Brüdern mit ihrer Mutter, welche nur darum die makkabäischen Brüder genennt werden, weil ihre Geschichte in die Zeiten der Makkabäer einfällt. Weil sie kein Schweinenfleisch wider das Gesetz essen wollten, wurde der 90jährige Eleazar gerecket, und zu todt geprügelt: den andern aber die Zunge abgeschnitten, die Haut über den Kopf abgestreifet, Hände und Füße abgehacket, und der Leib endlich auf einem Roste gebraten.

Matathias und Judas widersetzen sich.

Zu Modin zwangen die Befehlshaber des Antiochus den Matathias den Götzen zu opfern; er aber tödtete den Befehlshaber und einen Jüden, der opfern wollte, und flüchtete

J. d. W. sich in das Gebirge. Was aus den Juden
Des letzten Siege. noch nicht umgebracht worden, oder zur Abgötterey übergegangen, folgte dem Matathias, den sie als ihren Fürsten betrachteten. Das syrische Heer verfolgte sie, und tödtete 1000 Mann von ihnen, weil sie sich, aus Furcht den Sabbath zu verletzen, nicht vertheidigten; allein es wurde entschieden, daß man auch am Sabbath zur Vertheidigung streiten dörfe. Matathias streifte darauf durchs Land, zer-
3817. störte die Götzenaltäre, tödtete theils die Abtrünnigen, theils führte er sie zur wahren Religion zurück. Bey seinem Tode übergab er das Kriegsheer seinem Sohne Judas Mak-
3818. kabäus, der alsogleich den Apollonius, Statthalter von Samarien, und den Seron, Statthalter von Coele Syrien, schlug, und den er-
3819. sten tödtete. Das Jahr darauf überwand er den Nikator und Gorgias, welche Lysias schickte, der Statthalter währender Zeit war, als Antiochus in Persien durch Rauben und Plündern Geld suchte. Ueber so viele Siege des Judas mußten die Syrer endlich aus Judäen weichen; er aber gieng nach Jerusalem, reinigte den Tempel, baute einen neuen Brandaltar, und hielt mit großer Freude des Volkes das Fest der Einweihung. Die syrische Besatzung in der Stadt Davids hielt er eingesperret. Bald hernach griff er nur mit 7000 Mann den Timotheus und Bacchides so tapfer an, daß 20 tausend Feinde auf der Wallstatt lagen, er viele Festungen eroberte, und eine große Beute machte.

Epiphanes stirbt. Der Ruf dieser Siege kam endlich zum Antiochus, der eben aus Persien unverrichteter Dinge zurückzog. Er verfiel darüber in eine Schwermuth, und darauf in eine Krank-

heit,

heit, welche dadurch noch verschlimmert wurde, J. d. W.
daß er aus dem Wagen fiel, und sich sehr verletzte. Das Uebel nahm also zu, daß die Würmer aus seinem Leibe krochen, und das Eingeweide herausfloß. Nun erkennte er seine Laster, er versprach den Jüden Freyheit, Gnade und Freundschaft, er demüthigte sich vor Gott, er wollte sogar ein Jüde werden; aber diese Reue war nur Verstellung: und daher endigte er unter tausend Schmerzen sein boshaf- 3820.
tes Leben. Sein Sohn Antiochus Eupator war unter der Vormundschaft des Lysias sein Nachfolger. Die Reichskleinodien zu überbringen bekam ein gewisser Philippus, der sich damit zum Pt. Philometor flüchtete.

Des Judas fernere Siege.

Unterdessen bändigte Judas die Idumäer, Galaaditen, und Galiläer, auch die Städte Samarien und Azotus: besonders strafte er die Städte Jamnia und Joppe, weil sie einige hundert Jüden treulos ersäufet hatten. Er verbrennte ihre Häven und Schiffe, und die sich durch die Flucht retten wollten, tödtete er. Auf der Rückreise schlug er die Araber, und nahm ihre Viehheerden weg. Obwohl Gorgias, Statthalter in Idumäa dem Joseph und Azarias, die sich wider den Willen des Judas an ihn wagten, eine Schlappe anhieng, so ersetzte doch Judas bald den Schaden, und überwand ihn und den Timotheus, daß 20 tausend Mann blieben, und dieser sich nach Gazara flüchten mußte, wo er, als die Stadt durch Sturm übergieng, mit seinem Bruder getödtet wurde.

Belagerung Jerusalems. Friede mit dem Eupator.

Antiochus und Lysias kamen endlich selbst in Judäen, und belagerten Bethsura. Judas hatte zwar in einigen Scharmützeln den Vortheil, ja einmal tödtete er 12 tausend Fein-

J. d. W. Feinde unter der Anführung eines vom Himmel gesendeten Mannes, er war aber dennoch zu schwach, die Stadt zu entsetzen. Bethsura gieng also über, und darauf wurde die Belagerung Jerusalems unternommen. Als aber Lysias hörte, daß der obenangeführte Phi-
3821. lippus zu Antiochien den Meister spielte, beredete er den König Frieden zu machen. Den Jüden wurde die Freyheit gegeben, nach ihren Gesetzen zu leben; die Römer hießen den Frieden gut, und der boshafte Aufwiegler Menelaus wurde von einem Thurme gestürzet. Dennoch ließ Antiochus wider das gegebene Wort zu Jerusalem die Mauren niederreißen, welche die Jüden zur Beschützung des Tempels errichtet hätten.

Judas ist Hoherpr. Sieg über den Nikator. Bündniß mit den Römern. Der Tempel Onion.

Unterdessen entwischte Demetrius Soter von Rom, warf sich als ein Sohn des Seleukus Philopator zum Könige auf, und tödtete den Antiochus und Lysias. Alcimus, welcher Hoherpriester seyn wollte, da indessen die Jüden, weil er abtrinnig war, dieses Amt dem Judas gaben, machte dem Könige Vorstellungen wegen des erlittenen Unrechts, und daß Judas der Störer der Ruhe wäre. Demetrius ernennte ihn zum Hohenpriester, und schickte Anfangs ihn und den Bacchides, hernach ein Kriegsheer unter der Anführung des Nikator nach Judäen. Allein kaum hatte
3822. Judas ein kleines Heer gesammelt, schug er in zweyen Treffen, einmal 5000, das andremal 35 tausend Syrer, und den Nikator selbst todt. Judas schickte darauf Gesandten nach Rom. Die Römer empfiengen sie gnädig, nahmen die Jüden zu Bundesgenossen an, und ließen dem Demetrius entbiethen, die Jüden nicht zu beunruhigen, wofern er nicht

zu

zu Wasser und Land wollte bekrieget werden. J. d. W.
Um diese Zeit scheint es auch, daß sich Onias ein Sohn des Hohenpriesters Onias III nach Alexandrien begeben, und den berühmten Tempel Onion, der dem Jerusalemitischen ähnlich war, erbauet habe.

Das Jahr darauf erschienen Alcimus und Bacchides aufs neue mit einem ungeheuren Kriegsheere in Judäen. Judas hatte sich mit 3000 Mann zu Laisa gelagert, von denen ihm aber bis auf 800 Mann aus Furcht alle entflohen. Dennoch griff er voll seines Vertrauens auf Gott, die Feinde tapfer an, und zersprengte den rechten Flügel; weil aber der linke das Treffen wieder erneuerte, und die meisten Jüden getödtet waren, starb auch endlich dieser tapfere Verfechter seines Vaterlandes den Tod der Helden, und wurde sowohl von den seinigen ungemein bedauret, als von der ganzen Nachwelt wegen seines Eifers für die Religion, und seiner Tapferkeit bewundert. Weil Bacchides alles unter seine Bothmäßigkeit brachte, und eine neue Verfolgung anfieng, nahmen die Jüden den Bruder des Judas, Jonathas zum Fürsten an. Bacchides wollte ihn zwar in der Wüste Thekua einschließen, aber Jonathas erlegte ihm tausend Mann, und schwamm mit den seinigen durch den Jordan. Endlich kehrte Bacchides nach befestigten Städten und eingelegten Besatzungen zurück, weil Alcimus unter großen Schmerzen an der Gicht verstorben war, mit der ihn Gott bestrafte, weil er die Mauer des Tempels, welche die Priester von dem unheiligen Volke schied, niederreißen ließ.

3823. Judas bleibt im Treffen. Jonathas folgt ihm nach.

3824.

Die Ruhe, die nun folgte, konnten einige boshafte Jüden nicht ertragen. Sie mach-

Des Jonathas Siege.

J. d. W. Frieden mit dem Bacchides. machten dem Bacchides Hoffnung, den Jonathas gefangen zu bekommen: daher belagerte er Bethbessen, welches aber Jonathas zuvor befestigte, und seinem Bruder Simon anvertraute. Er schlug die Bundesgenossen der Feinde etlichemale; Simon erhielt auch in einem Ausfalle einen vollkommenen Sieg. Weil der Feldzug so übel abgelaufen, ließ Bacchides diejenigen, die ihm dazu riethen, hinrichten, und wollte mit den Gefangenen nach Hause kehren; allein um diese zu erretten, both ihm Jonathas den Frieden an, den er willig an-
3826. nahm, und schwor, nimmermehr in Judäen zurückzukehren.

Jon. besiegt den Dem. Nikator, und erobert viele Städte. 3831. Von den Unruhen in Syrien wurden nach einigen Jahren auch die Jüden wieder eingeflochten. Alexander Bala, der zweyte Sohn des Antiochus Epiphanes, verlangte den syrischen Thron, und sowohl er als Demetrius suchten den Beystand des Jonathas, der sich aber für den Alexander erklärte. Als es zum Treffen kam, zog Demetrius den kürzern, und blieb in der Schlacht. Bald darauf kam Demetrius Nikator, ein Sohn des obigen Demetrius, durch Hülfe der Kretenser in Syrien an, und hatte den Apollonius, Statthalter von Coele Syrien, auf seiner Seite. Um etwas wichtiges zu unternehmen, kündigte dieser zuerst dem Jonathas, als einem Bunds-
3836. genossen des Alexander, den Krieg an; allein Jonathas gieng ihm mit 10 tausend Mann entgegen, eroberte Joppe, Azotus und Askalon, und erlegte fast das ganze Heer des Apollonius. Alexander war über diesen Sieg so erfreuet, daß er dem Ueberwinder königliche Geschenke machte, und Akkaron mit der ganzen Gegend zum Besitze einräumte.

Als hernach Alexander in Arabien getödtet, und Demetrius König ernennt wurde, wollte Jonathas bey dieser Gelegenheit die syrische Besatzung aus der Festung zu Jerusalem verjagen. Demetrius hinderte ihn dießmal, gab ihm aber dennoch einen Freyheitsbrief für Judäen, und einige Toparchien für 300 Talente. Unterdessen brachte Tryphon den Antiochus VI, einen Sohn des Alexander, aus Arabien, und zettelte einen Aufruhr an. Demetrius versprach dem Jonathas, die Syrer aus Jerusalem zu ziehen, wenn er nur eilends Hülfe schickte. Er schickte 3000 Mann nach Antiochien, welche bis 100 tausend Aufrührer erlegten, und den König befreyten: weil aber dieser sein Versprechen nicht hielt, wendete sich Jonathas zu dem Antiochus, welchen Tryphon aufs neue in Syrien brachte, und erhielt von ihm die Städte Lyda, Ramatha, Apherem und Akko; für seinen Bruder Simon aber bekam er die Statthalterschaft des Landes von Tyrus an bis nach Aegypten. Jonathas übernahm darauf das syrische Heer, schlug des Demetrius Feldherren allenthalben aus dem Felde, eroberte die Gegend um Damaskus, imgleichen Askalon, Gaza, Bethsura und andre Festungen, und bezwang die Araber. Bey so glücklichem Fortgange der Waffen erneuerte er das Bündniß mit den Römern und Spartanern, und machte alle Anstalten, aufs neue Jerusalem und andere Oerter zu befestigen. Allein Tryphon, welcher den syrischen Thron an sich bringen wollte, und den Jonathas darum befürchtete, störte alles. Weil er ihn mit Gewalt nicht angreifen konnte, lud er ihn freundlich nach Ptolemais ein, wo er des

J. d. W. 3839. Jon. ergreift die Partey des Antiochus. Erneuert das Bündniß mit den Römern. Wird von Tryphon gefangen.

J. d. W. 3840. des Jonathas Leute tödtete, und ihn gefangen nahm.

Simon folgt ihm nach. Erhält die Freyheit vom Tribut. Erobert die Stadt Davids. Simon, sein Bruder bekam die Regierung, und führte alsogleich ein Kriegsheer wider den Tryphon. Dieser ließ ihm entbiethen, seinen Bruder loszulassen, wenn er 100 Talente Silbers und dessen Söhne als Geiseln schickte. Aber kaum erhielt er sie, so tödtete er den Jonathas und seine Söhne, desgleichen auch den jungen Antiochus. Simon vollendete unterdessen die Mauren Jerusalems, nahm Joppe ein, und gieng zum Demetrius mit dem Bedinge über, daß er die Jüden von
3841. dem Tribute freyspräche. Er that es: und seit dieser Zeit muß man die Jüden als einen freyen Staat unter der Regierung ihrer Hohenpriester ansehen. Das Jahr darauf nahm Simon Gaza weg, und zwang die syrische
3842. Besatzung in der Stadt Davids durch Hunger zum Abzuge: worüber er ein großes Freudenfest anstellte, und den Ort noch mehr befestigte.

Simons kluge Regierung. Sein Geschlecht wird im Hohenpr. bestätiget. Währender Zeit, daß Demetrius bey den Parthern gefangen war, erbaute Simon Festungen, legte Magazine an, erhöhte die Mauren Jerusalems, versah dessen Festung mit einer guten Besatzung, und erneuerte mit den Römern und Spartanern das Bündniß. Dieser glückliche Fortgang machte, daß ihn das Volk in seiner Würde bestätigte, uud dieselbe
3844. für allezeit auf sein Geschlecht übertrug.

Krieg mit dem Sidetes. Simon wird mit seinen Söhnen ermordet. Antiochus Sidetes, ein Bruder des gefangenen Demetrius, und nun König in Syrien, bestätigte alle den Jüden ertheilte Freyheiten, und erlaubte dem Simon sogar, sein eignes Gepräge auf den Münzen zu haben; allein theils weil die Jüden mächtig waren,

theils

theils weil die Römer für die Juden an alle J. d. W.
Könige schrieben, änderte er seine guten Gesinnungen. Er nahm die Hülfsvölker und Geschenke Simons nicht an, und ließ Joppe, Gazara und die jerusalemitische Festung absodern; weil aber Simon nicht wich, kam es
zum Kriege, und Cendebäus wurde von Si- 3846.
mons Söhnen, dem Judas und Johannes Hyrkanus geschlagen. Johannes setzte den Flüchtigen nach, und verbrennte alle Schanzen der Syrer. Unterdessen machte Ptolemäus 3849.
Simons Tochtermann, einen boshaften Anschlag auf ihn, und als er mit seinen Söhnen, Marathias und Judas, zu Doch bey ihm einkehrte, ließ er sie meuchelmörderisch hinrichten. Er versprach darauf dem Antiochus Tribut, wenn er ihm beystünde. Allein Johannes kam ihm zuvor, tödtete, die ihn zu fan- 3050.
gen kamen, und wurde Hoherpriester ernennt.

Hyrkanus ist Hoherpr. Belagerung Jerusalems. Friede. Krieg wider die Parther.

Antiochus kam nach Jerusalem, und belagerte es so heftig, daß er bereits hundert und dreyßig Thürme errichtet, und einen großen Theil der Mauer niedergeworfen hatte. Allein die Juden wehreten sich tapfer, und weil er ihnen zu dem Lauberhüttenfeste einen Waffenstillstand gönnte, ja sogar Geschenke für den Tempel schickte, machten sie mit ihm Frieden. Johannes Hyrkanus besserte darauf die Stadtmauren wieder aus, und zog
mit dem Antiochus wider die Parther. Die- 3854.
se wurden einmal geschlagen, als aber Hyrkanus wegen des Sabbaths zurückblieb, überwanden die Parther den Antiochus, und tödteten ihn.

Bezwingt die Idumäer.

Auf der Rückreise nahm Hyrkanus den 3855.
Syrern Halepus weg. Bald darauf erober-

te

J. d. W. te er Sichem oder Neapolis, und zerstörte
Bekömmt den Tempel der Samariten auf dem Garizim.
von den Das folgende Jahr überwand er die Idumäer
Römern und machte sie durch die Beschneidung zu Jü-
den Kö- den. Er schickte Gesandten nach Rom, welchen
nigstitel. die Römer versprachen, sie würden die Könige in Syrien zwingen, den Jüden Joppe, Gazara und andre Städte zurückzustellen. Bey dieser Gelegenheit bekam er auch von ihnen den Titel eines Königs, den er annahm, obwohl Josephus behauptet, sein Sohn Aristobulus habe ihn der erste geführet.

Erobert Samarien. Nach einigen Jahren unternahm er die Belagerung Samariens. Er schränkte es sehr ein; aber die Einwohner ergaben sich nicht, weil sie auf die Syrer und Aegyptier hofften. Als nun Hyrkanus als Hoherpriester wegen des Opfers nach Jerusalem mußte, übergab er das Kriegsheer seinen zween Söhnen, welche die Hülfsvölker des Antiochus Cyzicenus und des Pt. Lathurus schlugen, daß also ihr Vater bey seiner Zurückkunft Samarien leicht eroberte, alles tödtete, und den
3875. Ort also zerstörte, daß man nicht einmal die Merkmäler einer Stadt daselbst sehen konnte.

Ursprung der Pharisäer, Saducäer und Essäer. Unter seiner Regierung entstanden die berühmten Secten der Pharisäer, Saducäer und Essäer. Hyrkanus war Anfangs ein Pharisäer; als ihn aber diese beleidigten, gieng er zu den Saducäern, der Pharisäer geschwornen Feinden, über, und ließ eine große Anzahl der Pharisäer hinrichten. Er starb nach
3880. einer 30jährigen Regierung.

Aristobulus folgt nach. Tödtet Mutter u. Bruder. Aristobulus, sein zweyter Sohn folgte nach; er war vom Vater sehr unterschieden. Seine Mutter ließ er im Kerker Hungers sterben; sein ältester Bruder Alexander Jannäus

näus mußte auch ins Gefängniß wandern. Seinem jüngsten Bruder dem Antigonus, vertraute er die Reichsgeschäffte, und das Kriegsheer an, und besiegte durch ihn die Ituräer, die er zur Beschneidung zwang. Als ihn aber theils seine Gemahlinn, theils die Neider wider den Antigonus aufbrachten, ließ er auch diesen ermorden: über welchen Mutter- und Brudermord er in eine schwere Krankheit fiel, und nach der Regierung eines Jahres starb. J. d. W.

Alexander Jannäus gieng nun aus dem Kerker auf den Thron. Gleich Anfangs belagerte er Ptolemais und Gaza, denen Pt. Lathurus und Zoilus, der Tyrann von Syrien, zu Hülfe kamen. Ptolemais gieng über, aber von Gaza mußte er abstehen. Den Pt. Lathurus, den seine Mutter Kleopatra vom Reiche verstoßen hatte, zog er auf, und machte heimlich mit Kleopatren Bündniß. Endlich kam es zum Treffen, wo Alexander 30 tausend Mann verlor. Kleopatra suchte ihm Luft zu machen, und belagerte Ptolemais. Er selbst eroberte Gazara; bey Amathus aber wurden ihm 10 tausend Mann niedergehauen, und seine Bagage weggenommen. Dem ungeachtet bekam er noch Raphia, Anthedon und Gaza, das er schleifen, und die Einwohner umbringen ließ: worüber sich der Krieg endigte.

3881. Alex. Jannäus Hoherpr. ist im Kriege unglücklich.

3885.

Obwohl er nun Sieger war, liebte ihn doch das Volk nicht, sondern warf zum Schimpfe bey dem Opfer des Lauberhüttenfestes mit Citronen nach ihm: daher er die Mauer, die Alcimus niederriß, aber nur aus Holz, wieder herstellte. Er bekriegte die Araber, und legte den Moabiten und Galaaditen Tribut auf.

Das Volk haßt ihn. Seine fernern Kriege, und Grausamkeit.

J. d. W. 3890. auf. Endlich empörten sich die Jüden wider ihn. Sie hatten den syrischen König, Demetrius Eucärus, auf ihrer Seite. Dieser schlug zwar den Alexander, und jagte ihn ins Gebirge; als aber 6000 Mann zu dem Hohenpriester vom Könige übergiengen, verließ er die Jüden. Sie zogen nun allezeit den kürzern, und verloren auf die 50 tausend Mann. Alexander belagerte endlich die vornehmsten Aufrührer zu Bethoma. Als er die Stadt bekam, ließ er 800 von ihnen ans Kreuz schlagen, und ihre Weiber und Kinder vor ihren Augen ermorden: welche Strafe, so gerecht sie auch war, den Jüden so grausam schien, daß sie ihn einen wilden Thracier nennten.

Sein Tod.

Er hatte noch mit dem Philippus, König in Coele Syrien, und dessen Nachfolger Aretas zu thun; der ihn aber überwand. Dem ungeachtet eroberte er nachmals Dion, Essa, Gaulana, Seleucia, das Thal des Antiochus, und die Festung Gamala. Er fiel wegen unmäßiger Trunkenheit in ein 4tägiges Fieber, an dem er währender Belagerung von Ragaba starb, und zween Söhne Hyrkanus und Aristobulus, das Reich aber
3906. in den Händen seiner Gemahlinn Alexandra, hinterließ.

Hyrkanus sein Sohn ist Hoherpr. Seine Gemahliñ verwaltet das Reich übel und stirbt.

Diese verschwieg Anfangs den Tod ihres Gemahls, und suchte auf dessen Rath die Pharisäer auf ihre Seite zu bringen. Es glückte ihr dermaßen, daß diese den Verstorbenen als den gerechtesten Fürsten priesen, und ihm vom Volke ein Leichbegängniß zuwege brachten, dergleichen noch nicht gesehen worden. Alexandra machte den Hyrkanus zum Hohenpriester, weil er wegen seines seigen

gen Gemüths zur Regierung untüchtig war. J. d. W.
Den Pharisäern überließ sie alle Geschäffte des Reichs; allein sie misbrauchten ihre Gewalt, und suchten die getreuesten Räthe Alexanders einen nach dem andern aus dem Wege zu räumen. Dieses brachte die übrigen äußerst auf, und Aristobulus, ein herzhafter und fähiger Prinz, gesellte sich ihnen bey. Die Königinn hatte die Schwachheit, um sie zu befriedigen, daß sie ihnen alle Festungen des Reiches anvertraute, den Aristobulus aber mit einem Heere wider den Pr. Menäus schickte, von dannen er unverrichteter Dinge nach Hause kam. Den Tigranes, König in Armenien, machte sie sich durch Geschenke zum Freunde. Als sie endlich in eine Krankheit fiel, eilete Aristobulus, der über 3914.
ihre Regierung äußerst misvergnügt war, zu den Freunden seines Vaters, die ihm alle Festungen übergaben. Innerhalb 15 Tagen hatte er 22 derselben, und ein ansehnliches Kriegsheer. Man berathschlagte sich zu Jerusalem, was zu thun wäre; allein Alexandra starb, und hinterließ zween uneinige Söh- 3915.
ne, die ihrem Untergange mit großen Schritten zueileten.

Die Brüder Hyrkanus und Aristobulus führen Krieg. 3918.

Hyrkanus, der ohnedieß schon Hoherpriester war, wurde vom Volke als König erkennet; allein Aristobulus machte ihm diese Würde streitig. Es kam zum Kriege, und nach dreyen Jahren zu einem Haupttreffen, in dem Hyrkanus von den seinigen verlassen, und überwunden wurde. Er floh nach Jerusalem in die Festung, mußte sich aber ergeben, und den Frieden eingehen, daß er dem Aristobulus die Würde eines Königs und Ho-

J. d. W. henpriesters abtrete, seine Güter behalte, und ein Privatleben führe.

Aretas nimt sich des Hyrk. und M. Scaurus des Arist. an.

Antipater, ein Idumäer von Geburt, ein reicher und aufrührischer Mann, nahm sich aus Haß wider den Aristobulus des Hyrkanus an. Er beredete ihn zu dem Aretas König in Arabien zu fliehen, der ihn auf die Abtretung einiger Länder in den Schutz nahm,
3919. und den Aristobulus sowohl schlug, als zu Jerusalem hart belagerte. Da aber M. Scaurus in Syrien ankam, sendete Aristobulus Gesandten an ihn, verhieß ihm 400 Talente, und bath um seinen Beystand. Obwohl nun Hyrkanus ein gleiches that, drang doch der andere durch, und Scaurus ließ dem Aretas entbiethen, sich zurückzuziehen, wenn er nicht für einen Feind des römischen Volks wollte erkläret seyn. Aretas hob die Belagerung auf; und Aristobulus schlug ihn bey Papyron mit einem Verluste von 7000 Mann.

3920. Pompejus befiehlt beyden friedlich zu seyn. Arist. beleidiget ihn.

Als Pompejus in Syrien kam, schickten ihm beyde Brüder Geschenke entgegen, um ihn zu gewinnen. Er foderte sie vor sich zu Damaskus, und obwohl er erkennte, daß Aristobulus die Sache zu gewaltsam betrieben hätte; befahl er ihnen doch nur friedlich zu leben, und versprach in ihr Land zu kommen. Diese Entscheidung misfiel dem Aristobulus: daher er ohne Beurlaubung nach Judäen gieng. Pompejus, dadurch beleidiget, rückte mit seinem Heere nach, und zwang ihn vor ihm zu erscheinen, und an alle seine Befehlshaber zu schreiben, daß sie den Römern die Festungen übergeben sollten.

Pomp. geht nach Jerus.

Unterdessen rüstete er sich heimlich zum Kriege. Kaum aber erfuhr es Pompejus, gieng er auf Jerusalem los. Aristobulus

bath

bath wieder um Verzeihen, und versprach sich den Verordnungen der Römer zu unterwerfen. Pompejus verzieh ihm, als er aber den Gabinius mit einigen Völkern in die Stadt schicken wollte, und die Partey des Aristobulus ihm die Thore nicht öffnete, zürnete er so sehr, daß er den Aristobulus gefangen setzte, und Jerusalem belagerte. Die Stadt bekam er alsogleich, aber den Tempel und die Festung erst den dritten Monat. Er gieng darauf ins Allerheiligste, ohne die Schätze des Tempels zu berühren, erklärte den Hyrkanus als Hohenpriester, aber ohne königliche Würde, schlug die den Syrern abgenommenen Städte zur syrischen Provinz, erklärte die Meerstädte als frey, und stellte andere ihren alten Besitzern zurück. Auch mußten die Jüden in kurzer Zeit bis 10 tausend Talente nach Rom schicken. Nachdem er die Mauren Jerusalems niedergeworfen, gieng er nach Cilicien, und führte den Aristobulus mit seinen Söhnen Alexander und Antigonus, und eben so vielen Töchtern gefangen mit sich.

J. d. W. Belagert es. Legt den Jüden den Tribut auf. Führt den Arist. gefangen fort. 3921.

Alexander entfloh nach einigen Jahren von Rom nach Judäen, befestigte Alexandrion und Machärus; und verjagte den Hyrkanus. Allein Gabinius schlug, und belagerte ihn zu Alexandrion, wo er sich ergeben, und alles besetzte wieder räumen mußte. Alexandrion, Machärus und Hyrkania wurden geschleifet, Hyrkanus wieder eingesetzet, und das Land in 5 Gerichtsstühle getheilet, die man den Vornehmsten anvertraute.

3929. Alexander Aristobul. Sohn flüchtet sich von Rom. Wird geschlagen.

Das andere Jahr flüchteten sich auch Aristobulus und Antigonus von Rom. Sie hatten schon einen ziemlichen Anhang, selbst Pitholaus, Befehlshaber zu Jerusalem, gieng

3930. Arist. und Antigonus fliehen von Rom.

J. d. W. Werden geschlagen und gefangen. Alexander fängt aufs neue an. mit 1000 Mann zu ihnen über. Allein Gabinius sendete den Sisenna, Antonius und Servilius wider sie, und sie wurden bey Machärus dermaßen geschlagen, daß ihr ganzes Heer zu Grunde gieng, und sie sich nach zweenen Tagen ergeben mußten. Aristobulus wurde aufs neue nach Rom zu einer ewigen Gefängniß geschickt; seine Söhne aber frey gelassen, weil es Gabinius ihrer Mutter versprochen hatte. Alexander ruhete noch nicht. Währender Zeit als Gabinius den Ptolemäus in Aegypten einsetzte, wiegelte er das Volk auf, und tödtete mit seinem Heere die Römer. Antipater besänftigte zwar einigermaßen die Aufrührer; als aber Alexander wider den Gabinius selbst anzog, tödtete ihm dieser in einer Schlacht 10 tausend Mann, ordnete zu Jerusalem alles nach der Willkühr

3931. des Antipater, und übergab seine Statthalterschaft dem M. Crassus.

M. Crassus raubt zu Jerus. Alexanders Niederlage. Dieser geldgierige Mann kam auf seinem Zuge wider die Parther nach Jerusalem. Um seinen Geiz zu sättigen, both man ihm einen göldnen Tragebalken von 750 Pfund an; allein er raubte noch darüber wider den geschwornen Eid am Gelde 2000, am übrigen Golde 8000

3933. Talente. Als er nun von den Parthern getödtet wurde, und Cassius die Ueberbleibsel der Römer nach der Niederlage sammelte, fieng Alexander aufs neue Händel an; allein Cassius jagte ihn allenthalben fort, nahm bis 30 tausend Juden gefangen, und ließ auf Einrathen Antipaters den Pitholaus hinrichten.

3935. Des Arist. und Alex. Tod. Da nachmals der Krieg zwischen dem Pompejus und C. Julius Cäsar ausbrach, auch dieser Herr von Rom wurde, gab er dem

Ari-

Aristobulus die Freyheit und zwo Legionen, J. d. W.
um dessen Partey in Judäen und Syrien zu unterstützen. Er kam aber nicht dahin: denn die Pompejanischen vergaben ihm mit Gift, und seinem Sohne Alexander ließ Scipio in Syrien den Kopf abschlagen. 3936.

Das Jahr darauf standen Hyrkanus und Antipater sowohl mit Soldaten, als Lebensmitteln dem Cäsar im alexandrinischen Kriege bey, daß sie ihn ganz gewannen; er aber den Hyrkanus in seiner Würde bestätigte, und den Antipater zum römischen Bürger und Landpfleger von Judäa erklärte. Er erlaubte ihnen auch die Mauren Jerusalems wieder aufzubauen, und schrieb deßhalben an den Senat, der die Jüden als Bundsgenossen erkennet, und ihnen noch andere Freyheiten mitgetheilet hat. 3939.

Hyrkanus wird aufs neue Hoherpriest. Antipater Landpfleger Judäens.

Als Cäsar fortschiffte, sorgte Antipater zuerst für die Herstellung der Festungswerke der Hauptstadt, und die Beruhigung des Landes. Wegen der Untüchtigkeit des Hyrkanus machte er seinen ältern Sohn Phasael zum Statthalter von Jerusalem, den jüng[er]n Sohn Herodes aber von Galiläen. Dieser ist jener Herodes, der sich unter dem Namen des Großen bekannt gemacht; und es ist billig, daß wir seinen Charakter kennen. Er hatte einen vortrefflichen Verstand, alle hohe Eigenschaften des Gemüths, Tapferkeit, Staatskunst, Standhaftigkeit, alles was man nöthig hat, um der größte Mann zu werden; allein weil er sie zu den Lastern brauchte, ist er einer der größten Bösewichter geworden. Der Ehrgeiz war seine herrschende Leidenschaft. Um diesem genug zu thun, war er bald wild, grausam, gottlos, niederträchtig, ein Verrä-

Phasael Statthalter von Jerus. Des Herodes Charakter und erste Unternehmungen.

J. d. W. ther; bald tugendhaft und so geschickt, mit so guter Verstellung, daß man glauben sollte, die Tugenden wären ihm natürlich. Selbst die Religion mußte ihm dienen; er opferte mit den Jüden, den Römern, den Griechen, und verfolgte wieder die einen um die andern. Die Vornehmsten beklagten sich bey dem Hyrkanus wegen seiner und seines Vaters, der die Regierung ganz an sich zog. Er wurde sogar wegen der Hinrichtung eines gewissen Ezechias vor Gericht gefodert; allein er erschien erstens mit der Wache, und Tages darauf floh er zum Sext. Cäsar nach Syrien: sein Vater und Bruder hatten genug zu thun, daß er nicht gar Jerusalem belagerte.

Herodes gewinnt den Cassius, schlägt den Antigonus, heurathet die Mariamne.

Da nach dem Morde des Cäsar jeder einen Theil der Herrschaft an sich zu reißen suchte, eilte Cassius in Syrien, und schrieb in Judäen einen Tribut von 700 Talenten aus. Herodes war der erste, der das Geld einbrachte: wodurch er den Cassius also gewann, daß dieser ihn zum Statthalter in Coele Syrien machte, und ihm nach geendigtem Kriege das Reich versprach. Bald darauf wurde

3941. seinem Vater auf Anstiften eines gewissen Malichus mit Gifte vergeben, den aber Herodes von den Tyriern erstechen ließ. Als Cassius Syrien verließ, entstanden in Judäen neue Unruhen. Felix, der mit einigen Soldaten zu Jerusalem blieb, griff ohne gegebene Ursache den Phasael an, der ihn aber in einen Thurm jagte, und nur unter gewissen Bedingnissen abziehen ließ. Des Aristobulus noch übriger Sohn, Antigonus, brachte auch den römischen Feldherrn Fabius, den Pt. Mennäus, und die Tyrier auf seine Seite, und

3943. fiel in Galiläen ein; allein Herodes jagte sie

alle aus dem Lande hinaus: worüber er so= wohl vom Volke, als vom Hyrkanus, dessen Tochter Mariamne er zur Ehe nahm, mit Siegskronen beschenkt wurde. J. d. W.

Als Antonius nach der Schlacht bey Philippi Herr von Asien war, kamen unter andern Gesandten auch die Jüdischen zu ihm, den Phasael und Herodes zu verklagen. Obwohl nun dieser die Partey des Cassius hielt, kehrte er doch den Antonius durch Geschenke also um, daß die Ankläger nichts vermochten, und Antonius ihn und seinen Bruder zu Vierfürsten machte, auch die vom Cassius zu Sklaven verkauften Jüden wieder losließ. Er gewinnt auch den Antonius.

Unterdessen suchte Antigonus Hülfe bey den Parthern. Sie versprachen ihn zum Könige zu machen, und kamen zu Wasser und Land nach Judäen. Sie eroberten zu Jerusalem alles, außer dem königlichen Palaste, den Phasael und Herodes vertheidigten. In dieser Bestürzung giengen Hyrkanus und Phasael zum Feldherrn der Parther; allein sie wurden wider Treu und Glauben gefangen, Jerusalem und die ganze Gegend geplündert, und Antigonus zum Hohenpriester und Könige gemacht, welcher dem Hyrkanus die Ohren abschneiden ließ, und den Phasael tödten wollte, der sich aber selbst den Kopf an einem Steine zerstieß. Die Nacht vorher entwischte Herodes mit den seinigen durch die Flucht, jagte die nachsetzenden Parther zurück, und erreichte die Festung Massada. Hier ließ er seine Gemahlinnen, gieng um Hülfe zu suchen zu dem Könige der Araber, sodann nach Aegypten, und endlich im Winter unter größten Gefahren nach Rom, wobey er Schiffbruch litt, und alles das seinige verlor. Zu Rom 3944. Krieg mit den Parthern. Herodes wird flüchtig, und v. Augustus zum Könige gemacht.

J. d. W. nahmen sich Octavianus und Antonius so sehr des Herodes an, daß der Rath ihn zum Könige von Judäen, den Antigonus aber als einen Feind des römischen Volkes erklärte, und dem Statthalter in Syrien Ventidius befahl, die Parther aus Judäen zu verjagen.

Des Herodes glückliche Unternehmungen wider den Antigonus.

Als Herodes von Rom zurückkam, ließ Ventidius den Silo bey ihm, der aber vom Antigonus bestochen war. Er konnte also die Belagerung Jerusalems nicht unternehmen, sondern rottete nur die Räuber aus, und nahm dem Antigonus einige Städte in Idumäen, Galiläen und Samarien weg. Des Silo Nachfolger Machära wollte es eben also machen; allein Herodes eilte zum Antonius, und dieser befahl dem Sosius, dem Könige beyzustehen. Sosius gab ihm zwo Legionen, mit denen er den Antigonus ein und andersmal schlug, und nach Jerusalem gieng, wo Sosius zu ihm traf. Nach 40 Tagen eroberten sie die erste und zweyte Mauer, den äußern Theil des Tempels und die untere Stadt. Endlich drangen sie auch in die obe-
3947. re ein, und hieben alles nieder. Herodes hatte genug zu thun, die Entheiligung des Tempels und die Plünderung der Stadt zu verhindern. Sosius zog sich darauf zurück, und führte den Antigonus gefangen mit sich; Herodes aber suchte nun sein Reich zu befestigen. Er beförderte seine Anhänger, hingegen ließ er 45 der vornehmsten Anhänger des Antigonus hinrichten, ja brachte den Antonius durch Geschenke dahin, daß er dem Antigonus den Kopf abschlagen ließ, unter dem Vorwande, die Jüden möchten neue Händel anfangen. In der That hasseten sie den

Herodes so sehr, daß sie ihn nicht einmal einen König nennen wollten. J. d. W.

Hyrkanus war indessen bey den Parthern gesangen. Sie erlaubten ihm zu Babylon zu wohnen, wo er von den Jüden als ein König geehret wurde. Um das asamonäische Geschlecht in Händen zu haben, und gänzlich unterdrücken zu können, befreyte ihn Herodes durch Geschenke von den Parthern; weil er aber wegen seiner Verstümmlung nicht Hoherpriester seyn konnte, setzte Herodes einen babylonischen Juden Ananel zu diesem Amte. Dieses verdroß Alexandren, des Hyrkanus Gemahlinn, die ihren Sohn Aristobulus wollte befördert haben, und suchte durch die ägyptische Königinn Kleopatra beym Antonius durchzudringen. Dieser verlangte nun den schönen Jüngling zu sehen, allein damit ihn Herodes nicht schicken dörfte, machte er ihn zum Hohenpriester, ließ ihn aber bald darauf beym Schwimmen ersäufen, und unter verstellten Thränen mit verschwenderischer Pracht begraben.

Er bringt den Hyrk. nach Jerusalem, u. läßt dessen Sohn ersäufen.

3949.

Nun mußte er wegen dieses Mordes bey dem Antonius erscheinen; allein seine reichen Geschenke stellten alle Untersuchung ein. Bey seiner Zurückkunft ließ er den Joseph, seiner Schwester Salome Gemahl hinrichten, weil er Mariamnen eröffnet, daß er ihm befohlen, sie zu ermorden, wenn Antonius etwas strengers wider den König beschließen sollte. Alexandra wurde in den Kerker geworfen. Er hatte darauf mit den Arabern Krieg, die ihm Kleopatra durch Verpachtung überlassen. Er war Anfangs zweifelhaft; aber endlich belagerte er sie in ihrem Lager, und zwang sie durch Durst, sich zu ergeben.

Hat häusliche Unruhen und Krieg mit den Arabern.

3953.

J. d. W. Läßt den Hyrk. hinrichten. Allein nun lief er die größte Gefahr. Sein besonderer Freund Antonius wurde vom Octavianus bey Aktium überwunden; und jeder glaubte, Herodes würde fallen, besonders da sogar seine Völker beym Treffen waren. Er mußte also den Octavianus auf seine Seite zu bringen suchen. Ehe er zu ihm reisete, wollte er noch den Hyrkanus ermorden, wozu Alexandra Gelegenheit gab, die ihrem Gemahle anlag, zu den Arabern zu fliehen. Die Briefe wurden aufgefangen, Hyrkanus überwiesen, und zum Tode ver-
3954. dammt. Auf diese Weise nahm das Geschlecht der Asamonäer ein klägliches Ende, daß sich um die Jüden so verdient gemacht hatte. Beynebens befahl er Alexandren und Mariamnen zu tödten, wenn es ihm beym Octavianus übel ergehen sollte.

Wird ein Freund des Augustus. Zu Rhodus kam er zum Kaiser; aber anstatt um Verzeihung zu bitten, erschien er als König (nur die Krone legte er ab) gestand seine Freundschaft mit dem Antonius und deren Ursache, und both sie nun dem Ueberwinder an. Dem edeln Octavianus gefiel diese Freymüthigkeit so sehr, daß er ihm die Krone aufsetzte, und ihn bath, er möchte so sehr sein Freund seyn, als er des Antonius gewesen war. Herodes begleitete ihn sodann nach Aegypten, bewirthete ihn zu Ptolemais recht königlich, und beschenkte ihn mit 800 Talenten.

Läßt Mariamnen tödten, u. deren Mutter. Führt römische Sitten ein. Mariamne erfuhr unterdessen den grausamen Befehl ihres Gemahls, und äußerte gegen dessen Mutter und Schwester ihren ganzen Haß. Als er nun zurückkam, und diese beyden ihn heftig anreitzten; auch Mariamne keine Freude über seinen guten Fortgang be-

zeugte,

zeugte, ließ er sie aus Rache und Eifersucht hinrichten, welches die schöne und unschuldige Königinn sehr standhaft ertrug. Doch kamen ihm Reue und Schmerzen gar bald, so, daß er in eine tödtliche Krankheit verfiel: während welcher er auch seine Schwiegermutter Alexandra tödten ließ. Als er genesen, hat man bemerket, daß sein Gemüth immer grausamer geworden, daß er sogar seine besten Freunde umbrachte, besonders die mit den Asamonäern verwandt waren. Er bauete darauf zu Jerusalem ein Theater und Amphitheater, brachte Fechter und dergleichen Leute dahin, und richtete dem Kaiser Trophäen auf: welches alles den Jüden so ärgerlich schien, daß sie einen Aufstand erregten, in dem er bald sein Leben eingebüßet hätte. Doch gewann er sie wieder, da er bey einfallender Hungersnoth Lebensmittel aufkaufen, und austheilen ließ. J. d. W. 3956.

Bauet den Tempel zu Jerus. und die Festung Antonia.

Er schickte nachmals seine Söhne, Alexander und Aristobulus nach Rom, den Kaiser zu begrüssen, der dafür ihren Vater mit den Landschaften Trachonitis, Batanäa und Auranitis beschenkte. Bald darauf unternahm er den Bau des Tempels, der, wenn er an der Menge Goldes und Silbers dem Tempel Salomons weichen müssen, an der Größe und Festigkeit diesem überlegen war. An der Nordseite baute er die fast unüberwindliche Festung, und nennte sie zu Ehren seines Freundes Antonia, worinnen das hohepriesterliche Kleid aufbewahrt wurde. In acht Jahren war das Werk vollendet, und mit großer Feyerlichkeit eingeweihet. 3964. 3965.

Neue Unruhen in seiner Familie.

Nun reisete Herodes selbst nach Rom, sowohl den Kaiser zu begrüssen, als seine Söhne

J. d. W. nach Hause zu bringen, wo er sie vermählte.
Er verklagt seine Söhne beym Kaiser. Als Agrippa nach Asien kam, empfieng er ihn mit königlichen Ehren, und folgte ihm in Jonien nach; aber unterdessen waren in seiner Familie neue Unruhen. Die Söhne Mariamnens, Alexander und Aristobulus konnten die Schwester und den Bruder des Königs nicht vertragen, und diese verleumdeten jene aufs äußerste. Um sie zu demüthigen, zog er ihnen den Antipater, einen Sohn aus einer andern Gemahlinn vor, und schickte ihn nach Rom: von dannen er den Vater also wider seine Brüder aufhetzte, daß dieser sie vor den Kaiser führte, und eines vorgehabten Vatermordes beschuldigte. Alexander
3973. der vertheidigte sich so geschickt unter Thränen, daß alles gerühret wurde, und Herodes sich mit ihnen aussöhnte, auch sie zu Erben des Reichs erklärte. Er vollendete unterdessen den Bau der Stadt, Stratons Thurm ge-
3974. nannt; er gab ihr zu Ehren des Kaisers den Namen Cäsarea, und weihete sie mit großer Pracht ein.

Auf Anstiften seines Sohns Antipaters läßt er zween seiner Söhne hinrichten. Antipater fuhr indessen fort, sowohl unter dem Scheine der Freundschaft die Geheimnisse seiner Brüder zu erfahren, als den Verdacht des Vaters wider sie zu vermehren. Es glückte ihm so weit, daß ein großer Theil der Freunde des Königs verbannet, die Freunde des Alexanders erschrecklich getödtet wurden. Nur einer sagte fälschlich wider Alexandern aus, worüber er zwar in den Kerker geworfen, aber von seinem Schwiegervater Archelaus, Könige in Kappadocien, wieder befreyet wurde. Mit allem diesen wurde der Verdacht des Herodes noch nicht gehoben. Denn als er vom Kaiser Erlaubniß erhielt,

mit

mit seinen Söhnen zu verfahren, wie er wollte, und an viele mit Peinen gesetzt wurde, die endlich die unglücklichen Prinzen verklagten, wurden sie zu Berytus zum Tode verdammet, und zu Sebaste erdroßelt. J. d. W.

Da nun Antipater von diesen Nebenbuhlern frey war, suchte er sich auch des Vaters zu entledigen. Er brachte dessen Diener theils durch Geschenke, theils durch Drohungen auf seine Seite, besonders stiftete er eine genaue Freundschaft mit dem Pheroras, der mit dem Könige, seinem Bruder, unzufrieden war. Salome hinterbrachte die geheimen Zusammenkünfte dem Herodes; viele Hofbedienten und Pharisäer mußten ihr Leben lassen; doch wurde von den bösen Absichten des Antipaters nichts entdecket, sondern ihm und seiner Mutter nur der Umgang mit dem Pheroras verbothen. 3978. Antipaters boshaftes Unternehmen wider den Herodes.

Unterdessen erschien jene glückliche Zeit, nach welcher das ganze menschliche Geschlecht so lange geseufzet hat. Der menschgewordene Sohn Gottes Jesus Christus wurde zur Welt gebohren den 25ten December, der ein Montag war, im J. 3979; und also 4 Jahre eher als die gewöhnliche christliche Zeitrechnung anfängt. Die Geburt J. C. 3979.

Neunter Zeitpunct.

Von der Geburt Jesu Christi, bis zur Zerstörung Jerusalems und Zerstreuung der Jüden.

Antipater merkte nun, daß die Sache für ihn gefährlich aussähe, und suchte nach Rom zu kommen, wohin ihn auch sein Vater mit Antipater wird entdeckt, und in den Kerker gesetzt.

J. d. W. mit dem Testamente schickte, in dem er diesen undankbaren Prinzen, und wenn er eher sterben sollte, den andern Sohn Herodes zum Reichserben erklärte. Allein dieß beförderte seinen Untergang. Denn als nach dem Tode des Pheroras seine Gemahlinn in Verdacht einer Giftmischerey gerieth, und die Sache untersuchet wurde, entdeckte man die Bosheit Antipaters. Herodes ließ ihn vor dem Rathe erscheinen, und als er sich nicht vertheidigen konnte, wurde er in Kerker geworfen, um das Urtheil des Kaisers zu erwarten.

3980. Her. tödtet die Kinder um Bethlehem. Läßt den Antipater hinrichten, stirbt.

Um diese Zeit kamen drey Weise aus Arabien, einen neugebohrnen König der Jüden zu besuchen. Herodes bath sie, ihm denselben anzuzeigen, wenn sie ihn finden sollten. Da sie aber nicht zurückkehrten, rasete er, und ließ alle Knäblein von zweyen Jahren, und was darunter ist, in der Gegend Bethlehems ermorden. Er fiel darauf in eine tödtliche Krankheit, unter welcher der Hohepriester Mathias einen Aufstand erregte, und den Adler von dem Thore des Tempels herabwarf. Die Soldaten hieben dabey einen Theil des Volkes nieder, und nahmen den Mathias mit 40 andern gefangen, welche der König lebendig verbrennen ließ; an die Stelle des Mathias setzte er den Joazar. Darauf ließ er die Vornehmsten berufen, und in die Rennbahn einsperren, um wenn er stürbe, sie alle zu tödten, damit doch bey seinem Tode jemand traurte. Seinen Sohn Antipater befahl er zu entleiben, weil er dem Kerkermeister entfliehen wollen; er aber überlebte ihn noch 5 Tage: in welcher Zeit er das Testament änderte, den Archelaus zum Nachfolger des Reichs erklärte, und seine andern

Söhne,

Söhne, seine Schwester, den Kaiser und seine Freunde königlich bedachte. J. d. W.

Das erste, was Salome nach dem Tode des Herodes unternahm, war die Loslassung der eingesperrten Jüden. Darauf wurde das Testament verkündiget, und die Leiche aufs herrlichste nach der Festung Herodion gebracht. Nach einer 7tägigen Trauer, erschien Archelaus als König mit großem Frolocken des Volks. Allein diese Gunst währete nicht lange. Denn weil es Aufruhren erweckte, und sich sogar im Tempel lagerte, ließ Archelaus von der Reuterey 3000 Mann niederhauen. Er gieng darauf nach Rom, wohin auch sein Bruder Herodes kam, der wegen des ersten Testamentes König seyn wollte. Die Sache wurde zwar dem Archelaus zuerkannt, aber dennoch lief jeder, der sich einen Anhang machen konnte, als König im Lande herum, und plünderte. Varus Statthalter in Syrien hatte genug zu thun, um die Ruhe wieder herzustellen. Als er nachmals den Jüden erlaubte, eine Gesandtschaft nach Rom zu schicken, drangen diese beym Kaiser durch. Dem Archelaus wurde die königliche Würde genommen, und unter den Brüdern eine neue Theilung gemacht. Archelaus bekam Judäen, Idumäen und Samarien; Philippus Batanäen, Trachonitis und Auranitis; Herodes Galiläen und was jenseits des Jordan lag.

Archelaus ist sein Nachfolger. Aufruhr wider ihn. Das Reich unter die Söhne des Her. getheilet.

Archelaus beschäfftigte sich nun mit Absetzung der Hohenpriester, wie denn auf den Joazar, Eleazar, hernach Jesu, endlich wiederum Joazar folgte. Er wurde endlich aufs neue von seinen Unterthanen wegen seiner tyrannischen Regierung verklagt, worüber ihn

Arch. setzt die Hohenpriest. ab. Geht ins Elend. Judäen wird geschätzet.

denn

J. d. W. 3989. denn der Kaiser nach Vienne in Gallien ins Elend schickte, und seine Güter verkaufen ließ. Quirinus wurde abgesendet, Syrien und Judäen zu schätzen, wie es schon vor einigen Jahren geschah. Dieses gieng nicht ohne Unruhen zu: denn ein gewisser Judas und Sadduckus wiegelten das Volk auf, daß viele Mordthaten begangen wurden, und selbst der Tempel vom Feuer Schaden litt.

Aenderung der Landpfleger und Hohenpr. 3999. Statt des Coponius, der Landpfleger in Judäen war, kam M. Ambivius, und darauf Annius Rufus. Unter seiner Verwaltung starb Octavianus, und Tiberius Nero war Kaiser, der den Val. Gratus in Judäen schickte. Dieser war 11 Jahre in der Provinz, und setzte immer die Hohenpriester ab: denn nach dem Annas, der auf Joazaren folgte, gab er dieses Amt dem Ismael, Eleazar, Simon, und endlich dem Joseph Kajaphas oder Kaiphas.

4010. Pilatus Landpfleger. Aufruhren unter ihm Tod J. C. Vitellius ist den Jüden günstig. 4014. Nach dem Gratus folgte Pontius Pilatus. Er ließ das Bildniß des Kaisers und die Kriegsfahnen nach Jerusalem bringen; weil aber das Volk einen entsetzlichen Aufstand erregte, schickte er sie wieder nach Cäsarea zurück. Als er eine Wasserleitung auf Unkosten des Tempels bauen wollte, und das Volk aufs neue sich regte, ließ er durch seine mit Prügeln bewaffneten Soldaten viele theils tödten, theils versprengen, und stellte die Ruhe her. Er war 10 Jahre Landpfleger, und seine Regierung ist darum besonders merkwürdig, weil Jesus Christus unter ihm das Predigtamt angefangen, und das Werk der menschlichen Erlösung vollbracht hat, indem er von ihm zum Kreuztode verdammet worden. Weil er endlich den aufrührischen Sa-

mari-

mariten zu grausam verfuhr, wurde er beym Vitellius, Statthalter in Syrien, verklagt, und zum Kaiser geschickt. An seine Statt kam Marcellus. Vitellius wurde bey dieser Gelegenheit zu Jerusalem herrlich empfangen, wofür er den Zoll der Eßwaaren nachließ, und den Jüden das hohepriesterliche Kleid in Verwahrung gab; auch statt des Kaiphas den Jonathas setzte. J. d. W.

Noch haben wir nichts von den Brüdern des Archelaus gemeldet. Beyde waren für ihr Land sonderbar besorgt, baueten neue Städte, besserten die alten aus, und gaben ihnen Namen aus der kaiserlichen Familie: daher entstanden Julias, Cäsarea Philippi, Tiberias und andere. Philippus war besonders gerecht, starb ohne Erben, und sein Land kam zur syrischen Provinz. Herodes Antipas vermählte sich mit der Tochter des arabischen Königes, da er aber nach Rom reisete, entführte er bey der Zurückkunst die Herodias, seines Bruders Gemahlinn. Der König von Arabien fieng daher Krieg an, und richtete ihm sein Heer zu Grund. Endlich kam er durch den Agrippa, einen Sohn des hingerichteten Aristobulus und Enkel des Herodes, um sein Land. Dieser junge Prinz hatte alles das seinige bereits verschwendet, und wollte sich schon das Leben nehmen; allein Antonia unterstützte ihn, und er kam in die innigste Freundschaft des Cajus, eines Enkels des Kaisers. Als ihm einsmals ein unbedachtsames Wort wider den Kaiser entfuhr, und verrathen wurde, mußte er in den Kerker wandern. Allein nach 6 Monaten war Cajus Kaiser, der ihn aus dem Gefängnisse zog, und die Länder des Philippus und Lysanias, auch den Titel eines

Regierung des Philippus und Herodes. Dieser hat Krieg mit den Arabern. Wird von Agrippa verklagt und ins Elend verstoßen.

4017.

4019.

J. d. W. Königs gab. Herodias wollte nun auch gern diesen Titel führen: daher ihn ihr Gemahl vom Kaiser begehren sollte. Agrippa verklagte aber den Herodes, er habe sich mit dem Sejan verschworen; und als Herodes seine großen Kriegsrüstungen nicht läugnen konnte,
4023. wurde er nach Lugdunum in Gallien verwie-
4024. sen, und sein Land dem Agrippa geschenket.

Claudius giebt den Jüden das Bürgerrecht zurück. Agrippens Regierung und Tod. Auf ihn folgen Landpfleger.

Als Claudius Kaiser ward, gab er ihm noch Judäen, Samarien, und die Gegend um den Berg Libanus. Er gab auch den alexandrinischen Jüden das Bürgerrecht zurück, und erlaubte ihnen allenthalben nach ihren Gesetzen zu leben. Agrippa war nun für sein Land besorgt; er verstärkte die Festungswerke Jerusalems, mußte aber wegen des Verdachts des syrischen Statthalters ablassen. Er zierte Berytus aus, und um den Jüden angenehm zu seyn, verfolgte er die Christen. Als er zu Cäsarea zu Ehren des Kaisers Schauspiele anstellte, und ihn wegen der Pracht einige Schmäuchler als einen Gott begrüßten,
4027. fiel er in eine Krankheit, und starb 5 Tage darauf. Agrippa, sein Sohn, sollte nachfolgen; weil es aber gefährlich schien, einem 17jährigen Prinzen ein so großes Reich anzuvertrauen, machte der Kaiser den Cuspius Fadus zum Landpfleger, mit Befehle, die von Cäsarea und Sebaste nachdrücklich zu bestrafen, weil sie den Agrippa und seine Töchter beschimpfet.

Regierung der Landpfleger. Aufstand zu Jerusal.

Fadus war bemüht das Land in Ruhe und von den Räubereyen rein zu halten. Er wollte das hohepriesterliche Kleid wieder in Verwahrung nehmen; aber Claudius bestätigte den Jüden das vom Vitellius ertheilte
4028. Recht. Nach ihm kam Tiberius Alexander

und

und darauf Ventidius Cumanus, unter dem J. d. W.
viele Unruhen entstanden. Ein Soldat be- 4030.
schimpfte am Osterfeste das Volk, welches wi-
der den Landpfleger sehr erbittert wurde. Die-
ser ermahnte es ruhig zu seyn, und als es
nicht nachließ, schickte er das Heer in die Festung
Antonia: worüber das Volk in eine so unbe-
sonnene Flucht gerieth, daß bis 20 tausend
Menschen erdrückt und zertreten wurden.

Unterdessen brachen allenthalben Unruhen aus. Die Samariten zerfielen mit den Jüden; und obwohl die Sache nicht ohne Blutvergießen geendiget wurde, setzten sich doch viele in die Berge, und plagten das Land mit Rauben. An die Stelle des Cumanus kam Felix, ein Mann, der die Zauberey und Wollust liebte. Weil er den Hohenpriester Jonathas haßte, ließ er ihn durch Meuchelmörder hinrichten: welche Art sich von seinem Feinde loszumachen, so gemein wurde, daß kein Festtag ohne Mordthaten vergieng. Zu Cäsarea kamen auch die Jüden und Syrer wegen des Bürgerrechtes sich in die Haare. Die Jüden überwanden Anfangs; aber Felix schickte seine Soldaten, die einen Theil niederhieben, den andern gefangen nahmen, und ihre Häuser plünderten: ja die Syrer erhielten endlich vom Kaiser Nero, daß den Jüden das Bürgerrecht genommen wurde, welches die eigentliche Ursache des darauf erfolgten jüdischen Kriegs war.

Unruhen zu Samarien und Cäsarea. Hier verlieren die Jüden das Bürgerrecht. 4035.

4038.

Der Kaiser schickte nun den Porcius Festus, der die Provinz äußerst verwirret fand. Die Räuber, die wegen ihrer kleinen und krummen Degen Sicarier genennt wurden, streiften durchs Land herum; andere betrogen das Volk durch Zauberwerke; die Hohen-

Die Unruhen nehmen zu.

J. d. W. henpriester zankten sich mit den übrigen Priestern; jeder hatte Bedeckung bey sich; und
4043. da gab es denn täglich Scharmützel ab.

Agrippa bekömmt die Länder des Philippus, setzt die Hohenpr. ab.

Festus starb in der Provinz, und sein Nachfolger war Albinus. Das Elend des Landes, und die Vermessenheit der Räuber wurde immer größer, soviel sich auch der Landpfleger dawider setzte. Agrippa, der vom Claudius die Länder des Philippus bekommen hatte, zierte sonderbar die Stadt Cäsarea Philippi, und nennte sie dem Nero zu Ehren Neronias. Weil er auch vom vorigen Kaiser Erlaubniß erhalten, den Hohenpriester zu ernennen, so änderte er diesen beständig, wie er ihm zu Willen war oder nicht.
4047. Nach 4 Jahren folgte Cestius Florus auf den Albinus; ehe aber dieser nach Hause reisete, entließ er nach erlegter Geldstrafe die meisten aus dem Kerker, wodurch die Zahl der Lasterhaften immer mehr anwuchs.

Anfang des jüdischen Kriegs zu Cäsarea. Aufruhr zu Jerusalem.

Cestius Florus war ein geiziger und tyrannischer Mann. Er ruhete nicht, bis er die Jüden durch sein feindseliges Verfahren zur Verzweiflung und zum Abfalle brachte. Der Anfang war zu Cäsarea, wo sie das Burgerrecht verloren, wie wir oben gemeldet haben. Nun verbaute man ihnen auch den Weg zur Synagoge. Sie bathen den
4048. Florus, ihnen beyzustehen, und schenkten ihm 8 Talente, die er annahm; aber er ließ zugleich ihren Gottesdienst beschimpfen, und die Gesandten, die darüber klagten, in Ketten werfen. Zu Jerusalem war alles wider ihn verbittert, und schimpfte auf ihn. Er begehrte vom Adel, die Thäter auszuliefern; als aber dieses nicht möglich war, befahl er den Markt zu plündern: wobey die Solda-

ten auch die Häuser angriffen, und alles oh- ne Unterschied niedermachten. Bald darauf unternahm er wieder einen so boshaften Streich; und hatte dennoch die Verwägenheit, die Jüden beym Cestius Gallus, Statthalter in Syrien, als Anfänger zu verklagen. Dieser schickte zur Untersuchung den Politianus, mit dem auch Agrippa kam, und das Volk zum Frieden ermahnte. Allein die Gemüther waren aufgebracht, und Eleazar hetzte sie noch mehr auf. Sie schlugen zu Massada die Römer todt, und machten ein Gesetz, keine fremde Geschenke im Tempel mehr anzunehmen: wodurch der Kaiser beleidiget wurde. Des Florus und Agrippa Soldaten zogen in die obere Stadt, und darauf in die königliche Burg, wo sie Eleazar belagerte. Des Agrippa Leute erhielten freyen Abzug; die Römer wollten sich Anfangs nicht ergeben, wurden aber endlich genöthiget, und bedungen sich nur das Leben; allein kaum hatten sie die Waffen gestrecket, wurden sie alle umgebracht. J. d. W.

Der Krieg war nun allgemein, und jeder schlug auf die Jüden zu. Zu Cäsarea allein wurden 20 tausend getödtet, eben so ergieng es in andern Städten: obwohl die Jüden auch ihrerseits alles mit Mord und Brand erfüllten. Den Cestius Gallus griffen sie zu Gabao mit solcher Wuth an, daß wenn nicht die Reuterey gewesen wäre, sie einen vollkommenen Sieg erhalten hätten. Er belagerte darauf die Aufrührer, die sich Zeloten nennten, im Tempel zu Jerusalem, gieng aber ganz unbesonnen wieder fort. Hierdurch bekamen die Belagerten Muth, setzten ihm nach, daß er die Flucht ergriff, und mehr

Niederlage der Jüden, u. ihr Sieg über den Cest. Gallus.

J. d. W. 4049. als 6000 Mann verlor. Nun machten sie sich zum Kriege noch mehr gefaßt, besserten die Festungswerke aus, erwählten verschiedene Feldherren, und würden den Römern viel zu schaffen gegeben haben, wenn sie nur ordentlich verfahren wären. Allein einige verlegten sich aufs Rauben, andere hielten es mit den Feinden; und die Zeloten verderbten mit ihrer ungestümen und grausamen Art alles.

Vespasianus setzt den Krieg fort, erobert Galiläen. Wut u. Grausamkeit der Zeloten. Die Idumäer kommen zu Hülfe. 4050.

Nero schickte nach dem Cestius Gallus den Vespasianus in Syrien, um den jüdischen Krieg fortzusetzen. Dieser war damals in Achajen, befahl aber seinem Sohne Titus vorauszugehen, und ihm 2 Legionen von Alexandrien zuzuführen. Als er selbst ankam, gieng er auf Galiläen los; alles, was er von den Jüden antraf, ließ er niederhauen, oder zu Sklaven machen. Er belagerte darauf die Festung Jotapata, welche Joseph, der Geschichtschreiber, auf das tapferste vertheidigte; da aber Vespasianus endlich eindrang, wurden 40 tausend Jüden getödtet, die Stadt verheeret, und 1200 mit Josephen gefangen, dem er aber das Leben wegen seiner Tapferkeit schenkte. Währender Belagerung wurde Japha vom Titus erobert, und 12 tausend Samariten vom Cerealis auf dem Garizim geschlagen. Hierauf fielen alle haltbare Oerter Galiläens, unter denen auch Giskala war. An diesem Orte hielt sich Johannes auf, einer der unruhigsten und grausamsten Aufrührer. Er entwischte vor der Uebergabe der Stadt mit den seinigen nach Jerusalem, wo er die Zeloten noch mehr aufhetzte. Diese spielten den Meister daselbst, warfen diejenigen, die sich dem Kriege widersetzten, theils ins Gefängnis, theils tödteten sie dieselben,

setz-

setzten den Hohenpriester Ananus ab, und an dessen Stelle einen bäurischen Kerl Phanias. Ananus brachte endlich das Volk auf seine Seite, und belagerte die Zeloten im Tempel, wohin sie sich geflüchtet hatten. Allein weil der boshafte Johannes alles, was im Rathe vorgieng, den Belagerten eröffnete, waren sie unüberwindlich, ja sie schickten sogar zu den Idumäern um Hülfe. Diese kamen alsobald mit 24 tausend Mann; sie wurden von der Stadt ausgeschlossen; als aber die Zeloten ihnen heimlich die Thore öffneten, drangen sie ein, und erregten ein grausames Blutbad, wobey auch Ananus und Jesus, zween Hohepriester, blieben. Tages darauf wurde das Metzeln also fortgesetzet, daß allein vom Adel 12 tausend umgekommen sind. Selbst die Idumäer hatten Abscheu davor, ließen eine große Menge aus dem Kerker los, und zogen nach Hause.

J. d. W. 4051.

Johannes von Giskala war nun Herr der Stadt; allein Simon von Gerasa machte ihm die Herrschaft streitig. Er kam mit seinem Heere vor Jerusalem, und erfüllte alles mit Mord und Schrecken. Das Volk sah sich also von zweenen Tyrannen umgeben; dennoch öffnete es dem Simon die Thore, um sich des grausamen Johannes zu entledigen: wo sie sich mit vielem Blutvergießen herumschlugen, aber endlich den Johannes mit seinen in den Tempel zu entweichen zwangen.

Zwietracht unter den Zeloten.

Vespasianus konnte in diesen Umständen Jerusalem leicht erobern; er wollte aber lieber, daß sich die Feinde selbst zu Grund richteten, und beschäfftigte sich nur alle haltbare Oerter des Landes einzunehmen, und mit

Vespas. zieht den Krieg hinaus. Wird Kaiser.

J. d. W. mit guten Besatzungen zu versehen, um die Stadt dadurch gänzlich einzuschließen. Unterdessen entstanden große Verwirrungen im römischen Reiche, und Rom sah in zwey nicht ganzen Jahren fünf Kaiser, von denen der
4051. letzte Vespasianus war. Weil er die Zerstörung der Jüden schon einmal beschlossen hatte, so war seine erste Sorge, den jüdischen Krieg mit allem Nachdrucke zu betreiben.

Belagerung Jerusalems. Diesen übergab er seinem Sohne Titus, der den Anfang mit der Belagerung Jerusalems machte. Daselbst war alles in größter Unruhe, weil nebst dem Johannes und Simon auch Eleazar einen Theil der Zeloten anführte, und jeder einen andern Ort der Stadt innen hatte. Titus kam mit 4 Legionen und
4052. vielen Hülfsvölkern zur Zeit der ungesäuerten Brode an; die Jüden fielen unverhofft aus, wurden aber in die Stadt zurückgetrieben, wie es ihnen bey den meisten Ausfällen ergieng. Als Titus den Belagerungswall vollendet hatte, und den Widder an die Mauren brachte, eroberte er den 3 May die erste, und in fünf Tagen darauf die zweyte Stadtmauer. Weil er aber verboth, jemanden zu tödten, oder ein Haus anzuzünden, wuchs den Belagerten der Muth, und jagten sie die Römer mit einem ziemlichen Verluste hinaus. Den 12 May wagte Titus einen neuen Angriff, eroberte das Verlorne, und ließ diese Mauer von der nördlichen Seite gänzlich niederreißen.

Fortsetzung der Belagerung. Hunger in der Stadt. Nun kam er an die dritte, und errichtete die Wälle gegen die Festung Antonia, weil von hier aus der Tempel am leichtesten zu erobern war. In der Stadt nahm wegen der Menge Volkes, das zum Osterfeste hergekommen war, der Hunger so sehr über Hand, daß alle wie die

Lei-

Leichen herumgiengen, viele todt hinfielen, und wer etwas Nahrung verborgen hatte, zum Tode geschleppet wurde. Dennoch tödteten die grausamen Zeloten jeden, der fliehen wollte. Titus suchte sie durch Güte zur Uebergabe zu bringen, und als diese nichts verfieng, ließ er einige tausend Jüden ans Kreuz schlagen; aber auch dieses war vergebens, sie fielen vielmehr aus, und verbrennten ihm die Wälle und allen Rüstzeug.

J. d. W. Titus läßt viele Jüden kreuzigen.

Um also den Hartnäckigen alle Hoffnung abzuschneiden, ließ er eine große Mauer, 39 Stadien lang, um die ganze Stadt ziehen, und 4 Wälle gegen die Antonia richten, welche in 21 Tagen vollendet waren. Endlich überfielen die Römer bey der Nacht die Wache, und eroberten den 5 Heumonats die Festung; da sie aber den Flüchtigen bis in den Tempel nachsetzten, wurden sie nach einem langen Gefechte zurückgetrieben. Obwohl nun Titus die Wälle wider den Tempel richten ließ, auch der Hunger in der Stadt also zunahm, daß sie die gräuslichsten Thiere, Leder, Heu und sogar ihre eigenen Kinder assen; wollten die Zeloten dennoch nichts von der Uebergabe hören. Die Römer brachten also den Widder an die Mauren des Tempels: weil sie aber wegen ihrer Festigkeit nicht konnten zerstoßen werden, legten sie Feuer an die Thore, und verdeckten Gänge an. Die Zeloten zogen sich mit großem Verluste der Römer in das Innere des Tempels zurück; sie wurden aber auch hier Tages darauf angegriffen, alles darinnen niedergehauen; und obwohl Titus den Tempel zu verbrennen verboth, gehorchten doch die wütenden Soldaten nicht, und legten dieses so herrliche Gebäude in die Asche.

Er sperrt die Stadt mit einer Mauer ein. Erobert die Antonia, und den Tempel, der verbrennt wird.

J. d. W. Endlich die Stadt. Triumph des Tit. und Vesp. Niederlage der Jüden. Ihre Zerstreuung.

Der Untergang der Stadt war nun gewiß, und Titus war so gütig, ihnen das Leben zu schenken, wenn sie sich ergeben wollten. Allein da die Zeloten den freyen Abzug verlangten, erlaubte er den seinigen, die untere Stadt anzuzünden, und alles niederzuhauen. Nachdem die Belagerungswälle wider die obere Stadt fertig waren, hatte sie ein gleiches Schicksal: und also gieng das Gott Anfangs so geliebte, wegen seiner Laster und des Mordes seines göttlichen Sohnes zum Abscheu gewordene Jerusalem zu Grunde. Aus den Jüden kamen während der Belagerung 11 hundert tausend ums Leben, 97 tausend wurden als Sklaven fortgeführet, und eine ungemeine Beute fiel in die Hände der Römer. Das Jahr darauf hielten Vespasianus und Titus den Triumph zu Rom, bey welchem nebst den andern Jüden auch Johannes von Giskala und Simon von Gerasa gefesselt vor dem Siegeswagen gehen mußten. Das übrige Land wurde von verschiedenen römischen Befehlshabern eingenommen; die Jüden nicht allein in Palästina, sondern auch in Syrien, Aegypten und andern Ländern theils umgebracht, theils zu Sklaven verkaufet, und endlich dem Landpfleger Tiberius Maximus befohlen, das ganze Land an Fremde zu verkaufen. Auf diese Weise verlor das Geschlecht Abrahams den Besitz des verheißenen Landes, den es über 2000 Jahre gehabt hatte, und wurde ein betrübtes Beyspiel jener Völker, welche den heiligen Wahrheiten und Gesetzen der Religion widerstreben, oder dieselben boshaft verdrähen.

ENDE.

Vorläufiger Unterricht zur alten Erdebeschreibung.

Von der Karte, auf der die Erdkugel abgebildet ist.

Die Erde ist eine Kugel, welche in der Luft schwebet, und dessen Theile von der Sonne nach und nach beleuchtet werden.

Zur rechten, wo die Sonne aufgehet, ist der Morgen, oder Aufgang, Oriens. Wo sie niedergehet, der Abend, oder Niedergang, Occidens. Unten ist Mittag, Meridies. Oben ist Mitternacht, Septentrio. Man sagt gemeiniglich zu deutsch: Ost, West, Süd und Nord. Von diesen vier Hauptgegenden werden auch die vier Hauptwinde benennet, als: der Ostwind, Eurus; Westwind, Zephyrus; Südwind, Auster; Nordwind, Boreas, oder Aquilo.

Die Erde wird in Land und Wasser eingetheilet.

Das Land wird in der alten Erdebeschreibung in 3 große Welttheile getheilet, als Europa, Asia, Afrika. Jeglichem werden gewisse nächstgelegene Eilande beygesetzet.

Das große Weltmeer nennet man Oceanus: Eous gen Aufgang; Occidentalis gen Niedergang; Meridionalis gen Mittag; Septentrionalis gen Mitternacht. Das Meer, so zwischen den 3 Theilen der Welt liegt, heißt mare Internum, oder Mediterraneum, das mittelländische Meer. Wo es aber Asien von Europa absondert, unten mare Ægæum, itzt der Archipelagus; darüber Propontis, itzt Mare di Marmora; weiter oben Pontus Euxinus, itzt das schwarze Meer; und endlich Palus Mæotis, itzt Zabache.

Nebri-

Uebrigens bekömmt alles dieses Gewässer noch besondere Benennungen, entweder von nächstgelegenen Ländern, oder andern Umständen.

Von Europa.

Europa gränzet bey dem Flusse Tanais an Asien; auf den übrigen Seiten ist es mit Wasser umgeben.

Das feste Land enthält 14 Hauptländer in sich, als: Hispanien, Gallien, Italien; und auf der nördlichen Seite der Donau, oder des Ister Germanien, das europäische Sarmatien, Dacien: auf der südlichen aber Rhätien, das Norikum, Pannonien, das Illyrikum, Mösien, Thracien, Macedonien, und Griechenland.

Große Inseln sind im mitteländischen Meere Sicilien, Corsica, Sardinien; und weiter gen Asien Kreta. Gen Norden in dem Oceanus Septentrionalis Britannien, Hibernien, und oben Thule. Ferner über Germanien die Halbinsel Skandinavien, oder Skandien.

Von Asien.

Asien stößt bey dem Tanais, und ferner gen Norden an Europen. Uebrigens ist es gleichfalls mit Wasser umgeben, außer einem schmalen Isthmus, oder Erdenge, dadurch es an Afrika hänget.

Das feste Land bestehet erstens aus einer Halbinsel zwischen dem sogenannten schwarzen und mittelländischen Meere; und ferner aus vielen andern großen Ländern, und Völkern.

Besagter Halbinsel größter Theil wurde vor Alters Asia propria, das eigentliche Asien genennet, hernach auch Asia minor, das kleinere Asien. Die vornehmsten Länder darinnen waren Nordwärts an dem schwarzen Meere: Bithynien, Paphlagonien, Pontus. Westwärts am ägäischen Meere: Mysien, Aeolien,

Jonien. Südwärts am mittelländischen Meere: Karien, Lycien, Pamphylien, Cilicien. In der Mitte der Halbinsel: Lydien, Phrygien, Galatien, Kappadocien.

In dem übrigen Asien sind sonderbar zu merken gen Süden am mittelländischen Meere Syrien, und Palästina. Unter diesen Arabien, das sich gleich einer Halbinsel in den Ocean erstrecket. Weiter gen den Euphrat Babylonien, oder Chaldäen. Zwischen den Flüssen Euphrat und Tigris Mesopotamien; über diesen Armenien, Assyrien. Jenseits des Tigris unter dem caspischen Meere Medien, Hyrkanien, und weiter gen Osten Baktriane. Unten diesseits des Flusses Indus Parthien; gegenüber von Arabien Persien, und jenseits Indien. Gen Osten Regio Sinarum, die Sineser.

Das Meer bekömmt auch hier von den Ländern besondere Benennungen, als der arabische, der persische Meerbusen, das indische Meer.

Nördliche Länder waren zwischen dem schwarzen, und caspischen Meere Kolchis, Iberien, Albanien, und über denselben das asiatische Sarmatien. Gen Osten Scythien inner- und außerhalb des Imaus, und Serica Regio, das Land der Seren.

Aus den zu Asien gehörigen Inseln sind merkwürdig, im ägäischen Meere Lesbus, Chius, Samus, Ikarien und Pathmus. Im mittelländischen Meere Rhodus und Cyprus. Bey Indien Taprobane.

Von Afrika.

Afrika wird eingetheilet in das äußere und innere Afrika. Jenes erstrecket sich vom arabischen Meerbusen längsthin am mittelländischen Meere bis an den Oceanus Occidentalis.

An dem arabischen Meerbusen ist Aegypten, durch welches der große Fluß Nil fließt; darnach ist Marmarika,

rika. Ferner, wo die berühmte Stadt Karthago war, ist das eigentliche Afrika; zu welchem man Cyrenaicam, das Cyrenaische; Pentapolim, die Fünfstädte, und Regionem Syrticam, oder das Land um die Sandbänke rechnen kann. Demnach folget Numidien und endlich Mauretanien, welches durch eine Meerenge von Europen abgesondert wird, und wo der Berg Atlas ist, von dem das benachbarte atlantische Meer benennet wird.

Im inneren Afrika, welches unter dem vorigen ist, sind den Alten eigentlich nur 2 große Landschaften bekannt gewesen, Lybien und Aethiopien.

Von Palästina.

Palästina wurde in den ältesten Zeiten das Land Chanaan genennet; wodurch man eigentlich nur das gen Abend über dem Flusse Jordan gelegene Land verstanden hat. In den nähern Zeiten, nachdem es den Jüden zu Theil geworden, hat man es das verheißene, das gelobte, oder das heilige Land genennet.

Gen Mitternacht gränzte es mit Syrien; gen Mittag mit Arabien; gen Morgen mit Chaldäen; gen Abend mit dem mittelländischen Meere.

Die Haupteintheilung machte der Jordan, der es durchschnitt. Als Gott dem Volke Israel dieses Land einräumte, so bekamen neun Stämme desselben, und ein halber disseits des Jordan; zween, und ein halber jenseits des Jordan ihre angewiesene Wohnplätze.

Um die Zeiten der Römer theilte man das Land diesseits des Jordan in drey Hauptländer, und nennte sie Judäen, Samarien, Galiläen.

I. Judäen lag gen Süden, und begriff in sich das Land der vier Stämme Juda, Benjamin, Dan, und Simeon; ingleichen das Land der Philister, und Idumäer. Die Hauptstadt darinnen war Jerusalem: sie lag auf vier Bergen, als: 1 dem Berge Sion, auf

welchem die Burg, oder Stadt Davids war. 2 Moriah, wo sich nebst dem festen Schlosse Antonia der Tempel Salomons befand. 3 Akra, und 4 Bezetha. In der Nähe des letzten sah man den Berg Golgotha.

Unweit davon lagen die Städte Bethlehem, Odollam, Modim, Bethsames, Maceda, Gabaon, Kariathiarim, Maspha. Etwas weiter davon Jericho, Bethsura, Hebron, Kadesbarne, Bersabee, Galgala. Auf der Meerseite Askalon, Azotus, Joppe, u. a. m.

II. Samarien das mittelste Land, zwischen Judäen, und Galiläen hatte inne der Stamm Ephraim und der halbe Manasse. Darinnen waren Samarien die Hauptstadt und der Sitz der Könige Israels; ingleichen die Städte, Silo, Bethel, Sichem, Maggedo, Jezrahel.

III. Galiläen war der mitternächtige Theil diesseits des Jordan, und der Wohnsitz der vier Stämme Issachar, Zabulon, Nephthali, Aser. Die vornehmsten Städte waren Akkon, Tyrus, Sidon, Nazareth, Kana, Sephoris, Hazor, Tiberias.

Jenseits des Jordan, wo die Stämme Ruben, Gad und der halbe Manasse wohnten, wurde das Land in verschiedene kleine Theile zerstücket. Diese waren: Peräen, Galaaditis, Gaulanitis, Batanäen, Auranitis, Ituräen, Trachonitis, Abilinen. Städte auf dieser Seite waren Hesebon, Maspha, Ramoth Galaad, Jabes Galaad, Bethsaida, Gamala.

In Palästina ist kein anderer großer Fluß, als der Jordan, welcher am Fuße des Bergs Libanus entspringt. Hingegen sind drey große Seen merkwürdig, in die sich dieser Fluß ergießt, als 1 der See Samochonites. 2. der See Genesareth, ist fischreich, und hieß zu Christi Zeiten das galiläische Meer, oder das Meer von Tiberias. 3 Asphaltites liegt ganz südwärts

in

in der Gegend, wo die Städte Sodoma, Gomorrha, Adama, und Seboim gestanden. Dieser See wurde auch das todte Meer genennet, weil nichts lebendiges darinnen anzutreffen war.

Das Land ist sehr bergicht. Besonders sind diese Berge zu merken. 1 der Libanus an der syrischen Gränze, und weiter gen Osten der Antilibanus. 2 An diesem hänget der Berg Hermon. 3 Wiederum an diesem letzten hänget das arabische Gebirg Abarim. Diesseits des Jordan ist der Berg Karmel oben am mittelländischen Meere; und der Berg Thabor unweit Nazareth.

Nebst den Idumäern, und Philistern gränzten mit Palästina noch andere benachbarte Völker, als gen Morgen die Moabiten, und Ammoniten; gen Abend die Phönicier; gen Mitternacht die Syrer; und gen Mittag die Amalekiten, und Madianiten.

A. Z. G. E. G.

Regi-

Register
der merkwürdigen Sachen.

Aaron und sein Geschlecht werden Priester. 60. Sein Stab blühet. 62. Sein Tod. 63.

Abdon Richter in Israel. 74.

Abel. 35.

Abeson Richter in Israel. 74.

Abgötterey. Ihr Ursprung. 40.

Abias König in Juda. 97.

Abiathar, der Hohepriester, will den Adonias zum König haben, wird seiner Würde entsetzt. 91.

Abimelech Richter in Israel. 72.

Abinadab. 78.

Abisai beschützet Daviden. 88. belagert den Seba zu Abela. 90.

Abiu vom Feuer umgebracht. 60.

Abner, des Sauls oberster Feldherr, macht den Isboseth zum Könige. Wird vom Joab erstochen. 85.

Abraham. 41. geht in Chanaan und Aegypten. 42. scheidet sich von Lot. 41. befreyet ihn. Ismaels Geburt. das Gesetz der Beschneidung. 43. Reiset nach Gerar. Isaaks Geburt. Verstoßung der Agar. 44. Abrahams Prüfung. Saræns Tod. Abrahams neue Vermählung, wie auch des Isaaks. 45. Sein Tod. 46.

Absalom ermordet Ammon. 88. steht wider seinen Vater auf. Seine Niederlage. 89.

Achab K. in Israel. Seine Gottlosigkeit. 99. Seine Kriege und Tod. 100.

Achan. 66.

Achaz K. in Juda ist gottlos. wird gezüchtiget. giebt dem Teglatphalassar Tribut. 109. stirbt. 110.

Achimelech, der Hohepriester, wird vom Saul zum Tod verdammt. 83.

Achis K. in Geth nimmt den flüchtigen David auf. 83. und schenkt ihm die Stadt Siceleg. 84.

Achitophel, Absaloms Rath. 89.

Adad wirft sich zum König von Damaskus wider Salomon auf. 94.

Adam. Seine Erschaffung. 33. Zustand, Fall, und Strafe. 34. Tod. 35.

Adarezer, K. zu Soba, wird vom David überwunden. 86.

Adonias, Absaloms Bruder, sucht das Reich an sich zu bringen. wird getödtet. 91.

Aegyptischen Reichs Anfang. 7.

Aelteste regieren in Israel nach dem Josue. 68.

Afrika. Erdebeschreibung davon. 173.

Agag K. der Amalekiten vom Saul erhalten, vom Samuel aber zerhauen. 81.

Agar, Gemahlinn Abrahams, und Mutter Ismaels. 43. Ihre Verstoßung. 44.

Aggäus Prophet. 123.

Agrippa, ein Sohn des Aristobulus, bekommt den Titel eines Königs, und stürzt den Herodes Antipas. 161. Seine Regierung und Tod. 162.

Ahialon Richter in Israel. 74.

Ahias, der Prophet, stärkt den Jeroboam in seinem Abfall. 95.

Albanische Reich in Italien. Sein Anfang. 10.

Albinus Landpfleger in Judäen. 164.

Alcimus will Hoherpriester seyn. 136. stirbt. 137.

Alexander, der Große, kömmt nach Jerusalem. 126.

Alexander, des Aristobulus Sohn, so nach Rom gefangen geführt worden, flüchtet von da, und wird geschlagen. 147. fängt aufs neue Unruhen an. 148. Sein Tod. 149.

Alexander wird von seinem Vater Herodes nach Rom geschickt, 155. bey dem Kaiser verklagt, und getödtet. 156.

Alexander Bala K. in Syrien. 138.

Alexander Jannäus Hoherpriester ist im Kriege unglücklich. Das Volk haßt ihn. Seine Grausamkeit. 143. Sein Tod. 144.

Alexandra, Gemahlinn des Alexan. Jannäus verwaltet das Reich übel, und stirbt. 144.

Amalekiten. 51. werden von Israeliten geschlagen. 58.

Aman kömmt anstatt des Mardochäi an Galgen. 124.

Amasias K. in Juda. Seine Abgötterey, Krieg wider Israel, und Ermordung. 105.

Amenophis III K. in Aegypten verfolgt die Israeliten. Moses Gesandtschaft an ihn. Seine Härtigkeit. 55. entläßt das israelitische Volk. 56. ersäuft im rothen Meer. 57.

Ammon, Ammoniten. 44.

Ammon, Davids Sohn, wird vom Absalom ermordet. 88.

Amon K. in Juda ist gottlos und wird getödtet. 113.

Amri K. in Israel. 98.

Ananel Hoherpriest. 153.

Ananus Hoherpriest. 167.

Andronikus läßt den Onias tödten, und wird dessentwegen hingericht. 132.

Annas Hoherpriest. 160.

Antigonus, des Aristobulus Sohn, so nach Rom gefangen geführt worden, flüchtet von da, 147. wird vom Herodes geschlagen, 150. sucht Hülf bey den Parthern, 151. wird gefangen und getödtet. 152.

Antiochus Epiphanes K. in Syrien. Sein Charakter. Setzt den Onias ab, und verkauft das Hohepriesterthum. 131. 133. stirbt. 134.

Antiochus Sidetes K. in Syrien. 140.

Antipater, ein Idumäer, nimmt sich des Hyrkanus an, 146. wird Landpfleger in Judäen. 149.

Antipater verhetzet seinen Vater, den Herodes, wider seine Brüder. 156. Sein boshaftes Unternehmen wider seinen Vater wird entdeckt. 157. und er hingerichtet. 158.

Antonia, die Festung zu Jerusalem, wird gebauet. 155.

Aod Richter in Israel. 70.

Apollonius überfällt Jerusalem. 133.

Arabiens Bevölkerung. 45. Seines Reichs Anfang. 7.

Arad, K. aus Kanaan, wird von Israeliten geschlagen. 63.

Aran Bruder Abrahams. 41.

Archelaus wird vom Herodes zum Nachfolger des Reichs erklärt. 158. Aufruhr wider ihn. Setzt die Hohenpriester ab, und geht ins Elend. 159.

Aretas K. in Arabien nimmt sich des Hyrkanus an. 146.

Argivischen Reichs Anfang. 8.

Aristobulus, ein Sohn des Hyrkanus, Hoherpriester tödtet Mutter und Bruder. 142.

Aristobulus macht seinem Bruder Hyrkanus die königl.

Würde streitig. 145. wird vom Pompejus nach Rom gefangen geführt, und flüchtet von da. 147. wird geschlagen. 148. Sein Tod. 149.
Aristobulus wird von seinem Vater Herodes nach Rom geschickt, 155. bey dem Kaiser verklagt, und getödtet. 156.
Arius, K. der Lacedämonier, erkennt die Juden für Anverwandte seines Volks. 130.
Asa K. in Juda. 97. Seine Kriege und Frömmigkeit. 97. stirbt. 98.
Asamon, von welchem das Geschlecht der Asamonäer abstammt, 133. welches vom Herodes vertilget wird. 153. 154.
Aser, Jakobs Sohn. 47.
Asien, Erdebeschreibung davon. 172.
Assyrischen Reichs Anfang. 7.
Astarthe Abgott. 73.
Asuerus oder Artaxerxes. 123.
Athalia Königinn in Juda. 100. Ihre Grausamkeit, Regierung und Tod. 104.
Athenienſischen Reichs Anfang. 9.
Azarias Prophet. 97.
Azarias S. Ozias.
Baasa K. in Israel bekriegt Juda. 97. Sein Tod. 98.
Babel der Thurm. 39.
Babylonischen Reichs Anfang. 7.
Bacchides Feldherr des Demetrius. 136. u. f.
Bala, Sklavinn der Rachel. 47.
Balaam segnet Israel. 63. wird getödtet. 64.
Balak, K. der Moabiten, ruft Balaam. 63.
Baltassar K. zu Babylon wird vom Darius belagert, und umgebracht. 120.
Barak Feldherr der Debbora. 70.
Beelphegor. 64.
Benadad K. von Damaskus bekriegt Israel. 97. 102.
Benadad K. von Syrien bekriegt den Achab. 100.
Benjamin, Jakobs Sohn. 47. Sein Stamme wird beynahe vertilget. 69.
Beschneidungsges. 43.
Bethsabee Gemahlinn des Urias, und hernach des Davids. 87. gebährt Salomon. 88. befördert dessen Salbung zum Könige. 91.
Bethulien wird von der Judith befreyet. 112.
Bundslade wird von den Philistern gefangen. 77. derer und der Bethsamiter Strafe. wird nach Gabaa gebracht. 78. Kömmt nach Sion. 86.
Cäsa-

C. Siehe auch K.
Cäsarea wird erbauet. 156.
Cäsarea Philippi wird erbauet. 161. und Neronias genennt. 164.
Cain S. Kain.
Cassius schreibt in Judäen Tribut aus. 150.
Cerealis schlägt die Samariten. 166.
Cestius Gallus Statthalter in Syrien. 165.
Cetura Gemahlinn Abrahams. 45.
Ceylon vormals Ophir. 94.
Cham 37. 39. Theilung der Geschlechter. 40.
Chamos Abgott. 73.
Chanaan S. Kanaan.
Chusai hält es mit David wider Absalom. 89.
Cinäer, Einsidler des alten Bunds. 70.
Crassus raubt zu Jerusalem. 148.
Cyaxares erobert Babylon. 120.
Cyrus erlaubt den Juden nach Hause zu reisen. 121.
Dagon Abgott. 73. wird in Gegenwart der Bundslade gestürzt, und zerbrochen. 78.
Dan, Jakobs Sohn. 47.
Daniel Prophet. 118. u. f. Weißagung von den 70 Wochen. 121.
Darius erobert Babylon. 120.
Darius, des Hysdaspes Sohn, erlaubt den Tempelbau. 123.
David wird vom Samuel zum König gesalbet, und kömmt nach Hofe. 81. Sein Zweykampf mit dem Goliath. 82. Wird vom Saul verfolget. erschlägt 200 Philister, bekömmt die Michol zur Gemahlinn, ist flüchtig. 83. David und Isboseth, sind Könige. Krieg zwischen beyden. Isboseths Ermordung. David wird König allein. 85. Eroberung Sions. Die Bundslade kömmt dahin. Zubereitung zum Bau des Tempels. Seine Kriege und Großmuth. 86. Krieg mit Ammon. Fall des Davids. 87. Seine Reue, und Strafen. 88. flieht vor Absalom. 89. Aufruhr einiger Stämme. Pest im Volke. 90. David stirbt. 91.
Debbora Richterinn in Israel. 70.
Demetrius Eucärus K. in Syrien. 144.
Demetrius Nikator K. in Syrien. 138.
Demetrius Soter K. in Syrien. 136.
Dienstbarkeiten der Israeliten 69. u. f.

Dina, Jakobs Tochter, 47. wird vom Sichem geraubet. 48.

Edomiten. 51.

Eglon, K. von Moab, wird vom Aod erstochen. 70.

Eisenarbeit wird erfunden. 36.

Eleazar, Aarons Sohn, wird Hoherpriester. 63.

Eleazar, und die makkabäischen Brüder. 133.

Eleazar, Hohepriester. 128. 159. 160.

Eleazar, Haupt der Zeloten. 168.

Eliakim. S. Joakim.

Elias Prophet. Seine Wunder und Opfer. 99. wird in einem feurigen Wagen entführt. 101.

Eliasib Hoherpriest. 126.

Eliezer, Abrahams Sklave. 43. holt die Rebekka für den Isaak. 45.

Elisäus Proph. 100. 101.

Ella K. in Israel. 98.

Endor. Wahrsagerinn allda. 84.

Enos, Seths Sohn. 36.

Ephod des Gedeons. 72.

Erdebeschreibung. Unterricht darzu. 171.

Esau wird gebohren. verkauft die Erstgeburt. 46. Seine Versöhnung mit Jakob. 47. 48. Sein Geschlecht. 51.

Esdras wird nach Jerusalem geschickt. 125. und richtet die Regierung der Jüden ein. 126.

Essäersect entsteht. 142.

Esther. Ihre Geschichte. 123.

Eva. Ihre Erschaffung. 33. Zustand, Fall, und Strafe. 34.

Evilmerodach K. zu Babylon. 120.

Europa. Erdebeschreibung davon. 172.

Ezechias Kön. in Juda. Seine Gottesfurcht. Krieg mit Sennacherib. 110. Wunderbare Genesung. Wunderbarer Sieg, und seine Eitelkeit. 111. Sein Tod. 112.

Ezechiel Prophet. 118.

Jadus Landpfleger in Judäen. 162.

Felix Landpfleger in Judäen. 163.

Festus Landpfleger in Judäen. 163.

Florus Landpfl. bringt die Jüden zur Verzweiflung. 164.

Gabaon. Siege des Josue allda. 67.

Gabaoniten. Ihr Betrug und Strafe. 66.

Gabinius stillet die Unruhen in Judäen. 147. 148.

Gad, der Prophet, biethet dem David drey Strafen an. 91.

Gad, Jakobs Sohn, 47. Sein Stamme wird nach Asyrien gefangen geführt. 109.
Gallus Statthalter in Syrien. 165.
Garizim. Die Samariten erbauen allda einen Tempel, 127. welcher zerstört wird. 142.
Gedeon Richter in Jsrael. 71. Will nicht König seyn. Sein Ephod. 72.
Gefangenschaft, siebenzigjährige, der Jüden zu Babylon. 115. 117. u. f.
Gesetz wird den Jsraeliten von Gott gegeben. 58.
Godolia Statthalter in Judäen wird getödtet. 117.

Habakuk speiset den Daniel in der Löwengrube. 122.
Hai wird zerstört. 66.
Hanon, K. der Ammoniten, beschimpft die Gesandten Davids. 87.
Hazael K. in Syrien. 99. 103. 105.
Heber. 39.
Hebräer. S. Jsraeliten.
Heli, Hoherpriest. und Richter in Jsrael. 76. Seine boshafte Söhne und sein Tod. 77.
Heliodorus wird wunderbar gezüchtiget. 131.
Henoch. 36.
Henochia. 36.
Herodes, der Große, wird Statthalter von Judäen. Sein Charakter. 149. Gewinnt den Cassius, schlägt den Antigonus, heurathet die Mariamne. 150. Er gewinnt auch den Antonius. Krieg mit den Parthern. Herodes wird flüchtig, und vom Augustus zum Könige gemacht. 151. Seine glückliche Unternehmungen wider den Antigonus. 152. Er bringt den Hyrkanus nach Jerusalem, und läßt dessen Sohn ersäufen. 153. auch den Hyrkanus selbst hinrichten. 154. Hat häusliche Unruhen und Krieg mit den Arabern. 153. Wird ein Freund des Augustus, läßt Mariamnen tödten, und führt römische Sitten ein. 154. Bauet den Tempel zu Jerusalem, und die Festung Antonia. Neue Unruhen in seiner Familie. 155. Er verklagt seine Söhne beym Kaiser, und läßt zween hinrichten. 156. die Geburt J. C. 157. Er tödtet die Kinder um Bethlehem, läßt seinen Sohn Antipater tödten, und stirbt. 158.
Herodes Antipas, des Herodes Sohn, bekömmt Galiläen. 159. Hat Krieg mit den Arabern. Wird verklagt und ins Elend verstoßen. 161.

Hiram, K. zu Tyrus, hat Freundschaft mit David, 86. und Salomon. 92.
Hobab. 70.
Holofernes wird von der Judith besieget. 112.
Hyrkanus Hoherpriester. 144. führt mit seinem Bruder Aristobulus Krieg. 145. wird von Aretas K. in Arabien unterstützt. 146. vom Pompejus im Hohenpriesterthum bestätiget. 147. wie auch vom Cäsar. 149. Ihm werden die Ohren abgeschnitten. 151. und er endlich hingerichtet. 154. S. Johannes Hyrkanus.

Jabel. 36.
Jabin, K. in Kanaan. 70.
Jaddus Hoherpr. 126.
Jahel tödtet den Sisara. 71.
Jair Richter in Israel. 73.
Jakobs Geburt, Flucht und Vermählung. 46. Geschlecht. Kehrt nach Hause. Sein Streit mit dem Engel, und Aenderung seines Namens in Israel. 47. Seine Versöhnung mit dem Esau. Raub der Dina, und Bestrafung. 48. Rachels Tod, und Josephs Verkaufung. 49. Isaaks Tod. 51. Kömmt in Aegypten, 52. und stirbt. 53.
Japha vom Titus erobert. 166.
Japhet. 37. 39. Theilung der Geschlechter. 40.
Jason kauft das Hohepriesterthum. 131.
Idumäer. 51.
Jechonias, K. in Juda, ist lasterhaft, und wird gefangen nach Babylon geführt. 115. 120.
Jeddoa Hoherpriest. 126.
Jehu K. in Israel. 100. tödtet den Joram, und die Jezabel, zerstört den Baal. 103. Sein Tod. 104.
Jephte Richter in Israel. Sein Gelübde. 73.
Jeremias der Prophet. 114. 115. 116. 117. wird gesteiniget. 118.
Jericho wird zerstört, 66. und wieder erbauet. 99.
Jeroboam, Aufseher des Tributs, fällt vom Salomon ab. 95. wird als K. in Israel erklärt. 95. 96. Seine Abgötterey. 96. Tod. 97.
Jeroboam II, K. in Israel, ist gottlos, besiegt die Syrer. 106.
Jerusalem wird von dem Titus belagert, 168. und erobert. 170.
Jesu Hoherpr. 159. 167.
Jesus Christus wird gebohren. 157. Sein Tod. 160.

Jezabel, Königinn in Israel. 99. Ihr Tod. 103.
Joab, Davids Feldherr, ersticht den Abner. 85. belagert Rabba, und befördert den Tod des Urias. 87. versöhnt Absalom mit David. überwindet Absalom, und durchstoßt ihn mit einer Lanze. 89. belagert den Seba zu Abela. 90. will den Adonias zum Könige machen, wird getödtet. 91.
Joachaz Kön. in Israel. Seine lasterhafte und unglückliche Regierung. 106.
Joachaz K. in Juda wird vom Nechao gefangen nach Aegypten geführt. 114.
Joachaz S. Ochozias.
Joachin S. Jechonias.
Joakim K. in Juda giebt Tribut, wird gefangen nach Babylon geführt, und wieder befreyt. 114. weigert den Tribut, wird bestraft, und stirbt. 115.
Joas, K. in Israel ein Abgötterer. Dessen Siege über die Syrer. 106.
Joas, K. in Juda. Seine rühmliche Regierung, erfolgte Veränderung, unglücklicher Krieg und Ermordung. 104.
Joathan K. in Juda regiert fromm und klug, überwindet Ammon. 108.
Joazar Hoherpriest. 158. 159.
Job oder Jobab. 51.
Johanan. 117. 118.
Johannes von Giskala Haupt der Zeloten. 166. wird gefesselt vom Titus im Triumph geführt. 170.
Johannes Hyrkanus Hoherpriester bezwingt die Idumäer. 141. bekömmt von Römern den Königstitel. erobert Samarien. 142. S. Hyrkanus.
Jojada, Hoherpriest. 126.
Jojadas setzt den Joas auf den Thron. 104.
Jojakim Hoherpr. 126.
Jonas Prophet. 106.
Jonathan, Hoherpriester. 126.
Jonathas, Hoherpriester. 161. wird hingerichtet. 163.
Jonathas. Seine Tapferkeit. 80. Freundschaft mit David. 83. Sein Tod. 84.
Jonathas makkabäus, Fürst der Jüden. Seine Siege. 137. Friede mit dem Bacchides. Besiegt den Demetrius Nikator, und erobert viele Städte. 138. ergreift die Partey des Antiochus. erneuert das Bündniß mit den Römern. wird vom Tryphon gefangen, 139. und getödtet. 140.

Joram K. in Israel. 101. Seine Abgötterey, Belagerung Samariens, und Tod. 102.

Joram K. Juda. Seine Laster, Strafe, und Tod. 102.

Jordan. Wunderbarer Zug durch selben. 66.

Josabeth rettet den Joas. 104.

Josaphat K. in Juda. Seine Frömmigkeit und Macht. 98. Sein Bündniß mit Joram. Wunderbarer Sieg. 101. Tod. 102.

Joseph, Jakobs Sohn, 47. Seine Träume und Verkaufung. 49. Kömmt zu Putiphar und von ihm in Kerker. Seine Weißagung und Erhöhung. 50. Giebt sich seinen Brüdern zu erkennen. 52. Beruft seinen Vater zu sich. Seine weitere Regierung und Tod. 53.

Joseph, der Geschichtschreiber. 166.

Josias, K. in Juda. Seine heilige Regierung, und unglücklicher Tod. 113.

Josue schlägt die Amalekiten. 58. regiert nach Mose. 65. geht mit den Israeliten durch den Jordan, beschneidet das Volk, zerstöret Jericho und Hai, wird von den Gabaoniten betrogen. 66. Sein Sieg bey Gabaon. Theilet das Land. 67. und stirbt. 68.

Josue führt die Jüden von Babylon nach Hause. 122. wird Hoherpriester. 126.

Jotapata von Joseph vertheidiget, und von Vespasianus erobert. 166.

Isaaks Geburt. 44. Vermählung. Esaus und Jakobs Geburt. 45. stirbt. 51.

Isaias, der Prophet 111. wird mit einer Säge entzwey geschnitten. 112.

Isboseth, Sauls vierter Sohn, wird König, und ermordet. 85.

Ismaels Geburt. 43. Seine Verstoßung, 44. und seine Nachkommen. 45.

Ismael Hoherpriest. 160.

Ismael tödtet den Godolia. 117.

Israel Königreich. Sein Anfang, 96. und Ende. 110.

Israeliten werden in Aegypten verfolgt. 53. Ihr Ausgang aus diesem Lande. 56. 57. u. f.

Issachar, Jakobs Sohn. 47.

Jubal. 36.

Juda, Jakobs Sohn. 47.

Juda Königreich. Sein Anfang. 96. Die Ursachen seines Untergangs. 116.

Judas

Judas Makkabäus widersetzt sich den Befehlshabern des Antiochus. 133. Seine Siege. 134. Wird Hoherpriester. Sieg über den Nikator. Bündniß mit den Römern. 136. Bleibt im Treffen. 137.

Judith besiegt den Holofernes. 112.

Julias, die Stadt, wird erbauet. 161.

Kain. 35. Seine Nachkommen und Tod. 36.

Kaiphas Hoherpriester. 160.

Kanaan dem Abraham versprochen. 41.

Karthaginensische Reich. Sein Anfang. 14.

Kore, Dathan, Abiron, rc. Ihre Aufruhr und Strafe. 62.

Kretischen Reichs Anfang. 8.

Laban, Bruder der Rebekka, 46. giebt dem Jakob seine Tochter zur Ehe. Sein Streit mit diesem. 47.

Lacedämonier erkennen die Jüden für Anverwandte. 130.

Lais wird erobert. 68.

Lamech. 36.

Landpfleger in Judäen. 162.

Levi, Jakobs Sohn. 47.

Lia, Gemahlinn Jakobs. Ihre Kinder. 47.

Lot. 41. geht von Abraham, 42. der ihn von der Gefangenschaft befreyet. 43. Untergang von Pentapolis. Errettung Lots. 44.

Lysimachus Hoherpriester wird getödtet. 132.

Macedonische Reich. Sein Anfang. 15.

Madian, Sohn Abrahams. 45.

Manahem K. in Israel. 107.

Manasse, der Stamme, wird gefangen nach Assyrien geführt. 109.

Manasses, K. in Juda, wird gefangen nach Babylon gebracht. 112. kömmt in sein Reich zurück, und thut Buße. 113.

Manasses Hoherpr. 128.

Mardochai, Oheim der Esther. 123.

Mariamne, Gemahlinn des Herodes, 151. wird hingerichtet. 154.

Matathias widersetzt sich den Befehlshabern des Antiochus. 133.

Mathanias S. Sedecias.

Mathias Hoherpr. 158.

Mathusalem. 36.

Medische Reich. Sein Anfang. 15.
Melchisedech, K. von Salem. 43.
Menelaus kauft das Hohepriesterthum. 132. wird von einem hohen Thurme herabgestürzt. 136.
Michas. Sein Götze auf dem Berg Ephraim. 68.
Micheas Prophet. 100.
Michol, Gemahlinn Davids. 83.
Miphiboseth, Sohn des Jonathas, wird von David geliebt. 87. 90.
Moab. Moabiten. 44.
Moloch, Abgott. 73.
Mose. 54. Seine Gesandschaft an Pharao. 55. führt die Israeliten aus Aegypten. 56. u. f. stirbt 64.
Musik wird erfunden. 36.
Nabonassars Epoche. 17.
Naboths Steinigung. 100.
Nabuchodonosor, K. in Assyrien, bekriegt Juda. 112.
Nabuchodonosor, K. in Babylon, führt den Joakim, und Jechonias gefangen nach Babylon. 114. 115. wie auch den Sedecias. belagert, und zerstört Jerusalem. 116. wird gedemüthiget. 119.
Nabuzardan Feldherr des Nabuchodonosors. 117.
Nachor. 41.
Nadab wird vom Feuer umgebracht. 60.
Nadab, K. in Israel. 97.
Nathan verhindert David am Bau des Tempels. 86. bestraft ihn wegen der Sünde. 88. befördert die Salbung Salomons zum Könige. 91.
Nechao, K. in Aegypten, schlägt den Josias K. in Juda, und nimmt dessen Sohn Joachaz gefangen. 114.
Nehemias stellt Jerusalem her. 125.
Nemrod, der Enkel Chams, erster Tyrann. 40.
Nephthali, Jakobs Sohn. 47. Sein Stamme wird gefangen nach Assyrien geführt. 109.
Neriglissar, K. zu Babylon. 120.
Neronias, Stadt. 164.
Noe. 36. Die Sündflut. 37. 38. Sein Tod. 39. und Geschlecht. 41.
Obededom wird wegen der Bundslade gesegnet. 86.
Ochozias, K. in Israel. 101.
Ochozias, K. in Juda. 102. Seine Gottlosigkeit und Tod. 104.
Og, K. von Bazan, wird von Israeliten geschlagen. 63.
Olym-

Olympiade, die erste. 16.
Onias I Hoherpriest. 128.
Onias II Hoherpr. bringt das Volk in Gefahr. 128.
Onias III Hoherpr. Unter ihm erkennen die Lacedämonier die Jüden für Anverwandte. 130. wird ermordet. 132.
Onion Tempel erbauet. 137.
Ophir, heut Ceylon. 94.
Oseas, K. in Israel, wird mit dem ganzen Reich gefangen von Salmanassar weggeführt. 110.
Osterlammes Feyerlichkeit wird gebothen. 56.
Othoniel Richter in Israel. 69.
Oza wird mit gähem Tod bestrafet. 86.
Ozias, K. in Juda. Seine gute Regierung im Kriege und Frieden. Sein Hochmuth und dessen Strafe. 107.

Palästina, so Kanaan genannt. 41. Erdebeschreibung davon. 174.
Paradies. 34.
Pentapolis. 43. Sein Untergang. 44.
Phacee, K. in Israel. 107. 109. wird getödtet. 110.
Phaceja K. in Israel. 107.
Phaleg. 39.
Phanias Hoherpr. 167.
Pharisäersect entsteht. 142.
Phasael, Statthalter von Jerusalem. 149. Sein Tod. 151.
Phase eingeführt. 56.
Philippus, des Herodes Sohn, bekömmt Batanäen, Trachonitis rc. 159. Seine Regierung. 161.
Philisthiim, sonst Kanaan genannt. 41.
Phinees. Sein Eifer und Sieg. 64.
Phul, K. in Assyrien. 107.
Pilatus Landpfleger in Judäen. 160.
Pompejus befiehlt dem Hyrkanus und Aristobulus den Frieden. belagert Jerusalem. 146. legt den Jüden Tribut auf, und führt den Aristobulus gefangen fort. 147.
Priesterliche Regierung der Jüden. 126.
Ptolemäus, des Lagus Sohn, führt 100000 Jüden gefangen weg, und verfährt mit ihnen gütig. 127.
Ptolemäus Evergetes, K. in Aegypten, wird bös über die Jüden. 128.
Ptolemäus Philadelphus, K. in Aegypten, läßt die heilige Schrift ins griechische übersetzen. 128.

Ptole-

Ptolem. Philopator verfolgt die Jüden, welche wunderbar errettet werden. 129.

Rachel, Gemahlinn Jakobs. Ihre Kinder. 47. und ihr Tod. 49.

Ramesses, K. in Aegypten, verfolgt die Israeliten. 54.

Rasin, Kön. in Syrien, plündert Juda. 109.

Rebekka, Gemahlinn Isaaks. 45. gebährt Esau und Jakob. 46.

Reu. 41.

Richterliche Regierung der Israeliten nach Mose. 65.

Roboam K. in Juda. 95. Seine Laster und Kriege. 96.

Rom wird gebauet. 16. Anfang der römischen Republick. 21.

Ruben, Jakobs Sohn. 47. Sein Stamme wird gefangen nach Assyrien geführt. 109.

Saba. Die Königinn von da besucht den Salomon. 94.

Sadok salbet Salomon zum Könige. 91.

Saducäersect entsteht. 142.

Sais. 29.

Salmanassar, K. in Assyrien, führt den Oseas mit ganz Israel gefangen fort. 110.

Salomon wird gebohren. 88. zum Könige gesalbet, und erhält vom Gott die Weisheit. 91. bauet den Tempel. 92. und weihet ihn ein. Seine andere Gebäude, Kriege, Schiffahrt. 93. Sein Ruhm. Seine Abgötterey, Strafe, und Tod. 94.

Samarien wird erbauet, 98. erobert und zerstört. 142.

Samariten. Der Ursprung ihrer Religion. 110. verhindern den Tempelbau. 122. 125. erhalten Erlaubniß, einen Tempel zu Garizim zu bauen. 127. zerfallen mit den Jüden. 163. werden geschlagen. 166.

Samgar Richter in Israel. 70.

Samsons Geburt und Thaten. 75. wird Richter in Israel. Seine weitere Thaten und Untergang. 76.

Samuel deutet dem Heli seinen Untergang an. 77. wird Richter. 78. Ungerechtigkeit seiner Söhne. salbet Saul zum Könige. 79. und den David. 81. erscheint zu Endor dem Saul. 84.

Sanhedrim. 61.

Saosduchinus, K. in Assyrien, bekriegt Juda. 112.

Sara, Abrahams Schwester und Gemahlinn, 41. wurde ihm geraubet in Aegypten, 42. und in Gerar. Gebährt Isaak. 44. stirbt. 45.

Sarug.

Sarug. 41.
Sassabasar. s. Zorobabel.
Saul wird zum Könige gesalbet. schlägt die Ammoniten. 79. Sein erster Ungehorsam, und seine Siege. 80. Sein zweyter Ungehorsam. 81. wird von einem bösen Geist gequälet. 82. verfolgt den David. 83. Krieg mit den Philistern. Sein und seiner Söhne Tod. 84.
Schäferleben wird eingeführt. 36.
Seba wirft sich wider David zum Könige auf, und wird getödtet. 90.
Sedecias, K. in Juda, ist lasterhaft. 115. wird gefangen, der Augen beraubt, und macht dem Königreich Juda ein Ende. 116.
Sehon, K. der Amorrhäer, wird von Israeliten geschlagen. 63.
Seleukus Nikanor, oder Nikator, ist gegen die Jüden gütig. 127.
Seleukus Philopator schickt den Heliodorus nach Jerusalem. 131.
Sellum K. in Israel. 107.
Sem. 37. 39. Theilung der Geschlechter. 40.
Semeja, der Prophet, verbiethet dem Roboam Kriege mit Jeroboam zu führen. 96.
Sennacheribs, K. in Assyrien, Niederlage. 111.
Sesak, K. in Aegypten, plündert Jerusalem. 96.
Seth. Seine Geburt. 35. Nachkommen. 36.
Siba klagt den Miphiboseth falsch an. 90.
Sicarier in Judäen. 163.
Sichem raubt die Dina. Bestrafung. 48.
Sicyonischen Reichs Anfang. 7.
Simeon, Jakobs Sohn, 47.
Simon, der gerechte, Hoherpriester. 128.
Simon II Hoherpriester widersetzt sich dem Pt. Philopator. 129.
Simon, Hoherpr. 160.
Simon, Aufseher des Tempels, stört die Ruhe der Jüden. 130.
Simon von Gerasa Haupt der Zeloten. 167. wird v. Titus gefesselt im Triumph geführt. 170.
Simon Makkabäus folgt seinem Bruder Jonathas nach, erhält die Freyheit vom Tribut, erobert die Stadt Davids. Seine kluge Regierung. Sein Geschlecht wird im Hohenpriesterthum bestätiget, er aber mit seinen Söhnen ermordet. 140.

Sion v. David erobert. 86.
Sisara wird von der Jahel getödtet. 70.
Sodoma. Dahin geht Lot. 43. Ihr Untergang. 44.
Staalarbeit erfunden. 36.
Sua, K. in Aegypten. 110.
Sündflut. 37. 38.
Teglatphalassar, K. in Assyrien, bringt Israel zum nahen Untergang. 109.
Tempelbau zu Jerusalem wird unter dem Cyrus angefangen, und wieder eingestellt. 122. endlich unter dem Darius vollendet. 123. 125.
Thamar, Absaloms Schwester, wird vom Ammon beleidiget. 88.
Thare, Abrah. Vater. 41.
Tharsis, heut zu Tage die Küste von Spanien und Afrika. 94.
Thebanischen Reichs Anfang. 9.
Thola, Richter in Isr. 73.
Tholmai, K. v. Gessur. 89.
Tiberias Stadt erbauet. 161.
Tiberius Alexander Landpfleger in Judäen. 162.
Tiberius Maximus Landpfl. in Judäen. 170.
Titus erobert Japha. 166. belagert Jerusalem. 168. erobert es, und triumphirt darüber. 170.
Tobias. 110.
Trojanischen Reichs Anfang. 9.
Tryphon nimmt mit List den Jonathas gefangen, 139. und läßt ihn tödten. 140.
Tubalkain. 36.
Ventidius Cumanus Landpfl. in Judäen. 163.
Vespasianus setzt den Krieg wider die Jüden fort. 166. wird Kaiser. 167. triumphirt wegen der Zerstörung Jerusalems. 170.
Vitellius, Statthalter in Syrien. 161.
Urias, Gemahl der Bethsabee. 87.
Welterschaffung. 33.
Zabulon, Jakobs Sohn. 47. Sein Stamme wird gefangen nach Assyrien geführt. 109.
Zacharias, des Jojadas Sohn, wird getödtet. 105.
Zacharias, K. in Isr. 107.
Zacharias, Prophet. 123.
Zamri, K. in Israel. 98.
Zara K. in Aethiopien. 97.
Zeitrechnung, christliche. Ihr Anfang. 29.
Zeloten zu Jerusal. 165. Ihre Wuth und Grausamkeit. 166. Zwietracht. 167.
Zelpha, Sklav. der Lia. 47.
Zorobabel führt die Jüden von Babylon nach Hause. 122.

J

e

hel
Lot.
zum
wir
fang
122.
rius
ster,
dige
Küst
ka.
fang
161
pfle
Lan
bel
obe

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kurze Einleitung in die allgemeine Geschichte alter und neuer Zeiten

Bd.: 1

Freyburg in Breisgau 1774

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Hist.pol.1747(1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11096721-9
VD18 8025831X-001